

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
1	13052	Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen plant seit 2012 zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Stuttgart den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume. Die Notwendigkeit einer Umbaumaßnahme ergab sich aus dem Alter und der Abnutzung dieser Räumlichkeiten sowie aus dem Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart von 2011. Die Planungen für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume sind inzwischen vollständig abgeschlossen. Mittel für die Umsetzung wurden aber aufgrund der Ankündigung einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtrenovierung des Rembrandtschulzentrums bislang nicht bereit gestellt. Bislang gibt es auch keine Machbarkeitsstudie. Positive Anzeichen im Jahre 2014, dass mit dem Umbau der naturwissenschaftlichen Räume begonnen werden könne, wurden durch die Kostenentwicklung gestoppt. Nun soll die Entscheidung auf den Bürgerhaushalt 2015 verlagert werden. Dabei haben erste Umräumarbeiten in der Schule bereits begonnen. Wir stehen in den Startlöchern. 700 Schüler wünschen sich einen Unterricht in modernen gut ausgestatteten Räumen. Was fehlt, ist die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart vor, diese Gelder für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu bewilligen. Für eine positive Entscheidungsfindung, benötigen wir auch Ihre Zustimmung. Bitte unterstützen Sie die Modernisierung unserer Physik- und Chemieräume am KCG und bewerten Sie unseren Vorschlag mit „gut“. Die Schulgemeinschaft des Königin-Charlotte-Gymnasiums dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie ab März auf unserer Homepage <a href="http://www.kcg-stuttgart.de">www.kcg-stuttgart.de</a>	361/2015 (CDU), 545/2015 (SPD), 652/2015 (SÖS-LINKE-PIUS), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des Naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
2	13606	Hallenbad Bad Cannstatt sanieren	Das städtische Hallenbad Bad Cannstatt wird von zahlreichen Vereinen und Schulen genutzt. Hier lernen nicht nur unsere Kinder das Schwimmen, die Vereine nutzen das Bad auch für aller Art Schwimmsport. Das Bad ist in einem maroden Zustand und wird seit Jahren nur notdürftig repariert, was auch immer wieder zu Schließungen führt. Da sich das Bauvorhaben des neuen Sportbades sicherlich fünf bis zehn Jahre hinziehen wird, ist es dringend notwendig, allen Schwimmerinnen und Schwimmern, vom Kind bis zum Senior, eine Möglichkeit zu geben, den Schwimmsport auszuüben. Forderung: Die notwendige Sanierung des Hallenbades Bad Cannstatt ist dringend vorzunehmen. Andernfalls ist mit einem Ausfall des Schwimmunterrichtes der Schulen und des Vereinsschwimmens über Jahre hin zu rechnen.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Bis zur Baufertigstellung des geplanten Sport-Hallenbads Cannstatt werden die Möglichkeiten der Instandhaltung ausgeschöpft, um den Betrieb des Hallenbades Cannstatt sicherstellen zu können.
3	13646	Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk	In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh:-) ist an der Belastungsobergrenze. Die zu kleinen Turnhallen beider Schulen haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungsbedarf. Die Sicherheit der Schüler und Vereine als Nutzer ist gefährdet und schulischer Sportbetrieb mit den Anforderungen an eine weiterführende Schule nicht möglich! Die Grundsanierung der pgh:-)-Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Der Bau einer Mehrzweckhalle würde nicht nur das Sicherheitsproblem lösen sondern gleichzeitig angemessenen Sportunterricht bis hin zum Abitur ermöglichen. Er würde Plieningen erstmals einen Ort geben, an dem Schulgemeinschaften sowie Vereine sich unter einem Dach versammeln können, und der sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen einen Rahmen gibt.	363/2015 (CDU), 545/2015 (SPD), 783/2015 (SÖS-LINKE-PIUS)	Gemeinderat entscheidet später	Der Gemeinderat hat 3,35 Millionen Euro für die Körschtalschule in den Haushalt eingestellt. Die Entscheidung, für welche Maßnahmen die Mittel konkret verwendet werden, ist im ersten Quartal 2016 vorgesehen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Davon profitieren Schulen, Vereine und der gesamte Stadtteil!			
4	10466	Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!	Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf. Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage deutlich an unsere Grenzen, vor allem im Herbst und Winter. So war die Reduzierung unserer Mannschaften im Wettbewerb bereits eine Konsequenz, die wir ziehen mussten. Wir möchten uns daher im Bürgerhaushalt um eine Umwandlung unseres Hartplatzes im Jahr 2016 bemühen. Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr neben zwei Aktiven, einer AH und einer aktiven Freizeitmannschaft auch 2 Bambini, 3 F-, 4 E-, 3 D-, 1 C-, 1 B- und eine A-Jugend Mannschaften melden konnten. Während die Anzahl der Kinder zunehmen, die bei uns das Fußballspielen und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, hat sich an der Infrastruktur nichts geändert. Einige Anstoßzeiten müssen bereits jetzt regelmäßig verlegt werden, um alle Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen zu können. Speziell im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind. Trotz suboptimaler Platzbedingungen und viel zu wenig Hallenzeiten im Winter (und der daraus entstehenden Wettbewerbsverzerrung sowie Abwanderung in den höheren Jugenden, konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Die umliegenden Vereine können schon einen zeitgemäßerer Kunstrasen bieten. Unsere D1-Junioren spielen das zweite Jahr in der Bezirksstaffel (höchste Klasse im Bezirk Stuttgart), die A- und B-Junioren sind wir in der Leistungsstaffel vertreten. Obwohl im unteren Jugendbereich der Spaß im Vordergrund steht, finden sich unsere F- und E-Jugendmannschaften	427/2015 (CDU), 840/2015 (Freie Wähler), 881/2015 (AfD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Umbau des Tennenplatzes des SG Weilimdorf in einen Kunststoffrasenplatz 800.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			regelmäßig in oberen Tabellenregionen wieder. Unserer sozialen Verantwortung, speziell für den Bezirk Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe.			
5	10878	Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch	Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 970 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Seit Jahren wachsen die Schülerzahlen – im letzten Schuljahr wurden in fünf 5. Klassen knapp 150 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, so dass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die vorhandenen Fachräume vor allem im Bereich der Naturwissenschaften reichen ebenso wenig aus wie die Kapazität der Mensa. Das Gebäude selbst ist stark sanierungsbedürftig. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein Neubau kostengünstiger als anstehende Sanierungsmaßnahmen. Deren Kosten werden bereits heute auf 35 bis 40 Millionen Euro geschätzt und werden erfahrungsgemäß deutlich darüber liegen. Es ist unsicher, ob in den kommenden Schuljahren alle Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk, die das GSG als weiterführende Schule wählen, aufgenommen werden können. Das GSG muss auch für zukünftige Schülergenerationen eine attraktive Schule im Stadtbezirk bleiben. Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, die erforderlichen Planungsmittel für einen Neubau des GSG im Doppelhaushalt 2016/17 bereitzustellen. Damit Sillenbuch ein attraktiver Schulstandort bleiben kann, ist der Neubau am Standort notwendig. Elternbeiräte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums,	362/2015 (CDU), 545/2015 (SPD), 652/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch hat der Gemeinderat Planungsmittel in Höhe von 3,5 Millionen Euro beschlossen. Ob die Planungsmittel für einen Neubau oder die Generalsanierung verwendet werden, wird im ersten Quartal 2016 entschieden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			der Grund- und Werkrealschule Heumaden, der Grundschule Riedenberg, der Deutsch-Französische Grundschule Sillenbuch, sowie die Schulleitungen.			
6	10786	Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.	<p>Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Neubau einer Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in die Endphase gehen, bitten wir den Gemeinderat, die Gelder im Doppelhaushalt 2016/2017 für den Neubau dieser Halle zu genehmigen. Die vereinseigene Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist zwischenzeitlich 108 Jahre alt und entspricht bei weitem nicht mehr den technischen, sicherheitstechnischen, sanitären und sportlichen Belangen und Vorschriften. Eine vereinseigene Halle kann der TSV Uhlbach nicht finanzieren. Jedoch engagieren wir uns finanziell beim Bau der Halle an einem vereinseigenen Geschäftszimmer und einem Seminar-/ Schulungsraum. Unser Verein hat im Moment 1.140 Mitglieder, davon 382 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, in vier Abteilungen. Die Halle wird tagsüber von der Grundschule Uhlbach und abends vom TSV von Montag bis Freitag benutzt. Ferner finden Versammlungen und Festlichkeiten der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde statt. Nochmals unsere Bitte an den Gemeinderat: Bitte genehmigen sie die benötigten Gelder für den Bau der neuen Schul- und Mehrzweck Turn- und Versammlungshalle in Uhlbach im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017.</p> <p>Mit sportlichem Gruß Paul-Otto Weber 1. Vorsitzender TSV Uhlbach</p>	365/2015 (CDU), 780/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 791/2015 (Freie Wähler), 840/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Neubau der Schul- und Mehrzweckturnhalle Uhlbach 4.342 Millionen Euro und für den Zuschuss an den TSV Uhlbach für die Vereinsräume 101.000 Euro beschlossen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
7	12044	Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten	Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht. Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da bei vielen Angeboten der Sportvereine auf Grund der kritischen Hallensituation ein Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt wurden. Vereinssport ist in den Schulsporthallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen in den Schulferien geschlossen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
8	13109	Aktuellen, sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in Kunstrasenplatz umwandeln	<p>Hiermit beantrage ich im Namen des TSV Heumaden (1.600 Mitglieder aus HeuRiedBuch, wovon mehr als 350 im Aktiven- also auch Jugend- und Kinderbereich in der Fußballabteilung aktiv sind), die seit Jahren überfällige Umwandlung des mehr als 30 Jahre alten Hartplatzes in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz.</p> <p>Die aktuelle Situation lässt keinen geregelten Spiel- und Trainingsbetrieb mehr zu. Neben der defekten Drainage, welche nach Regen oder auch nach Schneeschmelze ein Bespielen des Platzes für unbestimmte Zeit unmöglich macht, besteht durch den Tennenbelag nicht nur für Kinder ein sehr großes Verletzungsrisiko. Der bestehende Echtrasenplatz kann wegen fehlender Flutlichtanlage und aus Erhaltungsgründen im Winter in den seltensten Fällen benutzt werden. Somit steht in dieser Zeit nur ein Platz zur Verfügung, welcher nur eingeschränkt zu nutzen ist. Gerade in der Matsch- und Regenzeit ist speziell für Kinder ein Training auf dem alten Hartplatz nicht zumutbar.</p>	427/2015 (CDU), 840/2015 (Freie Wähler), 915/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Umbau desTennenplatzes des TSV Heumaden in einen Kunststoffrasenplatz 560.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Mangels ausreichender Hallenkapazitäten führt dies dazu, dass hier der reguläre Übungsbetrieb zwischen Oktober bis März zum Erliegen kommt. Gegenüber anderen Vereinen in Stuttgart stellt dies eine für den Fußball des TSV existenzbedrohende Situation dar. Während die Kinder als auch die Aktiven anderer Vereine auf einem zeitgemäßen Kunstrasenplatz mit Flutlicht trainieren können, wird man sich beim TSV Heumaden wieder die Frage stellen, ob auf dem Hartplatz im teils knöcheltiefen Schlamm trainiert werden kann. Wie so oft wird man nicht nur zum Wohle der Kinder und der älteren Fußballer entscheiden und Trainingseinheiten absagen müssen.</p> <p>Zu beachten gilt, dass die Sportanlage nicht nur durch den TSV Heumaden genutzt wird, sondern auch von den ortsortsansässigen Schulen (mehr als 2.000 Schüler) und von der sehr starken und engagierten Fußballmannschaft unserer Mitbürger, welche derzeit als Asylbewerber in Heumaden untergebracht sind.</p> <p>Mit sportlichen Grüßen Matthias Schneider 1. Vorsitzender TSV Heumaden</p>			
9	11127	Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen	4 Schulen auf dem Campus Vaihingen sollen ein Campus-Herz bekommen, Arbeitstitel C 4 (Campus von Pestalozzi-Grund- und Werkrealschule, Verbundschule, Robert-Koch-Realschule und Hegel-Gymnasium). Dringend werden Planungsmittel für dieses Campus-Herz benötigt, um Zusammenwachsen und pädagogische innovative Kooperationen zu ermöglichen und einen attraktiven Lebensort für unsere Jugendlichen zu schaffen. Eine umfassende pädagogische Konzeption für dieses Gebäude (C4) wird von den vier Schulen zur Zeit erstellt und liegt	362/2015 (CDU), 457/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 545/2015 (SPD), 652/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 829/2015 (Freie Wähler), 830/2015(Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan wurden Planungsmittel in Höhe von 1,35 Millionen Euro für den Campus Vaihingen bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			spätestens Ende Mai 2015 vor. Ein erster Gebäudeteil des Hegel-Gymnasiums soll darüber hinaus saniert werden. Die schon 2012/13 in den Haushalt eingestellten Millionen wurden wegen der Campus-Planung bisher nicht verbaut. Die Schulgemeinschaft des Hegels ist bereit, für die Sanierung eines Flügels zusammenzurücken, aber warten bis 2020, wie nach der Machbarkeitsstudie angelegt, ist wegen des maroden Gebäudezustands nicht zumutbar.			
10	12392	Angemessene Anzahl pädagogischer Betreuer für Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze einstellen	Die Stuttgarter Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze beantragen die Finanzierung mind. einer zusätzlichen pädagogischen Vollzeitkraft für jeden Platz. Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen gibt es in Stuttgart seit den 1970er Jahren. 22 pädagogisch betreute Spielplätze decken einen wichtigen Teil der Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen u. Familien in allen Stuttgarter Stadtbezirken ab. Das Angebot ist offen und kostenlos. Die Besucher der Plätze können auf den Plätzen eine Vielzahl von Erfahrungen machen u. Kenntnisse für das Leben erwerben. Unter pädagogischer Betreuung können sie malen, basteln, werken, schmieden, forschen, kochen, backen, eigene Hütten bauen, den Umgang mit Feuer erlernen, demokratisches Miteinander üben, u.v.m. Die Jugendfarmen bieten Kindern u. Jugendlichen zusätzlich die Möglichkeit, in einem städtischen Umfeld eine lebendige Verbindung zu Natur und Tieren zu pflegen. Vom Meerschweinchen über Hühner u. Ziegen bis hin zum Reitpferd reicht die Bandbreite der auf Jugendfarmen gehaltenen Tiere. Ein wichtiges pädagogisches Ziel der Jugendfarmen ist die Übernahme von Verantwortung für anvertrautes Leben sowie für das eigene Handeln. In den letzten Jahren sind zu diesem offenen Angebot weitere Aufgaben hinzugekommen, die sich an den	499/2015 (CDU), 559/2015 (SPD)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Vorschlag wurde im Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Jede Jugendfarm erhält derzeit Fördermittel für 2 hauptamtliche Fachkräfte, sowie weitere Zuschüsse für den Einsatz von Praktikanten, Bundesfreiwilligen- dienstleistenden und Ferienhelfern. Dies wird von Seiten der Fachverwaltung als ausreichend erachtet.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Anforderungen in den Stadtteilen u. am veränderten gesellschaftlichen Umfeld orientieren, u.a.:• Kooperationen mit Schulen und sozialen Einrichtungen• Inklusion• Ferienbetreuungen für Schulkinder• Eltern-Kind-Gruppen• Sonntagsprogramme. Der Mehrwert, der sich durch die Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen für die Stadt Stuttgart ergibt, ist zweifellos groß. Mit nur zwei von der Stadt finanzierten pädagogischen Fachkräften sind die Plätze jedoch bereits seit Jahrzehnten unterausgestattet. Spätestens mit dem Anpassungsprozess an die gesellschaftlichen Veränderungen (u.a. Umwandlung der Stuttgarter Grundschulen zu Ganztagschulen) ergibt sich ein akuter Bedarf nach mehr pädagogischem Personal.			
11	10053	Neuen Kunstrasen für den SV Sillenbuch 1892 e.V. Platz anschaffen	Der SVS mit insgesamt 2.200 Mitgliedern (davon 300 Fußball spielende Kinder und 150 aktive Fußballer) hat dringenden Bedarf an einem zeitgemäßen Kunstrasen, um einen kind- und sportartgerechten Regelspielbetrieb ganzjährig aufrecht zu erhalten. Aufgrund der seit 20 Jahren(!) dauerhaften Bespielung ohne Pausen (auch bei Schneelage) ist der Kunstrasen allerdings nur noch eingeschränkt funktionsfähig. Es sind zahlreiche Unebenheiten und Einwölbungen des Platzes zu verzeichnen. Mehrere kaputte Stellen in den viel bespielten Bereichen (Strafraum und Mittelachse) mussten in den vergangenen Jahren bereits geflickt werden. Der Zustand des Platzes birgt ein sehr hohes Verletzungsrisiko auch ohne Fremdeinwirkung. Verbrennungen und Hautabschürfungen sind auf dem mit Quarzsand gefüllten Kunstrasenplatz, bei Fußball typischen Aktionen, die Regel, insbesondere bei ungeübten Kindern. Gelenkschmerzen aufgrund zu geringen Kraftabbaus sind ebenfalls deutlich höher als bei den neuen Kunstrasenplätzen. Der Antrag für den Doppelhaushalt 2014/2015 ist sehr knapp im	427/2015 (CDU), 840/2015 (Freie Wähler), 881/2015 (AfD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung von Kunstrasenplätzen wurden im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 pauschal insgesamt 1,25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, hiervon 250.000 Euro für die Erneuerung des Kunststoffrasenbelages des SV Sillenbuch.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Sportausschuß zu Gunsten anderer Kunstrasenprojekte anderer Stadtteile gescheitert - für 2016/2017 stehen wir wieder auf der Dringlichkeitsliste des Sportamts der Stadt Stuttgart. Mit unserem Engagement via Bürgerhaushalt wollen wir zusätzlich ein Zeichen setzen, dass die Bürger dieses Projekt unterstützen. Mit sportlichen Grüßen Sascha Penna, Jugendleitung SV Sillenbuch 1892 Abt. Fußball, Mendelssohnstr.87 70619 Stuttgart			
12	13410	Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume	Möhringen wächst schnell und braucht, neben dem Königin Charlotte Gymnasium, eine weiterführende Schule für alle Kinder. Deshalb wurde im September 2014 aus der Anne-Frank-Realschule die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Dort können Kinder nun länger gemeinsam lernen. Die neue Schule arbeitet mit einem modernen Konzept. 470 Schüler/innen (in 18 Klassen) und ihre Familien, sowie 40 Lehrer/innen, pädagogische Begleiter, das Sekretariat, ein Hausmeisterteam, Kooperations- und Bildungspartner bilden die engagierte Schulgemeinschaft. Jedoch stehen den Beteiligten und ihren Aktivitäten nicht die notwendigen Räume zur Verfügung. Das Schulhaus hat sich nicht verändert und ist viel zu klein! Es fehlen weit mehr als 1000 qm Arbeits- und Aktionsfläche. Das ist die Größenordnung von mehr als 16 Klassenzimmern! Es fehlen aber, neben den klassischen Arbeitsbereichen und Fachräumen, vor allem auch Freiarbeits-, Erholungs- und Aufenthaltsräume. Gutes schulisches Lernen braucht, neben engagierten Lehrerinnen und Lehrern, neben modernen Medien und Methoden auch Ruhe, Licht und Luft! Die Schule muss deshalb Räume für das individuelle und gemeinsame Lernen, für Differenzierungen, das Toben, Verweilen, Reden, Spielen, Musizieren, Theater spielen anbieten. Es müssen	362/2015 (CDU), 652/2015 (SÖS-LINKE-PIUS), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule wurden Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Versammlungen, Beratungen, die Schulsozialarbeit und ruhiges Essen in passenden Räumen möglich sein. Deshalb bittet die Schulgemeinschaft Sie, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule beim Bürgerhaushalt zu unterstützen.			
13	13501	Kunst- und Kulturstandort "Wagenhallen" retten	Im letzten Doppelhaushalt wurden für die Wagenhallen durch die Wahl auf Platz 3 die Zeichen auf „Erhalt“ gestellt. Die Planungen für den Umbau sind angelaufen. Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Sanierung übersteigen die ursprüngliche Kostenschätzung allerdings deutlich. Dadurch gerät das ganze Projekt in Gefahr. Die Wagenhallen sind nach nunmehr 11 Jahren nicht mehr aus dem Stuttgarter Kulturleben wegzudenken. Die eingeschränkte Nutzungssituation ist für alle Nutzer existenzgefährdend. Sowohl für die 80 Künstler und Kreativen des Kunstvereins Wagenhalle als auch für die Veranstalter des Kulturbetriebs Wagenhallen. Daher bitten wir die Stadt Stuttgart, alternative Konzepte für eine nachhaltige, kostengünstigere Sanierung unter Teilnahme der Nutzer zu entwickeln und die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen sowie entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, die den Charme und die Besonderheit der Wagenhalle für die Zukunft erhalten. Weitere Informationen unter: Künstler: <a href="http://www.kunstverein-wagenhalle.de">www.kunstverein-wagenhalle.de</a> Veranstalter: <a href="http://www.wagenhallen.de">www.wagenhallen.de</a>	424/2015 (CDU)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung der Wagenhallen in den Jahren 2016-2018 wurden 24,5 Millionen Euro beschlossen.
14	10004	Zuschüsse für Werbung für S21 streichen	Stuttgart 21 ist im Bau. Damit ist eine weitere Bewerbung des Projektes nicht mehr nötig. Daher fordern wir, die Zuschüsse für die aufwendigen Werbemaßnahmen für das Projekt einzusparen.	621/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
15	13373	Modellprojekt statt Schwarzmarkt: Cannabis-	Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt der BRD. Über 10 000 Erwachsene haben im letzten Monat	785/2015 (SÖS-	Gemeinderat hat	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
		Verkauf regulieren	<p>Cannabis konsumiert [1,2 siehe Kommentare]. Nur wenige besitzen eine Erlaubnis Cannabis medizinisch zu nutzen. So leiden ca. 20 000 StuttgarterInnen unter ADHS, Tourette-Syndrom oder MS - und könnten von Cannabis profitieren [3]. Sie scheitern oftmals am hohen Aufwand, den Kosten und der geringen Verfügbarkeit. Obwohl der Konsum von Cannabis in Deutschland legal ist, werden in Stuttgart jedes Jahr über 2 000 Cannabisdelikte ermittelt, welche lediglich konsumbezogen sind [4]. Diese Verfolgung schadet den Betroffenen, belastet Polizei und Justiz, auch hat sie nennenswerte Auswirkungen auf das Konsumverhalten der übrigen StuttgarterInnen. Obwohl 121 deutsche StrafrechtsprofessorInnen den „war on drugs“ als gescheitert ansehen [5], hinken die Gesetzgeber den gesellschaftlichen Realitäten hinterher. Daher sollte die Stadt Stuttgart ein Modellprojekt anstreben, wie es derzeit Berlin, Frankfurt, usw. vormachen. Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte kann gemäß § 3 Abs. 2 BtMG eine Ausnahmegenehmigung zum Betrieb einer Abgabestelle von Cannabisprodukten beantragt werden, wenn ein öffentl. oder wissenschaftl. Interesse vorliegt. Konkret könnte ein Modellprojekt die Errichtung eines „Cannabis Social Clubs“ für Stuttgart nach spanischem bzw. belgischem [6] Vorbild sein. So könnte mit einer begrenzten Zahl von erw. Teilnehmern ein Modell zur Regulierung erprobt werden. Alleine durch das Modellprojekt, welches 3 % der regelmäßigen Cannabisnutzer in Stuttgart erreichen würde, ergeben sich folgende Einsparungen:- über 100 000€ Polizei- und Justizkosten durch ca. 30 Ermittlungsverfahren - über 200 000€ entgangener Schwarzmarktumsatz, der die organisierte Kriminalität schwächt- etwa 200 000€ Einsparungen bei medizinischem Cannabis für Patienten bzw. Krankenkassen- Einsparungen bei</p>	LINKE-PluS)	abgelehnt	behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Gesundheitskosten und Arbeitsausfallkosten, durch Präventionsarbeit im Club.			
16	10758	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)	Zum dritten Mal im Bürgerhaushalt fordern die Schüler Freie Fahrt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden, deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs mit den Schülergruppen. Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen, während andere Fahrgäste warten. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer. Die Idee: Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erzieher, Lehrer, Eltern mittlerweile über ca. 9000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse	669/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag (20. September) macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema „Freie Fahrt für Schülergruppen“ aufmerksam. Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung aller Stuttgart Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.			
17	10159	Villa Berg kaufen und beleben!	Die Villa Berg ist als ehemaliges Königsschloss, Städtische Galerie und langjährige Rundfunk- und Konzertstätte ein identitätsstiftendes Bauwerk für die Stadt Stuttgart. Gleichwohl steht die Villa Berg seit mehreren Jahren leer, verwahrlost und verfällt, die Verhandlungen über einen Rückkauf vom Immobilieninvestor PDI stocken. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, die Villa Berg rasch zurückzukaufen und die für Kauf, Erforschung, Sanierung und Entwicklung der Villa und weiterer Gebäude notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,• den Eigentümer PDI zu Sofortmaßnahmen zu verpflichten, um den weiteren Verfall der unter Denkmalschutz stehenden Villa Berg zu verhindern,• Transparenz hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, dem Stand der Verhandlungen und den Rückkaufsangeboten der Stadt herzustellen,• alle Dokumente, Fotos und Pläne der Stadt zur Villa Berg online kostenfrei zu publizieren, • die Historie und Bedeutung des Ortes in einem interdisziplinären Forschungsprojekt gemeinsam mit Hochschulen und städtischen Einrichtungen zu erforschen, auch um Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Konzept zu schaffen, • einen ergebnisoffenen und extern moderierten Beteiligungsprozess zu initiieren und dabei die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen. Weitere Informationen dazu unter		wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			www.occupyvillaberg.de			
18	13470	Kulturellen Freiraum in Stuttgart schützen !	<p>contain't e.V. ist eine der wenigen nicht-kommerziellen Kunst- und Kulturplattformen der Stadt. In Containern, Waggons und anderen mobilen Räumen will contain't ungenutzte Orte kulturell beleben und günstig Ateliers, Proberäume und Werkstattplätze anbieten. 2011 hat das Projekt ein Gelände am Cannstatter Güterbahnhof bezogen. Viele Helfer_innen engagieren sich ehrenamtlich, zahlreiche Gäste nehmen das vielfältige Veranstaltungsangebot (Musikveranstaltungen, Performances, Vorträge, Workshops u.v.m.) an. Der Verein zählt knapp 400 Mitglieder und hat über 140.000 € an Eigenmitteln investiert. Langwierige Bauanträge, Lärmgutachten, Umweltauflagen und geplatze Förderzusagen der Stadt haben den Start jedoch immer wieder verzögert. Trotz intensiver, vierjähriger Zusammenarbeit zwischen contain't und der Stadt liegt noch immer keine Nutzungsgenehmigung vor! Ende 2015 droht das Aus: das Gelände soll als Ausweichhabitat für Eidechsen zur Verfügung stehen. Sehen: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=P3aLeleP3ZEH">https://www.youtube.com/watch?v=P3aLeleP3ZEH</a> ören: <a href="https://soundcloud.com/thisisjakob/kunst-stadtt-bau-der-verein-containt-ev">https://soundcloud.com/thisisjakob/kunst-stadtt-bau-der-verein-containt-ev</a>Wir beantragen:- eine Verlängerung des Mietvertrags bis zum letztmöglichen Zeitpunkt. Ein Leerstand der Fläche ohne Nutzung muss auf jeden Fall vermieden werden.- einen anschließenden Standort für contain't! Die Stadt unterstützt contain't bei der Suche danach, auch in Form aktiver Fürsprache bei Beteiligungsgesellschaften und Firmen. Auch die Anmietung oder der Kauf von Fläche wird in Betracht gezogen.- Erschließungs- und Antragskosten am neuen Standort. Ein Lotse verbessert und beschleunigt die Kommunikation und verwaltungsinternen Abläufe.- finanzielle,</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde vom Gemeinderat nicht aufgegriffen. Contain't e. V. muss seinen Standort am Cannstatter Güterbahnhof aufgeben, da dort Eidechsen angesiedelt werden und ab 2019 eine Wohnbebauung geplant ist.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			räumliche und logistische Unterstützung bei der Einlagerung der mobilen Räume von contain't, wenn kein nahtloser Übergang auf ein neues Gelände möglich ist.			
19	10028	Fahrpreissenkung im VVS	<p>Mit einer Mehrheit der Regionalversammlung wurde am 17. Juli 2014 abermals eine Fahrpreiserhöhung von durchschnittlich 2,6% durchgesetzt. Dies wird damit zur Folge haben, dass die Attraktivität des Öffentlichen Nahverkehrs geschwächt wird. Begründet wird dies damit, dass das Angebot, die Personalkosten, als auch die Energiekosten in der letzten Zeit angestiegen sind. Den Lokführern wird somit in die Schuhe geschoben, verantwortlich für die Preiserhöhung zu sein. Wenn man sich aber ein Bild von der Fahrpreisentwicklung der VVS macht, kann man langfristig sich nicht auf diese Argumente stützen, denn seit 2001 erhöht die VVS ihre Tarife pünktlich zum Jahreswechsel. Selbst in den teuersten Metropolen Europas wie Paris oder Brüssel sind die Preise fast doppelt so niedrig wie hier in Stuttgart. Das Argument, dass Geld in den Ausbau gesteckt zu haben, unterschlägt, dass Stadt, Land und Bund Hauptgeldgeber dieses Ausbaus sind, und nicht die VVS. Was die VVS zudem untergräbt ist, dass seit 2010 jährlich die Rekordfahrgastzahlen gebrochen werden, da in der Gesellschaft endlich das Interesse gestiegen ist, auf der Schiene durch Stuttgart zu fahren. Wenn diese Millionen Euro Mehreinnahmen nicht die Löhne der Lokführer, sowie die Strompreise kompensieren, dann muss man sich fragen, wohin das ganze Geld verschwunden ist. Es ist nicht mehr gesellschaftlich hinnehmbar, dass die Bürger mehr zahlen müssen, während die VVS weiter an einem pünktlichen S-Bahnsystem scheitert. Ziel ist die Senkung des Preises für den Öffentlichen Nahverkehr zu erreichen, um noch viel mehr</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	<p>Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Menschen in die Bahnen zu bekommen, damit der ÖPNV vor dem umweltbelastenden Verkehr bevorzugt werden kann. Die VVS soll ihren wirtschaftsorientierten unsozialen Kurs zu beenden, um eine Bahnpolitik zu entwickeln, die nur auf den Wünschen der Bürger basieren			
20	11002	VVS Gebühren senken und damit Feinstaub reduzieren	Die Ticketgebühren für den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) sind viel zu teuer im Vergleich zu vielen Großstädten in Europa. In Rom kostet ein 7 Tage Ticket fürs gesamte Netz 24 €. In Mailand für 3 Tage 8,25 €. Ich persönlich würde viel öfter mit der Stadtbahn nach Stuttgart fahren, aber wenn ich nur kurz in die Stadt muss, ist es leider mit dem Auto und ins Parkhaus billiger als mit dem VVS (2 Zonen mit Mehrfach-Fahrkarte 5,30 € hin und zurück). Ich bin der Meinung man muss den Anreiz, mit der Stadtbahn zu fahren, durch massive Preissenkungen schaffen. Dadurch würde ganz sicher auch die Feinstaubbelastung in der Stadt sinken. Ich möchte sogar soweit gehen, das dies die einzig wirkungsvolle Möglichkeit ist, die Senkung der Feinstaubwerte zu erreichen. Übrigens, in in Rom und Mailand fahren jede Menge Straßenbahnen herum, die älter als 50 Jahre sind, und die funktionieren noch ganz prima.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
21	13538	Höhere Einstiegsgehälter für Erzieher/-innen ermöglichen	Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtungen und Horte fordert ein höheres Einstiegsgehalt für alle Erzieherinnen und eine Einstufung, die sich nach der zugeordneten Aufgabe richtet (Gruppenerzieherin, Gruppenleitung, Einrichtungsleitung). Die bisherige Einstufungspraxis nach Anzahl der Kinder in einer KiTa bzw. nach Ortsansässigkeit einer Einrichtung ist abzuschaffen! (Zusatzaufgaben oder besondere Herausforderungen bedürfen einer individuellen Entscheidung und leistungsgerechten Bezahlung.) Wenn eine Erzieherin für eine		wird teilweise umgesetzt	Der neue Tarifvertrag TVöD für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) sieht eine bessere Einstufung vor allem für jüngere Erzieherinnen und Erzieher vor. Daneben wird in Stuttgart auf freiwilliger Basis ein befristeter Zuschlag auf die Tarifvergütungen (Tarif+) gewährt. Die entsprechenden Mittel sind im Haushaltsplan berücksichtigt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Einrichtung entscheidet, sollte sie die Entscheidung nicht danach treffen müssen, in welcher Einrichtung sie, bei gleicher Aufgabenstellung, am meisten Geld bekommt, sondern danach treffen können, welches Konzept die Einrichtung hat und wo deren fachliche Arbeitsschwerpunkte liegen. Eine unterschiedliche Bezahlung in unterschiedlich großen Einrichtungen oder eine unterschiedliche Bezahlung, die sich danach richtet, ob die Einrichtung in einem Randgebiet mit einer gut situierten Bevölkerungsschicht liegt oder in einem Brennpunktgebiet, sollte vermieden werden! Die vorhandene Gehaltsstruktur führt dazu, dass bestimmte KiTas von Bewerbern und Bewerberinnen bevorzugt werden, andere z. B. kleinere Einrichtungen, es dadurch schwerer haben, Mitarbeiter/-innen zu finden. Diese Tatsache führt auch dazu, dass bestimmte KiTas unter häufigen Mitarbeiterwechseln leiden und dass es Abwanderungsbewegungen in andere Städte gibt. Das ist auch nicht im Sinne der Stadt Stuttgart, die nach wie vor dringend nach geeigneten Mitarbeiter/-innen für ihre bestehenden und neu einzurichtenden KiTas sucht. Unterstützen Sie daher unseren Vorschlag, Erzieherinnen besser und gerechter zu bezahlen! Der Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas und Horte			
22	11657	Fernsehturm wieder eröffnen	Ich wünsche mir, dass die Stadt Stuttgart endlich zusammen mit dem SWR unser Wahrzeichen wieder eröffnet! Wir sind ja in ganz Deutschland blamiert. Nur Baustellen, nichts klappt. Das sollte doch wohl möglich sein!		wird umgesetzt	Der Fernsehturm ist seit Ende Januar 2016 wieder geöffnet.
23	10005	Den Fahrradverkehr richtig voranbringen	Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung. Dies scheitert bislang an fehlenden	305/2015 (Die STAdTISTEN), 396/2015 (CDU)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Mitteln. Der Ausbau des geplanten Haupttradroutennetzes hinkt den Zielen weit hinterher: Bis Ende 2015 werden erst etwa ein Viertel der Maßnahmen dafür umgesetzt sein. Es ist daher eine gewaltige Aufholjagd erforderlich, um das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in "Einsteiger", "Aufsteiger" und "Vorreiter" aufgeteilt werden. In Stuttgart werden 2014 und 2015 weniger als 3 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben und dabei mindestens so weit zu erhöhen, dass das Haupttroutennetz bis 2020 fertig gestellt werden kann. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.</p>			<p>Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.</p>
24	10162	Park der Villa Berg entwickeln!	<p>Der Park der Villa Berg ist eine Parkanlage von historischer Bedeutung und eine „grüne Oase“ für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts – insbesondere für den Stuttgarter Osten. Obwohl der Park im Eigentum der Stadt Stuttgart ist, wird er vernachlässigt und verwildert. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, unabhängig vom Rückkauf der Villa Berg im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel bereitzustellen, um den Park sachgerecht zu pflegen, landschaftsgärtnerisch zu entwickeln und kulturell zu beleben. Das Park der Villa Berg soll in Zukunft wieder ein zusammenhängender Landschaftspark für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts sein – und kein vergessener Flickenteppich wie heute. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf, ein sog. Parkpflegewerk zu beauftragen, das die Entwicklungsgeschichte</p>		wird umgesetzt	<p>Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			darstellt, die aktuellen Bestandteile bewertet und ein Gesamtkonzept mit Kosten und Zeitrahmen für den Park vorschlägt,• bei der Entwicklung des Konzepts die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen,• durch ein Leitsystem auf den Park und die Besonderheiten im Park (z.B. Friedhof, historische Anlage, Achsen, Planer und Architekten) hinzuweisen,• in Anknüpfung an die laufende Sanierung des Belvederes und Rosengartens eine Jugendbeteiligung zu starten mit dem Ziel deren Wünsche und Ideen einzubeziehen, die Akzeptanz zu erhöhen und Alternativflächen für Graffiti anzubieten,• gemeinsam mit Vereinen und Bürgerinitiativen den Park der Villa Berg durch kulturelle Aktivitäten – insbesondere ein Parkfest – zu beleben. Weitere Informationen dazu unter <a href="http://www.occupyvillaberg.de">www.occupyvillaberg.de</a>			
25	10042	Schauspielbühnen in Stuttgart, "Theater unterm Dach" und "International Theatre" stärker fördern	Durch das Einfrieren der Zuschüsse für die Schauspielbühnen in Stuttgart im Doppelhaushalt 2014/2015 müssen nun nicht beeinflussbare Kosten (zum Beispiel Tarifierhöhungen) intern kompensiert werden. Dadurch musste unter anderem das "Theater unterm Dach" geschlossen werden. Hier wurden vor allem Inszenierungen des "International Theatres" in verschiedenen Fremdsprachen für Stuttgarter Schulen aufgeführt. Auch Nachwuchsregisseure und -schauspieler konnten hier erste wichtige Erfahrungen mit einem - vorwiegend jungen - Publikum sammeln. Die Resonanz bei Lehrern und Schülern war außerordentlich positiv! Ich schlage vor, die notwendigen Mittel bereitzustellen, um diese - für ein Stadttheater wichtigen Aufführungen - wieder zu ermöglichen.	423/2015 (CDU), 522/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 599/2015 (SPD), 673/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 791/2015 (Freie Wähler), 865/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schauspielbühnen erhalten ab 2016 je rund 396.600 Euro pro Jahr zusätzlich als städtischen Zuschuss.
26	11204	VVS: Kurzeittickets für 1 Euro wieder einführen	Es sollen wieder Kurzeittickets für 1 Euro für die Stuttgarter Busse und Bahnen eingeführt werden.		Von keiner Gemeinderatsfraktion	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
					n beantragt	behandelt.
27	11032	Keine Einkaufszentren wie Milaneo und Gerber mehr!	Milaneo, Gerber, Königsbau, vielleicht auch bald neben dem Breuninger. Größenwahn, überdachte Konsumtempel, kein Tageslicht, klotzartige Bauten, alle sehen von innen nahezu gleich aus, immer dieselben Ketten, kalte Atmosphäre. Wohltuende Ausnahme: zum Beispiel die Fluxus-Passage, der Hölderlinplatz und andere. Mehr davon! Wir brauchen wieder mehr Fachgeschäfte, und auch keine Billig-Läden auf der Königstraße.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Ansiedlung des MILANEO am Mailänder Platz wird in Stuttgart durchaus kontrovers diskutiert, dennoch erfährt gerade das MILANEO bei jüngeren Bevölkerungsgruppen und Einpendlern aus der Region großen Zuspruch. Die neuen Einkaufszentren - Das Gerber und das künftige (im Bau befindliche) DorotheenQuartier - kann man hingegen als gelungene „funktionale Stadtreparatur“ im Gefüge der Einkaufsinnenstadt bezeichnen sowie als sinnvolle Ergänzungen schon bestehender vielgestaltiger Einkaufsquartiere in der Innenstadt, die in die jeweiligen Umfelder ausstrahlen (werden). Der Handel entwickelt sich weiter, und damit die jeweiligen Quartiere.
28	13060	Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten	Der Zugang vom Schloßgarten und Rosensteingarten sowie dem Park der Villa Berg zum Neckar sollte attraktiver zugänglich gemacht werden. Eine schöne Uferpromenade am Neckar entlang zwischen Rosensteinbrücke und Cannstatter Wasen könnte beidseitig mit viel Aufenthaltsqualität entstehen. Chance durch neue Verkehrsführung B 10 im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel nutzen !		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Der konkrete Vorschlag wurde vom Gemeinderat nicht beantragt. Jedoch wurden für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.
29	13403	VVS-Abos günstiger anbieten	Alle umliegenden Landkreise haben es, Stuttgart leider nicht: in Großfamilien fährt das dritte und jedes weitere Kind kostenlos beim VVS. Stuttgarter Familien zahlen für vier SCOOOL-Abos knapp 160 €	670/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			pro Monat! Der VVS verweist bei Antragstellung auf Kostenübernahme an die Schulen. Wer jedoch Kinder an unterschiedlichen Schulen hat, der kann auf keine Unterstützung hoffen. Dies müsste zentral vom VVS kommen. Angesichts der massiven Unterstützung für Geschäftskunden kann es kein Argument dagegen geben. Die Alternative ist, dass Eltern ihre Kinder verstärkt mit dem Auto befördern, was wiederum keinesfalls im Sinne der von Stau und Staub geplagten Stadt sein kann.			Gemeinderat abgelehnt.
30	12386	Stuttgarter-Umwelt-Ticket einführen	Mein Vorschlag: In Stuttgart wird ein Ticket für die Zonen 10 und 20 zum Preis von 2 € eingeführt, das Stuttgarter-Umwelt-Ticket. Es gilt für die Zeitdauer von 2 Stunden, unabhängig von der Fahrtrichtung. Begründung: Stuttgart muss die Feinstaubkonzentration verringern. Dies ist nur durch eine deutliche Reduzierung des Autoverkehrs möglich. Dazu gehört eine verstärkte Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Die Preise in Stuttgart sind zu hoch und die Einteilung des Stadtgebietes in 2 Zonen unsinnig und unübersichtlich. Ein kostenloser Nahverkehr wäre dafür wünschenswert, ist aber zur Zeit wohl nicht finanzierbar. Die Einführung eines Stuttgarter-Umwelt-Tickets könnte der Gemeinderat ohne Zustimmung der Region einführen. Auch die Preisgestaltung würde er selbst bestimmen können. Der Vorschlag von 2 € (Kinder 1 €) würde gegenüber dem jetzigen Preis eine Ermäßigung von ca. 13% für eine Zone und 29% für 2 Zonen bedeuten. Auch die Ausgleichszahlung würde in einem vertretbaren Rahmen bleiben.		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
31	11075	Sporthalle Waldau umsetzen	Die in den Ausschüssen UTA und VA am Jahresbeginn 2015 genehmigten Planungsmittel für eine Sporthalle auf der Waldau sollen nach Abschluss der Planung umgehend im Folgehaushalt mit dem Bau der Sporthalle	428/2015 (CDU), 501/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 609/2015 (SPD),	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden 8,66 Millionen Euro für den Neubau der Sporthalle auf der Waldau mit Bewegungslandschaft und Tiefgarage (ohne zusätzliche

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			umgesetzt werden. Wie schon in den Anträgen zur Planung der Sporthalle muss darauf verwiesen werden, dass die Sporthalle dem Vereinssport zu Gute kommt und mit der zusätzlichen Nutzung durch die Waldschule dort den geplanten Bau einer eigenen Halle vermeidet und für die Vereine eine teilweise Konzentration aber auch Erweiterung des Sportangebots ermöglicht. Die Vereine können dann auch konkret die Planungen zur Verbesserung Ihrer Angebot aufnehmen. Die Begründungen und Erläuterungen der GRDRs 49_2014 vom 27.11.2014 brauchen hier nicht wiederholt werden.	780/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 840/2015 (Freie Wähler), 881/2015 (AfD)		Planungsmittel für den Action-Platz) in 2016/2017 beschlossen.
32	12394	Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern	Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 450 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 20 Mannschaften (18 Jugend- und zwei aktive Mannschaften). Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 14 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktive aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Daher bitte ich den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
33	11232	ÖPNV: Busse und Bahnen attraktiver machen	OB Kuhn hat versprochen, den ÖPNV attraktiver zu gestalten, davon ist nichts zu spüren! Zu den Stoßzeiten sind die Bahnen überfüllt, die Randbezirke sind noch immer nur in großen Zeitabständen zu erreichen und die Preise sind entschieden zu hoch! Da muss endlich was passieren! Also billiger, Randbezirke besser einbinden und mehr Bahnen und Busse während der Stoßzeiten einsetzen.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
34	11564	Neckar renaturieren	Den Neckar mit Stränden versehen, wie es jede andere deutsche Mittelstadt, die einen Fluss hat, in den letzten 20 Jahren auch gemacht hat.	507/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 791/2015 (Freie Wähler), 816/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.
35	12806	Fahrradwege in ganz Stuttgart von Grund auf planen	Stuttgart hat keine Strategie was das Radwege-Netz angeht. Es gibt vereinzelt Fahrradwege, diese sind aber oft gefährlich (Bad Cannstatt) oder nicht miteinander verbunden. Fahrradfahrer haben oft nur die Auswahl zwischen Fußgängerweg und Straße. Dabei würde gerade Stuttgart mit seiner Kessellage stark davon profitieren, wenn mehr Leute mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren würden. Das fehlende Radwege-Netz wird immer mehr zum Problem, da mehr und mehr Stuttgarter auf E-Bikes umsteigen und somit schneller radeln als früher. Ziel sollte ein Radwege-Netz sein, das ganz Stuttgart umfasst und das die Möglichkeit gibt, alle Stadtteile ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad zu erreichen. Hand in Hand mit einer strategischen Planung eines Stuttgarter Radwege-Netzes geht auch die Schaffung von Anreizen zum Fahrradfahren wie zum Beispiel die Errichtung sicherer, abschließbarer Fahrrad-Garagen an Haltestellen.		wird umgesetzt	Für Stuttgart gibt es ein Radverkehrskonzept. Dieses Konzept befindet sich derzeit im Rahmen der personellen und finanziellen Kapazitäten in der Umsetzung. Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 ist für den Ausbau des Radverkehrs eine Pauschale mit jährlich 2,5 Millionen Euro enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
36	10016	Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt	Zur Umgestaltung des Neckarufers gab es in letzter Zeit sehr viele Ideen und sehr gute Vorschläge aus allen Altersschichten. In den Achtzigern wurde der Neckar als Badeort verwendet und war immer ein guter Versammlungsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bad Cannstatt fehlt aktuell noch eine Promenade, die zentral ist. Die Marktstraße ist das Herz von Bad Cannstatt und daher bietet sich am Ende dieser Straße eine farbenfrohe Freitreppe zwischen der Wilhelmsbrücke und dem Theaterschiff zu gestalten. Nach dem Theaterschiff gibt es die Möglichkeit, eine andere Promenadenform anzuwenden. Die Grünflächen am Ufer können mit Sonnenschirmen und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden und der Zugang zum Wasser mit kleinen Steinstufen oder mit Holzstegen garantiert werden. Gleichzeitig muss der Zugang durch neue barrierefreie Wege vom Rad-, und Fußweg an die Uferpromenade verbessert werden, damit man die Schönheit der vorhandenen Natur überhaupt wahrnehmen kann. Attraktive Liegeflächen und verkleinerte Treppenzugänge zum Wasser geben der Stadt die Lebensqualität zurück.	507/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.
37	10367	Eine Stadt - Eine Tarifzone bei den öffentlichen Verkehrsmitteln schaffen	Die Bewohner der äußeren Stadt müssen für die öffentlichen Verkehrsmittel mehr bezahlen. Daher fahren diese mit dem Auto in die Stadt und tragen zur Feinstaubbelastung bei. Der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) muss eine Einzonenregelung für den gesamten Raum Stuttgarts einrichten. Das regt viele Bürger dazu an, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen und schon die Umwelt.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Unabhängig davon wird beim VVS über eine Reduzierung der Tarifzonen nachgedacht.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
38	11753	Ergänzungsbau Theaterhaus fördern	Das überaus erfolgreiche Theaterhaus birgt in Technik- und Ausstattungsplätzen aus allen Nähten (Probenräume derzeit am Löwentor befristet angemietet). Es könnte von der notwendigen und geplanten baulichen Lärmschutzmaßnahme im Vorfeld der 2016 beginnenden großen Wohnbebauung (80 Meter hinter dem derzeitigen Haus) räumlich und sächlich sehr profitieren. Dazu bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses.	791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat für den Erweiterungsbau des Theaterhauses insgesamt 1,5 Millionen Euro Planungsmittel beschlossen und die Verwaltung wird mit der planerischen Weiterentwicklung bis Leistungsphase 3 HOAI (Entwurfsplanung) beauftragt.
39	12752	Energie- und Wasserversorgung gehört zu 100% in kommunale Hand	Energie- und Wasserversorgung gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge einer Kommune. Damit darf kein Profit gemacht werden. Die Stadtwerke Stuttgart sollen mehr gefördert werden, zum Beispiel dadurch, dass alle öffentlichen Gebäude, wie die Stadtverwaltungen, Schulen, und so weiter, durch die SWS versorgt werden.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
40	10995	Familienfreundliche Preise für die Stadtbahn einführen	Wir nutzen sehr gerne die Stadtbahn, um von Feuerbach in die Wilhelma zu kommen. Doch 11€ für die Hin- und Rückfahrt ist einfach zu viel. Mit einem Familientagesticket für weniger als 10€ wären mehr Familien bereit, das Auto für Ausflüge innerhalb des Stadtgebietes stehenzulassen. Der Vorschlag könnte kostenneutral sein, da die Stadtbahnen zu den Familienausflugszeiten in der Regel eh nicht voll ausgelastet sind.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
41	10567	Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen an der S-Bahn und U-Bahn errichten	Am Bahnhof in Stuttgart-Vaihingen werden dringend Fahrradständer benötigt, an die man die Räder fest anschließen kann.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
42	13188	Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen	Die Aufenthalts- und Durchgangsqualität der beiden Passagen hat in den letzten Jahren leider sehr stark nachgelassen! Inzwischen ist es nach persönlichen Eindrücken, aber auch zum Beispiel laut den Stuttgarter Nachrichten schon ab 20:00 Uhr sehr unangenehm, diese beiden Passagen zu		wird teilweise umgesetzt	Die Kontrolle des Rauchverbots in der Arnulf-Klett-Passage wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wurde eine

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			durchqueren. Ab und an soll es einem "Spießrutenlauf" gleichen. Zu viele Personen (oft angetrunken) sprechen die Passanten dieser beide Passagen auf eine Weise an, die nicht hinzunehmen ist. Beleidigungen und Anfeindungen seitens der teilweise angetrunkenen Personen sind an der Tagesordnung. Ab und an kommt es laut der Tagespresse auch zu körperlicher Gewalt und vermehrt zu Diebstählen. Die konsequente Durchsetzung eines Alkohol- und Rauchverbots (gegebenenfalls durch mehr Präsenz der Polizei/Ordnungsbehörde) in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage könnte hier zu einer Abhilfe führen, da sich somit der Anreiz für oben genannte Personen verringert, sich innerhalb den Passagen aufzuhalten. Weiterhin sollte die konsequente Durchsetzung zumindest eines Trinkverbots auf den Übergang von der Arnulf-Klett-Passage zum Schlossgarten / Biergarten ausgedehnt werden. Auch dieser Bereich wird von vielen BürgernInnen und Touristen der Stadt gemieden. Für eine weltoffene Stadt wie Stuttgart ist es nicht angebracht, solche Passagen seinen BürgernInnen und Touristen anzubieten. Bitte schaffen Sie Abhilfe! Die vorhandene Drogenproblematik der Passagen müsste in einem weiteren Vorschlag aufgezeigt/diskutiert werden.			zusätzliche Stelle geschaffen.
43	11641	Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit	Über 600 Kinder kommen jedes Jahr für fünf Wochen in den Sommerferien in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Möhringen. Hier werden sie von über 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganztätig betreut und verköstigt. Zusätzlich findet einmal im Jahr die ehrenamtlich durchgeführte Seniorenfreizeit "Urlaub ohne Koffer" statt, die den Seniorinnen und Senioren zwei abwechslungsreiche Wochen ohne Alltagsorgen bietet. Leider geht uns seit geraumer Zeit der Platz aus. Vor 10 Jahren wurde der	812/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Ein städtischer Investitionszuschuss in Höhe von 100.800 Euro kann aus dem Budget des Jugendamts in 2016 finanziert werden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>marode Saalbau neu gebaut, die Gruppenräume auf dem Gelände konnten aber damals aus Geldmangel weder renoviert noch erneuert werden. In den letzten Jahren haben wir uns beholfen so gut es ging. Jetzt stehen uns als zusätzliche Räume nur noch drei baufällige Gruppenräume aus den 1960er Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (z.B. undichtes Dach) ist deren Nutzung als Lagerraum für unsere Bastel- und Spielmaterialien nicht mehr möglich, als Aufenthaltsräume sind sie nicht mehr zumutbar. Darum müssen wir dieses Gebäude dringend durch ein Gebäude ersetzen, welches ganzjährig den Kindern, Jugendlichen und Senioren eine angemessene Atmosphäre bietet und eine sichere und trockene Lagerung unserer Materialien erlaubt. Hierfür benötigen wir einen Zuschuss der Stadt, den wir im Doppelhaushalt für 2014/15 bereits beantragt hatten. Helfen Sie uns bitte, dass unser Antrag in diesem Jahr genehmigt wird. Die Kirchengemeinde Möhringen und der Förderverein des Waldheims unterstützen dieses Vorhaben, können jedoch auch mit Eigenleistungen das Projekt nicht alleine tragen und sind auf die finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen. Unterstützen Sie unseren Vorschlag, damit wir weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Senioren im Stadtbezirk Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof tolle Ferien und ganzjährig die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten können! Impressionen unter: <a href="https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml">https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml</a></p>			
44	11130	WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen	<p>Das Naherholungsgebiet Max-Eyth-See ist beliebt und stark frequentiert. Tausende nutzen, vor allem am Wochenende, die Freizeitanlage zwischen Hofener Brücke, Festplatz Hofen und Münster. Seit 1 Jahr ist das dort befindliche öffentliche WC geschlossen, mit entsprechend unappetitlichen</p>		Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2016/2017 des Eigenbetriebs AWS beschlossen. Darin sind 240.000 Euro für die WC-Anlage enthalten .</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Folgen. Eine schnelle Wiedereröffnung der WC-Anlage noch vor dem Sommer liegt deshalb im Interesse aller Bürger und Nutzer des Naherholungsgebiets. Für ein als Festplatz ausgewiesenes Gelände müsste eine funktionierende Toilettenanlage sowieso Mindeststandard sein - wäre er in privater Hand würde dies von der Stadt, zu Recht, vehement eingefordert.			
45	12788	Durch finanzielle Anreize des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) den Autoverkehr reduzieren	Zur Reduzierung des Autoverkehrs und Verbesserung der Luftqualität in der Landeshauptstadt Stuttgart sollte der VVS für private Autofahrer weitere finanzielle Anreize schaffen und günstige „Großstadttarife“ einführen. Im Einzelnen1. Autoverkehr in Stuttgart: Der zunehmende Autoverkehr verursacht in Stuttgart große Staus und zusätzliche Umweltprobleme. Die EU-Kommission und mehrere Umweltverbände haben daher erneut die schlechte Luftqualität in Stuttgart beanstandet und schnelle Abhilfe gefordert. 2. Finanzielle Anreize des VVS: Zur Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart sollte der VVS die tariflichen Angebote so erweitern, dass weitere private Autofahrer den ÖPNV nutzen. Hierbei sollte auch berücksichtigt werden, dass im VVS-Bereich bereits 13 Städte und Gemeinden ihren Bürgern bezuschusste VVS-Tickets anbieten und viele weitere Kommunen bereit sind, den örtlichen Nahverkehr zu fördern.3. Neue tarifliche Angebote des VVS3.1 Der VVS hat im Rahmen eines Pilotprojekts in der Stadt Herrenberg (Landkreis Böblingen) ab 01.01.2015 einen rund 20% günstigeren Stadttarif für EinzelTickets und 4er-Tickets eingeführt. Mit diesem Modell, das die Stadt Herrenberg mit 30 000 € bezuschusst, soll erprobt werden, ob durch einen günstigeren Stadttarif in kleineren und mittleren Städten mehr Fahrgäste für den ÖPNV gewonnen werden		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			können (vgl. VVS-Kundenzeitung, Dez. 2014).3.2 Ich schlage daher vor, das Modell „Herrenberg“ auch in Stuttgart zu erproben und die Tarife für EinzelTickets sowie 4er-Tickets durch folgenden „Großstadttarif“ zu erweitern: Die Tickets sollten für Erwachsene und Kinder, aber nur für die Tarifzonen 10, 20 und 30 bis 39 gelten. Für diese Tickets sollte allerdings der derzeitige Fahrpreis deutlich reduziert werden (etwa um 30-40%).3.3 Die genannte Fahrpreisreduzierung kann zu Mindereinnahmen bei der VVS führen. Diese könnten jedoch - ähnlich wie im Modell „Herrenberg“ - durch Zuschüsse der Stadt Stuttgart ausgeglichen werden.			
46	13320	Sichtbar neue Bäume pflanzen	Seit Jahren werden verstärkt wegen Großprojekten, Bauvorhaben und dergleichen Bäume gefällt und weiterhin die Luft, vor allem in der Innenstadt, verschlechtert. Es sollen deshalb sichtbar mehr neue Bäume gepflanzt werden.	586/2015 (SPD), 876/2015 (AfD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
47	13642	Personennahverkehr einfacher und günstiger machen	Der öffentliche Personennahverkehr in Stuttgart sollte nur eine Zone umfassen. Zudem sollte eine einfache Fahrt nur 1 € kosten.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
48	11755	Betriebskosten-Zuschuss für das Theaterhaus verstetigen	Das erfolgreiche Theaterhaus muss für die jeweiligen Haushalte in Stadt und Land Anträge auf Erhöhung des Betriebszuschusses stellen, ohne Gewissheit auf Zusagen zu haben. Das ist für eine längerfristige Planung von Programm und Infrastruktur überaus hinderlich. Den fortzuschreibenden Erhebungsbedarf hat das Theaterhaus bis 2021 berechnet, begründet und an die kommunalen Entscheidungsträger verteilt. Ein zustimmender Gemeinderatsbeschluss ist für die Fortentwicklung des Hauses von allergrößter Dringlichkeit.	423/2015 (CDU), 522/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 599/2015 (SPD), 673/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 791/2015 (Freie Wähler), 865/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Theaterhaus erhöht sich der laufende Zuschuss aus dem Stadthaushalt ab 2016 um rund 88.900 Euro pro Jahr.
49	10918	Deutschunterricht für Flüchtlinge sichern	Stuttgart sollte für alle Flüchtlinge einen "qualifizierenden" Deutschkurs zur Verfügung stellen. Die bisher gewährte Vermittlung von Grundkenntnissen ist nicht ausreichend und steht unter Finanzierungsvorbehalt. Der obligatorische Besuch von Kursen zum Deutschlernen zusammen mit Grundwissen in Staatsbürgerkunde gäbe dem Tag eines Flüchtlings nicht nur die dringend notwendige Struktur, sondern eröffnete eine Perspektive für die Zukunft, verbesserte die Chance bei der Arbeitssuche und würde zugleich helfen, unmittelbar nach Erteilung eines Aufenthaltstitels, ein selbständiges Leben in unserer Gesellschaft zu führen.		wird teilweise umgesetzt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Sprachkurse werden in ausreichendem Umfang im Rahmen des regulären Systems in bisheriger Form angeboten.
50	10131	Jugendverbandshaus - Haus der Jugendverbände schaffen	Gute Jugendarbeit braucht ein stabiles Fundament. Sie braucht Räume. Nur mit eigenen Räumen ist verbandliche Jugendarbeit stark. Eigene Räume bieten Gestaltungsmöglichkeiten und erlauben Jugendlichen Identifikation. Hier können sie erfahren, dass ihr Engagement und ihre Beteiligung etwas Bleibendes bewirkt. Nur eigene Räume können den höchst unterschiedlichen Anforderungen verbandlicher Jugendarbeit optimal angepasst werden, von der Gruppenstunde bis zur politischen Diskussion, von der Chorprobe bis zum	548/2015 (SPD), 653/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie wurden 30.000 Euro in 2016 bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Breakdance-Battle. Nach 70 Jahren in Mieträumen wäre nun ein Haus der Jugendverbände an der Zeit, in dem "heimatlose" Jugendgruppen ein Zuhause finden, sich begegnen und vernetzen können.			
51	10974	ÖPNV - Zwei-Stunden-Ticket auf Hin- und Rückfahrt erweitern	Zur Zeit gibt es für den ÖPNV ein Zwei-Stunden-Ticket mit der Möglichkeit zur Fahrtunterbrechung, Weiterfahrt aber jeweils nur in eine Richtung. Ich wünsche mir ein Ticket mit zwei Stunden Gültigkeit, egal in welcher Richtung man fährt. Es gibt viele Besorgungen, die sich innerhalb von zwei Stunden erledigen lassen, zum Beispiel Krankenbesuche, Arzttermine, Einkäufe, Marktbesuche usw. Innerhalb dieser kurzen Zeit, ein Ticket für die Hin- und ein Ticket für die Rückfahrt zu bezahlen, ist unverhältnismäßig teuer, also wird für diese kurzen Fahrten weiterhin das Auto benutzt. Deshalb wäre es auch im Sinne der dringend erforderlichen Feinstaubreduzierung in Stuttgart angebracht, hier kundenfreundlichere Tarife zu bieten. In anderen Städten ist ein "Echtes Zwei-Stunden-Ticket längst üblich.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
52	13623	Familienfreundliche VVS Tickets einführen	Das Ticketsystem sollte deutlich familienfreundlicher gestaltet werden: * ermäßigte Tickets nicht nur für Kinder bis 14, sondern auch für Schüler bis 18 Jahre. Denn auch für ältere Schüler müssen ja das Ticket immer noch die Eltern bezahlen. * Tagestickets auch für Kinder und Schüler bis 18 Jahre. * Gruppentickets auch für Kinder und Schüler bis 18 Jahre. (Eine Gruppe Kinder bezahlt im Moment soviel wie eine Gruppe Erwachsener)  Das umzusetzen wäre vermutlich kostenneutral, da dann deutlich mehr Familien auch die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen würden. Welche Familie		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			kann es sich denn auf Dauer leisten für ihre Kinder Erwachsenentickets zu bezahlen? Es wird dann doch schnell das Auto benutzt, wenn zwei Kinder irgendwohin müssen.			
53	13009	Fahrradmitnahme in den Stadtbahnen und S-Bahnen verbessern	Als passionierte Fahrradfahrerin in Stuttgart nehme ich dieses oft auch in S-Bahn und Stadtbahn mit und möchte bitten, dafür zu sorgen, dass der Bereich für die Räder besser gekennzeichnet, ausgedehnt und technisch besser gestaltet wird. Ich stehe oft in der S-Bahn im Fahrradabteil wo alle anderen Fahrgäste sitzen, unsicher und wackelig im Gang. Auch in der Stadtbahn sind oft schon 2 Räder im Einstiegbereich - verständlicherweise sorgt das bei allen Beteiligten für Unmut. Es ist einfach eine Tatsache, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger das Fahrrad nutzen - hier sollten die ÖPNV zeitnah unterstützen.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
54	10922	Olgahospital "Olgäle" - Städtischen Zuschuss beibehalten	Zur Aufrechterhaltung der qualitativ hochwertigen Vollversorgung und der Spezial-Ambulanzen im Stuttgarter Olgahospital „Olgäle“ benötigt die Klinik auch weiterhin den Zuschuss der Stadt. Unsere Kinder sollen auch bei schweren oder seltenen Erkrankungen (egal, ob chronisch - oder akut), in Stuttgart bleiben können und hier kompetent und mit modernster Technik behandelt werden. Dafür reicht die Fallpauschale der Krankenkassen aber oft nicht aus und die Klinik kann deshalb nicht kostendeckend arbeiten. Kein krankes Kind darf abgewiesen werden, weil sein oder ihr „Fall“ sich wirtschaftlich nicht lohnt. Das Olgahospital braucht hochqualifizierte Mitarbeiter, die sich für ihre Patienten einsetzen und auch weiterhin für sie kämpfen. Doch nur mit guten Worten kann das Olgäle nicht überleben, jedenfalls nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Es soll nicht zur Fabrik werden, in der nur noch die Durchschnittsfälle behandelt werden. Ich möchte deshalb darum	486/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 550/2015 (SPD), 769/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Zuschuss für das Olgahospital läuft 2015 aus. Die Stadt übernimmt jedoch den Jahresverlust des Klinikums in Höhe von rund 8 Millionen Euro in 2016 und von rund 5,3 Millionen Euro in 2017.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			bitten, dass das Olgahospital auch weiterhin den Zuschuss der Stadt Stuttgart erhält.			
55	12545	Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule	Es wurde inzwischen im Bereich Schulsozialarbeit einiges unternommen, um deutlich mehr Schulen mit Schulsozialarbeitern zu versorgen. Allerdings fehlen immer noch viele Schulen: ein Teil der Gymnasien, ein Teil der Beruflichen Schulen, ein Teil der Grundschulen sowie der Sonder- und Förderschulen. Wir beantragen ein Programm zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an den Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt (bisher ist es in der Regel eine halbe Stelle). Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar. GEB Stuttgarter Schulen	370/2015 (CDU), 494/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 544/2015 (SPD), 650/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 857/2015 (Freie Wähler), 964/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Beschlossen wurden 4 Leitungsstellen für die Träger der Schulsozialarbeit, sowie 6,5 Stellen an Gymnasien, 3,25 Stellen an beruflichen Schulen (mit einem Volumen von 2016-> 697.905 Euro, 2017 ff. p.a. -> 710.241 Euro) Damit kann eine flächendeckende Versorgung mit Schulsozialarbeit an allen Gymnasien und beruflichen Schulen erreicht werden.
56	11221	Rauchverbot in der Klett-Passage durchsetzen	Seit Juli 2014 herrscht in der Klett-Passage am Hauptbahnhof ein generelles Rauchverbot. Trotzdem widersetzen sich dem zahlreiche Menschen und rauchen ungeachtet weiter, teilweise direkt vor den Rauchverbotsschildern. Auch patrouillierende Ordnungspolizisten scheinen oft kein Interesse daran zu haben, diese Leute auf das Rauchverbot hinzuweisen. Dieser Vorschlag	884/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Kontrolle des Rauchverbots in der Arnulf-Klett-Passage wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine Stelle geschaffen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			spricht sich für eine strengere Durchsetzung des Rauchverbots aus.			
57	10002	Mehr Fahrradstraßen schaffen	Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kraftfahrzeuge dürfen die Straße üblicherweise (wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt) weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren. Die erste Fahrradstraße in Stuttgart ist in der Eberhardstraße, weitere sind in der Achse Tübinger Straße – Möhringer Straße, Burgstallstraße geplant. Solche Fahrradstraßen sollten in viel mehr Straßen eingerichtet werden, zum Beispiel in der Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
58	10067	Pavillion im Unteren Schloßgarten wiederbeleben mit Café oder Gaststätte	Bei den Mineralwassersprudlern gibt es einen Pavillion in dem wunderbar ein Café oder eine Gaststätte Platz finden würde. Für die Spaziergänger im Unteren Schloßgarten wäre es schön, wenn man hier einkehren könnte.		umgesetzt	Die Maßnahme ist bereits umgesetzt.
59	11365	Straßenlampen auf LED-Leuchten umrüsten	LED-Leuchten für Straßenlampen, Ampeln und so weiter einsetzen. Um die Klimaziele zu erreichen, muss Energie eingespart werden. Mit LED-Leuchten kann hier sehr viel erreicht werden. Die Umrüstkosten sind in den Haushalt 2016/17 zu übernehmen. Erst dann kann Energie eingespart werden. Nach den Erfahrungen anderer Gemeinden amortisieren sich die Investitionen innerhalb einiger Jahre - also eindoppelter Gewinn!		wird umgesetzt	Über das Straßenbeleuchtungsbudget des Tiefbauamtes können Umrüstungen von Straßenlampen durchgeführt werden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
60	11907	Ausstieg aus Stuttgart 21!	Das Projekt Stuttgart 21 hat sich als unsinnig herausgestellt, da es ein Leistungsrückbau ist. Der geplante Tiefbahnhof wird mit nur 8 Gleisen weniger leisten können als der Kopfbahnhof heute schon kann. So soll mit vielen Milliarden Euros ein Nadelöhr gebaut werden, das nie mehr erweiterbar ist. Hinzu kommen viele weitere Nachteile des Tiefbahnhofs gegenüber dem Kopfbahnhof wie zum Beispiel die 6-fach erhöhte, gefährliche Gleisneigung, zu eng dimensionierte Bahnsteige, der doppelte Energieverbrauch, die fehlende Barrierefreiheit, die Gefahr für den Untergrund (Gipskeuper) und die Mineralquellen, die Zerstörung der Natur und so weiter. Die Stadt Stuttgart darf für so einen Schildbürgerstreich kein Geld zur Verfügung stellen. Daher muss die Stadt sofort aus dem Projekt Stuttgart 21 aussteigen! Der Kopfbahnhof kann für einen Bruchteil des Geldes saniert werden und kann mehr Züge abfertigen. Die Stadt Stuttgart (und die anderen Projektpartner) würden viel Geld sparen und einen besseren Bahnhof bekommen.	621/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
61	12541	Essensversorgung an weiterführenden Schulen anbieten	Viele weiterführende Schulen sind inzwischen faktisch Ganztagschulen, meistens ohne die entsprechende Infrastruktur. Besonders deutlich wird das bei der Essensversorgung. Wir fordern, dass alle Schulen im Bereich der Essensversorgung den formalen Ganztages-Grundschulen gleichgestellt werden. Der Zuschuss zum Essen soll für alle Schulen, auch für die beruflichen Vollzeit-Schulen, auf gleichem Niveau wie bei den Ganztagschulen eingeführt werden. Hier sollen bereits vorhandene Strukturen weiterhin genutzt und nach Möglichkeit ausgebaut werden, bei Bedarf muss eine schnelle Unterstützung sowohl personell als auch finanziell möglich sein. GEB Stuttgarter Schulen		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht aufgegriffen. Die Stadt stellt Mittel für das Schulessen im Allgemeinen im Budget des Schulverwaltungsamtes zur Verfügung.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
62	10727	Parkhaus für Fahrräder am Bahnhof einrichten	Stuttgart fehlt in unmittelbarer Bahnhofsnähe ein Fahrradparkhaus, in dem man sein Fahrrad kostengünstig und vor allem sicher abstellen kann. Auch mal über Nacht oder mehrere Tage. Mit dieser Einrichtung könnte man erreichen, dass Pendler von außerhalb ihre Zweiräder bei Ankunft in Stuttgart vorfinden: ungeklaut und unbeschädigt. Vorbild hierfür könnte das Fahrradparkhaus in Straßburg sein. Der Jahresbeitrag in der Velo-Tiefgarage am Straßburger Bahnhof beträgt € 38.-, mit Bahncard sogar nur € 34.- Monats-, Tages- und Stundensätze sind dementsprechend günstig. <a href="http://www.strasbourg.eu/environnement-qualite-de-vie/deplacements/velo/ou-garer-son-velo">http://www.strasbourg.eu/environnement-qualite-de-vie/deplacements/velo/ou-garer-son-velo</a>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wird im Zuge der Planungen des Bahnhofumfelds aufgegriffen.
63	10545	Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scientology und Co) drastisch reduzieren	Die Königstraße vergammelt, insbesondere in der letzten Zeit. Dieser Vorschlag soll dem entgegen wirken, so dass die Attraktivität wieder steigt.		wird teilweise umgesetzt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten und rechtlichen Möglichkeiten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.
64	10655	Barrierefreie Bahnhöfe im gesamten VVS und SSB schaffen	Alle Bahnhöfe des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) und der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) in und um Stuttgart sollen barrierefrei sein. Insbesondere soll großen Wert auf Wartung der Fahrstühle und Rolltreppen Wert gelegt werden. Auch wenn die meisten Bahnhöfe als barrierefrei gelten, so sind sehr oft die nötigen Anlagen defekt und gesperrt.		wird umgesetzt	Zwischen der SSB und dem Tiefbauamt wurde ein Programm nach definierten Kriterien zum weiteren Ausbau barrierefreier Bushaltestellen entwickelt. Nach derzeitigem Stand können jährlich ca. 10 neue barrierefreie Richtungshaltestellen realisiert werden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
65	12682	Photovoltaik auf städtischen Gebäuden	Die Stadt sollte alle geeigneten Gebäudedächer im städtischen Eigentum für Photovoltaik zur Verfügung stellen. Es würde die Stadt nichts kosten, sondern im Gegenteil ihr sogar noch Geld einbringen, wenn sie z.B. die be!-Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart, damit betreuen würde.		wird umgesetzt	Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, Dächer städtischer Liegenschaften zur Errichtung von Photovoltaikanlagen externen Betreibern zur Verfügung zu stellen bzw. eigene Photovoltaikanlagen zu errichten, wenn die technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen erfüllt werden.
66	12143	Unterstützung der Filmkultur und Festivals in Stuttgart	Das Filmbüro Baden-Württemberg benötigt dringend mehr Unterstützung für seine Jugend- und Kulturarbeit im Filmbereich. Leider haben wir im Haushalt 2014/2015 und den Jahren zuvor keine Mittelerhöhung erhalten. Mit unseren drei Filmfestivals: Filmschau Baden-Württemberg, Wettbewerb um den Jugendfilmpreis und dem Indischen Filmfestival Stuttgart bietet das Filmbüro Baden-Württemberg viele spannende Einblicke in die baden-württembergische Filmbranche und in die so faszinierende Kultur und Gesellschaft Indiens. In der Jugendarbeit bieten wir seit über zehn Jahren kostenlose und ganzjährig Beratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, fördern und unterstützen Filmprojekte und stärken die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Im Rahmen unserer Workshops stehen neben den Filmemachern auch Fragen über Chancen und Herausforderungen beim Umgang mit Medien im Zentrum. Das Filmbüro trägt darüber hinaus zur Bewerbung des Filmstandortes und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei. <a href="http://www.filmschaubw.de">www.filmschaubw.de</a> / <a href="http://www.jugendfilmpreis.de">www.jugendfilmpreis.de</a> / <a href="http://www.indisches-festival.de">www.indisches-festival.de</a>		Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Wettbewerb um den Jugendfilmpreis wird die Förderung an das Filmbüro Baden-Württemberg in den Jahren 2016 und 2017 um 20.000 Euro erhöht.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
67	12617	Gesundes Schulessen vor Ort zubereiten	Jede Stuttgarter Schule mit mehr als 500 Schülern soll ein Mittagessen anbieten, das in der Schule zubereitet und den SchülerInnen von Personal ausgeteilt wird. Ein Anteil von Tiefkühl- und Fertigprodukten ist dabei möglich. Frische, vitaminreiche und salzarme Kost muss jedoch wesentlicher Bestandteil sein. Einweggeschirr darf nicht verwendet werden. Dadurch sollen die SchülerInnen ein gesundes Mittagessen erhalten und sehen, dass die Essenszubereitung Arbeit macht. Besonders gut wäre es, wenn die SchülerInnen an der Essenszubereitung beteiligt werden könnten, zum Beispiel durch "Küchenpraktika" ähnlich der Sozialpraktika in den Gymnasien oder Ernährungsprojekte.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht aufgegriffen. Die Stadt stellt Mittel für das Schulessen im Allgemeinen im Budget des Schulverwaltungsamtes zur Verfügung.
68	12944	U-Bahnen am Wochenende auch nachts fahren lassen	Eine Stadt in der Größe von Stuttgart sollte auch eine vernünftige Nachtverbindung ermöglichen, zumal die Nachtbusse oft sehr voll sind.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
69	12997	Busse und Bahnen besser aufeinander abstimmen	Bessere Abstimmung von Bus und Bahn an den Umsteigehaltestellen im gesamten Stadtgebiet. In Stuttgart hat man das Gefühl, es gibt einen heimlichen Preis für eine Verschlechterung der Anschlussmöglichkeiten, besonders in den Außenbezirken.  Gute Anschlüsse machen den Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) attraktiver.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
70	10977	Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen. Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Umgestaltung der B14 zwischen österreichischer Platz und Gebhard-Müller-Platz wurden Planungsmittel in Höhe von je 200.000 Euro beschlossen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn". Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muss immer wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch das Leonhardsviertel ist nicht weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus. Das Bohnenviertel muss "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, wie z.B. das "GRÜNE LICHTBAND" für das der HGV-Bohnaviertel (Handels- und Gewerbeverein) gerade ein Konzept entwickeln lässt. Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde. Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt auch Richtung Bohnenviertel zu lenken. Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.</p>			
71	11321	Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen	<p>Die Stadt soll den Bau von Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen für BezieherInnen von mittlerem Einkommen, insbesondere auf dem Olga-Areal, wie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn versprochen, ermöglichen. Die Miete soll 8.- € / qm nicht übersteigen. Deshalb sollen bei der Vergabe Bauträger berücksichtigt werden, die ihren Schwerpunkt im sozialen Wohnungsbau haben oder gemeinnützig sind. Der Grundstückspreis muss eine Realisierung möglich machen. Ergänzende Erklärung: Das mittlere Einkommen ist</p>	580/2015 (SPD), 659/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Mietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten. Auf dem Olgaareal sollen beispielsweise 55 Sozialmietwohnungen entstehen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>das Einkommen, das eine Person erhält, die sich beim Durchzählen genau in der Mitte der betrachteten Gruppe befindet. Bei drei Personen wäre dies die Person 2, bei 101 Personen die Person 51. Das Durchschnittseinkommen (oft auch Pro-Kopf-Einkommen) als arithmetisches Mittel ist in der Regel deutlich höher. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn relativ wenige Personen sehr hohe Einkommen beziehen, also die Einkommen sehr ungleich verteilt sind. Es wird daher auch die Ansicht vertreten, dass der Median, d.h. das mittlere Einkommen, das typische Einkommen einer Person oder Familie besser als das Durchschnittseinkommen repräsentiert. (Zitiert aus Wikipedia)Im Jahr 2010 lag der Median des Nettoäquivalenzeinkommens in Baden-Württemberg bei 20 400 Euro im Jahr (Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2012, Seite 41)</p>			
72	11441	Solar-, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden anbringen	Die Dächer von öffentlichen Gebäuden (Turnhallen, Schulen, Hallenbäder, etc.) sollten zur sauberen Stromerzeugung mit Solaranlagen ausgestattet werden.		wird umgesetzt	Bereits 2010 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude gefasst. In den Beratungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 hat der Gemeinderat für das städtische Contracting zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen wie bspw. Photovoltaikanlagen, BHKWs, energetische Sanierungen insgesamt 1,85 Millionen Euro bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
73	12134	Kommunales Kino Stuttgart schaffen	Eine Landeshauptstadt braucht ein kommunales Kino.		wird umgesetzt	Der Weg zu einem Haus für Film und Medien soll in drei Phasen ablaufen. Die Vorgehensweise erfolgt in enger Abstimmung mit dem Verein Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V., dem auch die Mittel für die Standortsuche, Erstellung einer Planungsstudie und einer Betriebskonzeption zur Verfügung gestellt werden.
74	13228	Stromsparidee: Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek abschalten	Ich beobachte, dass der Steg zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek Tags wie Nachts durch circa zwanzig Straßenlaternen beleuchtet wird; dies halte ich für eine unnötige Stromverschwendung, da diese Maßnahme zumindest bei Helligkeit nicht vonnöten ist. Ich möchte anregen, die Laternen bei Tag in Zukunft abzuschalten.		Stadt ist nicht zuständig	Dieser Vorschlag liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Stuttgart. Das Anliegen wird an das Land Baden-Württemberg weitergeleitet.
75	10525	Aggressive organisierte Bettelerei in Stuttgart ahnden	Die aggressive organisierte Bettelerei verschreckt Bürger, Geschäftsleute und Touristen in Stuttgart. Aufgefallen ist mir dies auf der Königstraße in Stuttgart und der Marktstraße sowie der Seelbergstraße in Stuttgart-Bad Cannstatt. Ich habe selbst beobachtet wie das Ordnungsamt die Papiere der Bettler kontrolliert aber sie weiter dort lässt. So etwas ist in den Shopping-Centern wie dem Milaneo oder GERBER nicht möglich. Hier wacht ein Sicherheitsdienst. Warum ist das auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht möglich diese Leute zu verweisen und die Bürger zu schützen? Ich schlage vor den organisierten Bettlern Platzverweise zu erteilen und dies regelmäßig zu kontrollieren.	884/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine zusätzliche Stelle geschaffen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
76	10492	Öffentlich zugängliche Toiletten wiedereröffnen oder vorhandene für Publikum kostenlos öffnen	Wie die kürzliche Verurteilung eines Senioren wegen Pinkeln in der Parkanlage drastisch dokumentiert, gibt es für uns ältere zu wenig Möglichkeiten, gesittet auf die Toilette zu gehen. Wenn man Sonntags durch die Stadt spaziert, gibt es nur Gaststätten (Schilder: Nur für Gäste) und die wenigen Automatentoiletten. Immer mehr Toiletten sind geschlossen worden ohne Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Leider kostet das Geld, aber nur Bussgeld ist keine Antwort auf das Problem.	919/2015 (FDP)	wird nicht umgesetzt	Eine Wiedereröffnung von bereits geschlossenen Anlagen ist nicht möglich, da die Örtlichkeiten zwischenzeitlich anderen Verwendungszwecken zugeführt wurden.
77	11801	Teile des Neckar-Ufers für die Stadtbewohner zum Naherholungsgebiet herrichten!	Stuttgart hat einen schönen Fluss, den Neckar. Dieser könnte als Naherholungsgebiet, oder als Stadtstrand für alle Bewohner Stuttgarts eröffnet werden in Teilstücken. Dieses würde auch den Erholungswert und Kulturwert der Stadt erhöhen. Viele Menschen in Stuttgart leben am Existenzminimum und haben keine Möglichkeit auf einen auswärtigen Erholungsurlaub. Es wäre toll, wenn es auch so etwas in Stuttgart geben würde, wie auch in anderen Städten. Für jeden Unfug - wie Stuttgart 21 wird Geld zum Fenster hinaus gehauen. Für so etwas aber nicht. Herr Kuhn werden Sie bitte tätig, als grüner Bürgermeister, auch ein grünes Stuttgart am Neckar für alle!	507/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 791/2015 (Freie Wähler), 816/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.
78	13072	Solar-Dächer auf Schulgebäude unterstützen	Die Stadt Stuttgart soll die Installation von Solardächern auf Stuttgarter Schulen fördern durch: 1. Kostenloses Bereitstellung der Dachflächen für gemeinnützige Vereine und Genossenschaften, vorzugsweise für die Fördervereine der jeweiligen Schulen. 2. Beratung der Träger durch die Stuttgarter Ämter mit dem Ziel, möglichst viele Solardächer zu installieren und bürokratische Hürden zu überwinden. 3. Abnahmeverträge des überschüssigen Solarstroms insbesondere während der Ferienzeiten. 4. Zuschüsse zu Informationsveranstaltungen für		wird teilweise umgesetzt	Sofern die Landeshauptstadt Stuttgart auf freien geeigneten Dachflächen städtischer Liegenschaften keine eigene Photovoltaikanlage errichtet, werden diese vorrangig gemeinnützigen Organisationen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Lehrer, Eltern und SchülerDieser Vorschlag hat nicht nur zum Ziel durch Stromeinspeisung, die Fördervereine der Stuttgarter Schulen durch nachhaltige Einnahmen zu unterstützen, sondern zielt durch die Planung für solche Anlagen auch auf eine Zielgrupe von Bürgern ab, sich mit der Problematik des Klimaschutzes und der Umsetzung der Klimawende und die damit verbunden praktischen und bürokratischen Probleme zu befassen. Damit werden mehr Bürger dafür interessiert im privaten Bereich ebenfalls Photovoltaik Anlagen zu installieren.			
79	11949	Erhalt der Rosensteinbrücke als Park über den Neckar (Green Bridge)	Kostengünstig, ökologisch, sinnvoll und eine neue Attraktion der Stadt. Mit dem Holzsteg fällt eine wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer über den Neckar in Richtung Schloss Rosenstein und Unterer Schlossgarten weg. Der angehängte Steg unterhalb der neuen Neckarbrücke dient hauptsächlich der Verbindung zur Wilhelma. Und die König-Karls-Brücke ist durch den massiven Verkehrsfluss auch nur wenig attraktiv für Fußgänger. Durch einen Erhalt der Rosensteinbrücke (und evtl. ein Einbeziehen des Eisenbahntunnels) kann eine direkte Achse vom Hauptbahnhof zur Cannstatter Altstadt geschaffen werden. Studenten der Universität Kassel (Bericht in der Stuttgarter Zeitung vom 04.12.2014) haben gezeigt, dass sich durch entsprechende Begrünung diese Brücke nach dem Vorbild der Green Bridge in London als eine Erweiterung des Parks umgestalten lässt. Dadurch lädt sie als Platz zum Verweilen und Erleben des Neckars als lebensspendende Ader Stuttgarts ein und bietet die Möglichkeit einer ruhigen und angenehmen Überquerung. Somit wird Bad Cannstatt besser an die Innenstadt angebunden, die öffentlichen Grünflächen erweitert, eine neue Attraktion der Stadt geschaffen, der Neckarraum aufgewertet und		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Eine Realisierungsmöglichkeit besteht frühestens nach Inbetriebnahme des Bahnknotens S21 , das Thema wird vorher Gegenstand der Bürgerbeteiligung Rosenstein sein.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			das alles durch großteils vorhandene Infrastruktur.			
80	11528	Rolltreppe Schwabstraße dauerhaft reparieren	<p>Die oberen Rolltreppen an der Schwabstraße (Ausstieg Richtung Seyffertstr.) sind seit der Erneuerung vor etwa 2 Jahren ständig defekt. Oft funktioniert eine oder beiden Rolltreppen für wenige Tage bevor es wieder zum Ausfall kommt. Wenn gleichzeitig der Aufzug ausfällt (was leider auch öfters der Fall ist), bleibt nur noch das Treppenhaus über eine Höhendistanz von rund 30 Meter (geschätzt). Ich habe schon mitbekommen wie Kinderwägen über diese Distanz herunter getragen wurden.</p> <p>Kann man hier nicht mit dem beauftragten Unternehmen eine dauerhafte Lösung finden?</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
81	12192	S-Bahn Fahrzeiten bis/ab Flughafen für alle Flüge	S-Bahnfahrzeiten so einrichten, dass man mit der Bahn zu allen Flügen an den Flughafen kommt und nachts auch wenigstens bis zur Innenstadt kommt. Die Möglichkeit die Flüge ab 6.00 Uhr mit der Bahn zu erreichen, wäre wirklich super. Genauso die Flüge die um Mitternacht ankommen. Stuttgart ist kein Provinznest und die Bahn rund um die Uhr fahren zu lassen ist längst überfällig.		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
82	13632	Leuchtreklame in den Nachstunden abschalten beziehungsweise reduzieren	Es ist fraglich, ob Leuchtreklamen in den späten Abend- und Nachtstunden noch wirkungsvoll sind beziehungsweise ob diese ihre Zielgruppen noch erreichen. Leuchtreklamen sorgen in den Wohn- und Gewerbemischgebieten oftmals für das nächtliche Ausleuchten der umliegenden Wohnungen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn am späten Abend und nachts (zwischen 22.00 Uhr und 06:00 Uhr) Leuchtreklamen generell abgeschaltet werden, sofern das Gewerbe zu dieser Zeit nicht betrieben wird. Ausnahmen sollen möglich sein (zum Beispiel bei Tankstellen). Diese Maßnahme soll des Weiteren eine Reduzierung der Lichtver-		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			schmutzung sowie der Energieeinsparung dienen.			
83	13690	Radwege ausbessern und ausbauen	In der Stuttgarter Innenstadt und Stuttgart-West gibt es kaum Radwege. Zudem sollten Fahrradstraßen angelegt werden. Außerdem ist der Radweg auf der Theodor-Heuss-Straße lebensgefährlich, hier besteht Handlungsbedarf.		Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
84	11516	Spielhallen und Wettbüros limitieren	Hiermit rege ich an, die Spielhallen und Wettbüros die Lizenz entweder sukzessive zu entziehen, jedoch auf keinen Fall in ihrer Gesamtzahl zu erweitern. Dadurch würde es höchstwahrscheinlich zu einer Stadtbildverbesserung und somit Attraktivitätssteigerung gerade in problematischen Straßen und Vierteln kommen.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Rahmen der Planberatungen hat man sich für den Personalerhalt ausgesprochen, damit die Umsetzung der Vergnügungstättenkonzeption weiter erfolgen kann.
85	12367	Lebende grüne Wände für saubere Luft und ein gutes Klima	Stuttgart hat ein großes Problem mit Feinstaub, Autoabgasen, schlechter Luft und Hitze. Die zahlreichen Bäume und Grünflächen helfen die Belastung zu reduzieren, reichen aber nicht aus. Der Vorschlag: Neben Bäumen sollten zusätzlich auch (nicht dringende) Rangpflanzen, wie zum Beispiel Efeu, Wein oder ähnliches oder Sträucher und Hecken gepflanzt werden. Die Bepflanzung würde zwischen Autoverkehr (oder den Fahrspuren) und Fußgängern eine lebende grüne Wand ziehen, die die Luft filtert und zusätzlich für ein gutes Klima sorgt. Die Vorteile: Die lebende Wand würde ganzjährig die Luft filtern (bis zu 40% Stickoxide und 60% Feinstaub senken, siehe Quelle 1) und entstehendes CO2 in Blätter umwandeln, durch Verdunstung befeuchten und an heißen Tagen kühlen. Gute Planung verbessert die Luftzirkulation bei erhaltener Sicherheit! Bessere Luft auch in Straßenschluchten. Der Verkehr	791/2015 (Freie Wähler), 916/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>verschwindet hinter einer lebenden grünen Wand. Die Anwohner hätten eine schöne grüne Aussicht. Die „Wände“ können künstlerisch geformt werden. Ökologische Nischen entstehen. Die Realisierbarkeit: Bei der Umsetzung greift man kostenschonend auf die schon vorhandene Infrastruktur zurück. So könnten etwa zur Pflanzung von „Efeu-Wänden“ zwischen den schon vorhandenen Bäumen und Masten/Laternen geeignete Drähte gezogen werden, an denen der Efeu dann klettert. Für die Wurzeln würden, bei fehlendem Grünstreifen, entweder Platten aus den Gehwegen genommen und in einen kleinen Aushub darunter Pflanzenerde gefüllt - hier bräuchte die Pflanze weniger Pflege -, oder lange schmale Betonblumenkästen aufgestellt werden. Der Platzbedarf wäre mit unter 1 Meter Breite gering. Der Efeu wüchse bis zu einer Höhe von einigen wenigen Metern. Ebenso könnte man auch hohe Gräser oder kleine Hecken pflanzen oder öffentliche/städtische Fassaden begrünen.</p> <p>Quelle/Literatur:1  <a href="http://science.orf.at/stories/1701894/">http://science.orf.at/stories/1701894/</a> 2  <a href="http://www.die-gruene-stadt.de/services.aspx">http://www.die-gruene-stadt.de/services.aspx</a></p>			
86	10215	Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!	<p>Das Historische Ensemble in der Ditzinger Straße ist das Herzstück des Alten Weilimdorfs. Im Doppelhaushalt 2012/13 wurde für die Sanierung des denkmalgeschützten Alten Rathauses und des Alten Schulhauses von Weilimdorf etwa ein Drittel der Kosten von 790.000,-€ bereit gestellt. Seither warten die Bürger mit den Vereinen "PRO ALT - WEIL", der Kindergruppe Regenbogen und dem Weilimdorfer Heimatkreis auf die Handwerker und hoffen, dass die, teilweise leer stehenden, Gebäude keinen weiteren Schaden nehmen. Die Sanierung darf nicht an den Kosten scheitern und sollte daher auch an einem Stück durchgezogen werden. Das noch fehlende Geld sollte möglichst</p>	513/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und das Nutzungskonzept wurden Mittel in Höhe von 2,231 Millionen Euro bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			rasch bewilligt werden. In den sanierten Räumen soll es auch, wie früher, ein Trauzimmer und Räume für Vereinssitzungen und Vorträge geben.			
87	11436	WC am Grillplatz im unteren Schlossgarten sanieren	Wer im Schlossgarten schon einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, der weiß dass es nur drei Möglichkeiten gibt. Als unerwünschter weil nicht zahlender Gast im Café Nil, beim Grillplatz und dann wieder an der Haltestelle Mineralbäder. Letztere beiden sind unter aller Kanone, allerletzter auch eher geschlossen. Das themengebende WC am Kiosk beim Grillplatz ist meist nur für extrem hartgesottene Menschen, idealerweise in Schutzanzügen, geeignet. Was ich da schon sehen, riechen und ertragen musste, spottet jeglicher Beschreibung! Gerne würde ich dafür etwas zahlen, wenn es dafür nur wenigstens nicht so zugemüllt und verdreht wäre, wenn man danach keine Ganzkörperdesinfektion nötig hätte!		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
88	11334	Pflegekräfte besser bezahlen	Menschen, die bei der Pflege bzw. Betreuung von alten oder pflegebedürftigen oder demenziell erkrankten Menschen beschäftigt sind, müssten deutlich besser für ihre Arbeit entlohnt werden. Warum wird die Arbeit am Fließband besser bezahlt als die Arbeit mit z.B. demenziell erkrankten Menschen? Stuttgart könnte sich hier einen guten Ruf einholen - analog zu dem Motto "kinderfreundliche Stadt".		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
89	12874	Café am Marktplatz eröffnen	Es fehlen definitiv 1 oder 2 Cafés am Marktplatz in Stuttgart, seitdem das Café Scholz Weg ist. Ich kenne keine Stadt, in der es am zentralen Marktplatz kein Café gibt!		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Sachstand ist im Vergleich zur Stellungnahme der Verwaltung unverändert.
90	13088	Kostenlosen Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer anbieten	Kostenloser Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer, (inklusive Flüchtlinge, Asylbewerber und so weiter) jeder Nationalität, jeden Geschlechts und jeden Alters.		wird teilweise umgesetzt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Sprachkurse werden in ausreichendem Umfang im Rahmen des regulären Systems

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
						in bisheriger Form angeboten.
91	13682	Abschied nehmen von großen Einkaufszentren - statt dessen Förderung der Nahversorgung	Milaneo - Gerber - Dorotheenviertel - ein Einkaufszentrum reiht sich an das andere und in es stehen bereits wieder vorher in den höchsten Tönen gelobte "Einkaufstempel" halb leer, wie der Königsbau oder das Caree an der Tübinger Straße, das fast ein Jahr lang leer stand. Der alteingesessene Fachhandel dagegen stirbt langsam aus. Kleinere inhabergeführte Läden können sich die horrenden Mieten nicht leisten und geben auf und in vielen Stadtteilen gibt es nicht einmal einen Lebensmittelladen. Die Stadtverwaltung sollte jeden Gestaltungsspielraum nutzen um diesen Konzentrationsprozess aufzuhalten. Die Innenstadt hat kaum mehr ein eigenes Flair, die Einkaufszentren könnten überall und nirgendwo sein. Es geht um das Leben in einer lebenswerten Stadt, Stuttgart ist nicht nur zum Einkaufen da.		wird umgesetzt	Für die Umsetzung eines Handlungskonzeptes Nahversorgung wurden Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro beschlossen. Ferner hat der Gemeinderat 70.000 Euro für einen Einrichtungszuschuss für einen Bonusmarkt in Weilimdorf vorgesehen.
92	12194	Krankenhauskeime vermeiden - Putzkräfte schulen	Die Verbreitung der Keime ist aufgrund der Sparmaßnahmen explodiert. Jede Raumpflegerin muss wissen, wie was zu putzen ist. Es ist unverantwortlich Billigkräfte einzustellen, die nicht richtig geschult werden. Jedes Krankenzimmer mit dem gleichen Lappen zu wischen, den Boden mit dem gleichen Wasser. Das Waschbecken mit dem gleichen Tuch wie den Nachttisch? Wer wundert sich da, dass die Keime sich verbreiten wie Unkraut. Das hat mit Sparmaßnahme nichts zu tun. Das ist im Krankenhaus ein Sparposten, aber für die Familien die Ihre Angehörigen dadurch verlieren eine Katastrophe - ganz zu Schweigen von den Kosten für die Krankenkassen. Beiträge!		wird umgesetzt	Der Sachstand ist im Vergleich zur Stellungnahme der Verwaltung unverändert.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
93	13128	Hundekottütenbehälter in der Nähe von Spielplätzen aufstellen	Auf einigen Spielplätzen - nicht auf allen (zum Beispiel nicht in der Hamletstraße) stehen Informationsschilder, dass Hunde nicht auf Spielplätzen erlaubt sind. Zumindest wenn die Spielplätze von Kindern nicht benutzt werden (auch in Ermangelung von Freiflächen für Hunde) sind jedoch sehr viele Hunde dort unterwegs (zum Beispiel Othellostr) und die Wiese ist entsprechend verk****. Ebenso oder vor allem die kleineren städtischen Grünflächen in der Nähe des Spielplatzes. Um die Tretminen zu minimieren und die Nerven kostüme von Eltern und Hundebesitzern in Zaum zu halten, schlage ich vor einen Hundekottütenbehälter in der Nähe (nicht auf dem Spielplatz - damit es nicht wie eine Freigabe aussieht) jeden Spielplatzes aufzustellen, damit eine notwendige Entfernung des Hundekots zumindest möglich ist.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
94	12426	Baumaßnahme Brandschutz des Fernsehturms fertigstellen	Sehr enttäuscht bin ich von den Verantwortlichen bei den Brandschutzmaßnahmen unseres Fernsehturms. Als Bürger meiner Heimatstadt ist es für mich unerträglich, dass in einer so wichtigen Baumaßnahme, so schleppend gearbeitet wird. Hier wäre es mindestens so wichtig gewesen, dass man das Wahrzeichen der Stadt Stuttgart schnellstens wieder herstellt und den Besuchern von Stuttgart zeigen kann. Viele Gäste sind doch sehr enttäuscht, dass der Fernsehturm immer noch geschlossen ist. Ich denke, dass es den Verantwortlichen gut zu Gesicht gestanden wäre, sich in dieser Angelegenheit etwas mehr zu engagieren. Ein Kompliment an die Planer und Baufirmen für die Punktlandung im Gazi-Stadion auf der Waldau. Neun Monate Umbauzeit genau eingehalten. Wenn das bei den geplanten Kosten auch so bleiben würde, wäre das auch super.		umgesetzt	Der Fernsehturm wurde Ende Januar 2016 wieder eröffnet. Die Kosten für den Brandschutz hat der SWR getragen, wobei sich die Landeshauptstadt Stuttgart daran beteiligt hat.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
95	13207	Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue instandsetzen	Die einmalige topographische Lage Stuttgarts ist ein Alleinstellungsmerkmal. Die Einbettung der Stadt in den Talkessel ist nur von entsprechend gepflegten Aussichtspunkten zu genießen. Die beiden alten und wunderschönen Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue bieten hervorragende Ausblicke in die Innenstadt und ins Neckartal, wenn sie denn ordentlich freigeschnitten und gepflegt würden. Das ist leider nicht der Fall, wohl auch weil die Geldmittel fehlen. Kluge Stadtpolitik schaut nicht immer nur eifrig nach dem neuen, sondern kümmert sich auch solide um das, was man schon hat und pflegt das Erbe früherer Generationen. Es muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, diese Grünanlagen zu pflegen.	586/2015 (SPD), 663/2015 (SÖS-LINKE-PIUS), 876/2015 (AfD), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Anträge auf zusätzliche Mittelbereitstellung für die Unterhaltung von Bäumen wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Für die Unterhaltung aller Grünanlagen wurden insg. je 500.000 Euro in 2016/2017 zusätzlich bereitgestellt. Die Maßnahme wäre ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, steht da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.
96	12364	Rolltreppe oder Aufzug an der Haltestelle Universität täglich nutzbar machen	Viele Rolltreppen der Stadt Stuttgart funktionieren regelmäßig nicht. Auffallend an der Haltestelle Universität. Wie kommt ein Mensch mit Handycap, mit Kinderwagen oder mit Fahrrad drei Stockwerke nach oben?  Die Rolltreppen sollten täglich funktionieren und zwar alle! Realität ist bis jetzt: Die Rolltreppen oder Aufzüge funktionieren nur unregelmäßig - eine Rolltreppe funktioniert generell nicht! Unbedingt Abhilfe schaffen!		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
97	12403	Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen	Die Zacke (Linie 10) kann vom Marienplatz max. 10 Fahrräder nach Degerloch transportieren. Schon bei halbwegs schönem Wetter bedeutet dies, dass sich an der Aufladestelle eine viel zu große Gruppe von Radlern in Stellung bringt, um einen der raren Plätze zu ergattern. Dabei spielen sich nicht selten auch sehr unerfreuliche Szenen ab, bei denen dann die stärksten oder unverschämtesten Akteure gewinnen. U.a. Mütter mit Kindern oder Jugendliche haben immer wieder das Nachsehen. Z.T. muss dann auch ein sicherer Platz aufgegeben		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>werden, da aus einem Familienverband nicht alle aufpassen. Wer die Zacke für das tägliche Pendeln mit dem Fahrrad zur Arbeit nutzt, für den wird die Rückfahrt nach Degerloch (was für viele wohl auch nur Zwischenstation ist) kaum kalkulierbar. Aufgrund der wartenden Radlermenge können einem da locker auch mal zwei Zacken rausgehen, also 2 mal 15 Minuten Verzug. Während dieser Zeit kann man in der Umgebung auch nicht entspannt ein Eis essen oder einen Kaffee trinken, da man immer sehr darauf achten muss, seinen eigentlich immer besser werdenden Platzanspruch nicht zu verlieren. Gerade für Pendler ist die Zacke aber (neben schweißträchtigem raufradeln) am Feierabend alternativlos, da von 16 - 18:30 Uhr die Fahrradmitnahme in Stadtbahnen ausgeschlossen ist (von Bussen ganz zu schweigen). Verschärft wird die Problematik durch zunehmende Downhill-Radler, für die zwischenzeitlich auch offizielle Routen geplant werden. Nichts gegen diese Radsportler, aber das Konzept muss schlüssig berücksichtigen, dass wer runterfährt wohl auch wieder noch oben will. D.h., wenn absehbar offizielle Downhill-Routen genutzt werden können, ist mit einer weiteren Zunahme von "Uphill"-Interessenten bei der Zacke zu rechnen. Leider lässt sich ein Thema nur der Gesamtstadt oder einem Stadtbezirk zuordnen. Betroffen sind wohl neben Degerloch und Süd alle Filderbezirke.</p>			
98	12958	Tarifsystem der VVS gerechter gestalten	<p>Das Tarifsystem des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) ist ungerecht. Für langes Stadtbahnfahren zahlt man den gleichen Preis oder weniger, wenn die Fahrt innerhalb einer Zone ist. Dagegen kann eine Fahrt, die sehr kurz ist bedeutend teurer sein, wenn sie über die Zonengrenze geht.</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	<p>Die Stadt hält die Höhe des VVS-Tarifes angesichts des sehr guten ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region für gerechtfertigt und unter haushalterischen Gesichtspunkten auch für angezeigt. Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
						nicht behandelt.
99	13049	VVS-Familienkarte fördern	<p>Als Zeichen der Familienfreundlichkeit, zur notwendigen und zum Ziel des OB erklärten Senkung des Innenstadtverkehrs sowie zur Sensibilisierung junger Menschen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel schlagen wir die Einführung von Familienfahrkarten im VVS Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) vor.</p> <p>Generell empfinden wir die VVS-Preise als zu hoch, das Preis-Leistungsverhältnis als nicht stimmig (zahlreiche Verspätungen, zur Rush-Hour nur Stehplätze). Mit der ganzen Familie den VVS zu nutzen - das überlegen wir uns noch genauer. Zurzeit ist es so, dass Kinder ab dem 6. Lebensjahr im VVS bezahlen müssen. Für uns - Familie mit 2 Kindern - wird die Entscheidung für oder gegen den VVS spätestens ab diesem Alter der Kinder eindeutig gegen den VVS ausfallen. Es wird dann für uns völlig unrentabel, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Wir würden für eine einfache 2-Zonen-Fahrt bezahlen:  <math>2,80+2,80+1,30+1,30 = 8,20</math> - Hin- und Rück das Doppelte 16,40€! Da könnte man schon billiger mit einer Gruppentageskarten den ganzen Tag mit dem VVS fahren oder aber stundenlang (vor allem am Wochenende) in Stuttgart oder in der Wilhelma parken. Dazu kommt, dass das Auto bequemer ist - es müsste schon ein wirklich attraktives preisliches Angebot geben, damit wir uns als Familie für eine VVS-Fahrt entscheiden würden.</p> <p>Unser Vorschlag wäre: Karte für 1 Erwachsenen mit beliebig vielen Kindern ("Kleine Familien-Tageskarte oder Hin- und Rückkarte") und Karte für 2 Erwachsene mit beliebig vielen Kindern ("Große Familien-Tageskarte oder Hin- und Rückkarte"). Und der wichtigste Vorteil wäre: wenn Kinder von</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			klein an, daran gewöhnt sind, mit dem VVS zu fahren, werden sie dies auch als Erwachsene tun - fahren sie schon als Kinder ständig mit dem Auto, wird die Nutzung der "Öffis" auch später für Sie keine Option sein. Also eine nachhaltige Lösung mit Zukunft!			
100	11418	Sanitäreinrichtungen in Schulen verbessern	Für Reinigung und Instandhaltung der schulischen Sanitäreinrichtungen muss genügend Geld bereit gestellt werden! Es ist unhaltbar, dass an vielen Schulen (extremes Beispiel Pestalozzischule in Vaihingen) die Schulklos so schmutzig und marode sind, dass die Kinder sich nicht mehr aufs Klo trauen! Dies ist unzumutbar und es sollte selbstverständlich sein, dass Schultoiletten täglich gereinigt und falls nötig sofort saniert werden.		Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung von schulischen Sanitäreinrichtungen sind Mittel im Schulsanierungsprogramm enthalten.
101	11546	VVS Jahresabo: kostenfreie Mitnahme einer zweiten Person am Wochenende und Abends	VVS Jahresabo: kostenfreie Mitnahme einer zweiten Person am Wochenende und Abends		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
102	12712	Hauptbahnhof - Zugang für Abholer mit Auto verbessern - drop on drop off	Wer aktuell mit dem Auto abgeholt wird - oder ankommt - kann nicht ohne Gefahr ein- und aussteigen. Beispielsweise gibt es keine gefahrlose Anfahrt von der Heilbronner Straße zum Ausgang Nord. Früher gab es hier eine Wendemöglichkeit auf der Heilbronner Straße.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
103	12860	Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben	Wir haben in Zuffenhausen schon genug Spielhallen, wir brauchen keine weiteren mehr. Daher Verbot von neuen Spielhallen in Zuffenhausen.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Rahmen der Planberatungen hat man sich für den Personalerhalt beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ausgesprochen, damit die Umsetzung der Vergnügungsstättenkonzeption weiter erfolgen kann.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
104	12293	Die Mineralbrunnen renovieren	<p>Das Stuttgarter Mineralwasservorkommen ist nach Budapest das bedeutendste Europas. Aber die Brunnen fristen ein eher trauriges Dasein. Einige Brunnen sind seit Jahren ganz abgeschaltet. So zum Beispiel die Inselquelle an der Schiffsanlegestelle oder der Schwefelwasserbrunnen im mittleren Schlossgarten. Ganz zu betoniert ist die Solequelle unter der Rainhold-Maier-Brücke.</p> <p>Ich schlage vor alle Brunnen zu renovieren, einen Brunnenführer zu erstellen und diesen im Internet und über das Stadtmarketing zu bewerben. Ich bin davon überzeugt, dass viele Besucher aus Nah und Fern kommen werden, um die Brunnen zu sehen und das Wasser zu kosten. Touristen würden auch der Stadt und dem Gewerbe einnahmen bringen.</p>	412/2015 (CDU)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Zum dauerhaften Betrieb der Brunnen außerhalb der Winterzeit wurde das Budget des Tiefbauamtes für 2016 einmalig um 200.000 Euro aufgestockt.
105	11163	Feuersee endlich umgestalten	Wir warten immer noch auf die Umgestaltung des Feuersees entlang der Rotebühlstr. Wenn dann endlich auch die beiden Längsachsen saniert, Gehweg und Grünflächen gerichtet und ein paar Spielgeräte integriert wären, wäre die Sanierung endlich mal abgeschlossen.		wird umgesetzt	Das Projekt wird derzeit realisiert.
106	10408	Bessere Entlohnung für Sozialpädagogen/Erzieherinnen und Aufwertung des Berufsbildes	Gute Entlohnung für qualifizierte Arbeit. Pädagogische Fachkräfte leisten Schwerstarbeit, jeden Tag immer auf das Neue. Sie bilden sich weiter und müssen immer präsent sein. Das Berufsbild ist immer noch nicht zur vollen Zufriedenheit aufgewertet. Die Entlohnung im städtischen, kommunalen Bereich hinkt absolut hinterher. Es muss in beiden Bereichen mehr Attraktivität geboten werden, damit der Zugang auch für männliche Bewerber hier besser wird, beziehungsweise sich diese für diesen Beruf entscheiden. Es hinkt an allen Bereichen hier. Hier muss absolut was getan werden.		wird umgesetzt	Die Frage der Eingruppierung der Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes (SuE) ist Sache der Tarifpartner, über die in Tarifverhandlungen jeweils eine Einigung herbeigeführt werden muss. Eine direkte Einflussmöglichkeit auf die Tarifverhandlungen durch die Landeshauptstadt Stuttgart besteht insofern nicht. Der Tarifabschluss zum TVöD-SuE vom September 2015 beinhaltet allerdings für einen großen Teil

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
						der Beschäftigten im Erziehungsdienst eine Verbesserung der Einstufung. Zusätzlich dazu bezahlt die Landeshauptstadt seit dem 01. Januar 2014 den Erzieherinnen und Erziehern freiwillig monatlich eine außertarifliche Zulage in Höhe von 100 Euro. Hinzu kommt, dass Gruppenleitungen im Ganztagesbereich sowie Springkräfte und Kinderpfleger/innen bei der Stadtverwaltung höher eingruppiert werden, als das sonst üblich ist. Außerdem erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt seit April 2014 das bezuschusste Jobticket, das sich ebenfalls einen finanziellen Vorteil darstellt.
107	13693	Stuttgart muß grüner werden	Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch mehr Grün, wegen dem Klimawandel, Feinstaub, und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze wie zum Beispiel Marienplatz, Südheimer-Platz, und so weiter bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
111	10315	Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen	Ich fordere Maßnahmen, die zur Verschönerung des Ortskern, vor allem in der Widderstein/Augsburger Str. und Karl-Benz-Platz beitragen. Missstände müssen beseitigt werden wie zum Beispiel kaputte Lampen, Müllstandorte verbessern, marode Pflasterflächen ausbessern. Straßenreinigung verstärken. Darunter leidet die Atmosphäre als Ausflugs- und Weindorf und als Nahversorgungsbezirk. Untertürkheim braucht		Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			wieder eine Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher und um den Trading-Down-Effekt zu stoppen. Ein besonderer Brennpunkt sind die Spielhallen. 3 sind aus Bestandsgründen genehmigt, wahrgenommen werden aber mindestens 5 Spielhallen, da trotz Schließung das äußere Erscheinungsbild nicht verändert wurde. Zur Sicherheit der Bürger, vor allem auch zum Schutz der Jugend ist hier dringender Handlungsbedarf!			
118	10595	Wildblumenwiesen einführen	Es wäre schön, wenn öffentliche Flächen nicht nur mit Gras, sondern mit Wildblumenwiesen versehen werden würden. Somit würde es optisch schöner und bunter werden. Zudem würden sich Bienen und andere Tiere sehr darüber freuen. Flächen in und um Stammheim sollten genügend vorhanden sein.	469/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für ein Projekt „Stuttgart blüht“, mehr Blumenwiesen in der Stadt, wurden einmalig 20.000 Euro bereitgestellt.
124	12270	Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen	Jetzt hat die Stadt Stuttgart die Möglichkeit, im Rahmen Stuttgart 21, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber was passiert hier, sie überlässt es privat Anbietern Wohnungen zu bauen, die diese teuer zu verkaufen oder zu vermieten wissen (siehe Milaneo und Umgebung). Liebe Leute im Rathaus und lieber Gemeinderat, nur ein geringer Anteil derer die in Stuttgart leben, haben das nötige Kleingeld sich dieses teure Vergnügen leisten zu können. Die Mehrzahl der Menschen die hier leben und arbeiten sind Menschen deren Geld gerade bis zum Monatsende reicht. Diesen Menschen ist der OB und der Gemeinderat verpflichtet, unter anderem für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Diese Leute haben den OB und den Gemeinderat gewählt, dass sich Verhältnisse in Stuttgart verbessern, nur gemerkt habe ich nichts davon!		Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
127	10088	Radfahren in der Schwabstraße sicherer gestalten	Fährt man auf einen der Hauptachsen des fließenden Verkehrs in Stuttgart-West in der Schwabstraße mit dem Rad findet man keinen Meter Fahrradstreifen. In Hauptverkehrszeiten, und das sind viele Stunden des Tages, wird man vom Autoverkehr als Hindernis wahrgenommen und oftmals durch Hupen oder abdrängen gefährdet. Ganz problematisch wird es dann, will man durch den Schwabtunnel. Selbst beim Gefälle Richtung Schöttleplatz bedrängen einem Autofahrer, können diese hier doch endlich nach dem Überwinden mehrerer Ampeln wieder Gas geben. Hier ist ein fahrradtaugliches Konzept erforderlich wie zum Beispiel durch das Anlegen von Fahrradschutzstreifen in Teilbereichen der Schwabstraße, Fahrradaufstellflächen in Kreuzungsbereichen, Ausweisung von radfahrerfreundlichen Alternativrouten so diese geschaffen beziehungsweise vorhanden. Temporeduzierung im Schwabtunnel oder gar wechselseitige Nutzung des Tunnels durch Ampelregelung.	508/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 671/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 943/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.
131	10305	Grünen Pfeil einführen	Vor Jahren wurden die Bezirksbeiräte aufgefordert in ihrem Stadtbezirk Kreuzungen für den „grünen Pfeil“ vorzuschlagen. Die Vorschläge wurden von den zuständigen Ämtern mit zum Teil fadenscheinigen Argumenten abgeschmettert.  Anscheinend gilt in den neuen Bundesländern (dort sind grüne Pfeile überall anzutreffen) eine andere Straßenverkehrsordnung als im Süden. Der grüne Pfeil heißt nicht: Hier kann abgebogen werden ohne anzuhalten. An vielen Kreuzungen kann dadurch der Verkehr flüssiger gehalten werden, vor allem in den Abend und Nachtstunden.  Sind die Ampeln abgeschaltet funktioniert es doch auch mit dem Abbiegen. Also nochmal: Die	904/2015 (FDP)	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Empfehlungen der Bezirksbeiräte nochmal aufgreifen und objektiv mit diesen und den Experten diskutieren.			
137	10530	Öffentliche Trinkwasserbrunnen einrichten	Es sollten mehr öffentliche Brunnen eingerichtet werden, an denen man das Trinkwasser direkt trinken oder in eine mitgebrachte Flasche füllen kann. Geringe Kosten, großer Gewinn für Lebensfreude und Umweltschutz. Gelungenes Beispiel: Königsstrasse Höhe Karstadt. Mehr davon!	664/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
139	13594	Stadt soll behindertengerechter werden	In vielen Bereichen ist es für Rollstuhlfahrer und gehbehinderten Menschen noch sehr schwer hinzukommen. Es fehlen Rolltreppen oder Fahrstühle. Besonders am Feuerbacher Bahnhof ist es für alle mit Gepäck und für die Menschen mit Behinderungen sehr schwer und umständlich auf das S-Bahngleis zu kommen. Da fehlt so ein Fahrstuhl oder eine Rolltreppe.		wird umgesetzt	Der Sachstand ist im Vergleich zur Stellungnahme der Verwaltung unverändert.
148	13704	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	Weniger Luxuswohnraum, stattdessen bezahlbaren Wohnraum (weniger als 8 € pro Quadratmeter) schaffen.	322/2015 (SPD), 580/2015 (SPD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.
155	12511	Mehr Grünes in Stuttgart schaffen	In letzter Zeit sehe ich immer häufiger große Flächen, die ich weiß nicht sollen das Parks sein? Die nur gepflastert sind, mit wenn es hoch kommt einigen eingekästelten Bäumen. So kriegen wir keine bessere Luft. Zum Beispiel in Zuffenhausen Rot und im Areal hinter dem Bahnhof vor der Stadtbücherei. Da muss unbedingt Rasen hin, Bäume und eben Parkwege, das man auch mal auf weichem Boden laufen kann. Wäre kostenneutral	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			hätte man das von Anfang an so geplant.			
156	10976	Die nette Toilette einführen   Zugang zu Gaststätten-Toiletten ermöglichen	Jeder kennt es: man ist in Stuttgart unterwegs und muss dringend auf die Toilette. Öffentliche Toiletten sind dünn gesät. Ein Ausbau des Angebotes ist zu teuer. Also die peinliche Frage im Restaurant oder Café: "Darf ich mal ihre Toilette benutzen" und das schlechte Gewissen hinterher, weil man nichts konsumiert hat. Die "Nette Toilette" ist ein Konzept, das andere Städte bereits umsetzen und das in Stuttgart schon früher einmal diskutiert wurde: Die Stadt beteiligt sich finanziell an den Reinigungskosten für die Toiletten der beteiligten Firmen (vornehmlich Gastronomen). Im Gegenzug stellen diese ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung und machen dies mit einem Aufkleber an der Eingangstür kenntlich. Vorteil: Die Stadt spart Geld für eigene Öffentliche Toiletten und die Nette Toilette ist in der Regel in einem viel saubereren Zustand.		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Die Umsetzung eines solchen Projekts in einer Großstadt wie Stuttgart wird - im Gegensatz zu Kleinstädten - als nicht praktikabel angesehen.
158	13276	Sitzungsprotokolle aller öffentliche Ausschüsse und -(Bezirks-)beiräte im Internet veröffentlichen	Dies würde auch Berufstätigen, die kaum Möglichkeiten haben direkt an der Sitzung teilzunehmen, Bürgerbeteiligung ermöglichen, vor allem wenn den Tagesordnungspunkten überall Sitzungsunterlagen angehängt würden. Beide Plattformen dazu sind schon vorhanden und müssten nur umgestaltet werden.	635/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 636/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
164	13185	Langzeitarbeitslose Stuttgarter mit kommunalen Mitteln beschäftigen	Arbeit hat einen großen Stellenwert. Stuttgart ist eine Region, in der Erwerbstätigkeit einen hohen Stellenwert besitzt. Trotz eines guten Arbeitsmarktes gibt es seit Jahren knapp 12.000 Arbeitslosengeld II-Bezieher, die ohne Arbeit sind. Hier können kommunale Förderprogramme zum Wohle des Gemeinwesens greifen. Deshalb sollte im nächsten Doppelhaushalt ein ausreichendes Budget für einen kommunal finanzierten Arbeitsmarkt bereitstehen.	575/2015 (SPD)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
168	10335	Aussichtspunkte freischneiden	Viele Aussichtspunkte rund um den Talkessel sind leider ziemlich verwildert und man kann dort die schöne Sicht nur noch zwischen allerlei Gestrüpp erahnen. Es wäre schön, wenn man diese einmaligen Blicke wieder besser wahrnehmen könnte und die Sichtschneisen wieder besser frei gehalten werden würden! Namentlich fallen mir dazu folgende ein: Am Kriegsbergturm und der Eduard-Pfeiffer-Straße sieht man an Aussichtspunkten kaum noch etwas, so zugewachsen ist alles. Ebenso vom Eugensplatz, wo man nur noch eine schmale Schneise zur Stadt sehen kann. Selbiges gilt für die Uhlandshöhe, die auch eher durch die vielen Bäume im Sichtfeld besticht. An der Haußmannstraße gäbe es prinzipiell eine schöne Straße mit viel toller Aussicht und sogar Sitzgelegenheiten, aber die Büsche und Bäume davor verhindern fast überall die Sicht. Auch am Birkenkopf hat man nur noch stellenweise eine Aussicht, so eingeengt durch Bewuchs ist man dort oben. Und vom Burgholzhof beziehungsweise vom Schnarrenberg könnte man prinzipiell sogar bis zum Max-Eyth-See sehen, aber selbst vom Aussichtsturm am Burgholzhof verschwindet der See hinter einer Wand aus Bäumen, vom Schnarrenberg hat man nur eine grüne Wand vor sich wenn man in Richtung See blicken will. Die Aussichtspunkte im Tapachtal sind ebenso eingewachsen und man hat schon Glück wenn man die nahe Schusterbahn sehen kann. An der neuen Weinsteige sieht man größtenteils auch nur noch Bäume, ebenso am Santiago-de-Chile-Platz. Es wäre schön wenn die Stadt hier mehr in die Aussichtspunkte und Grünflächen investieren würde und diese wunderbaren Aussichtspunkte nicht nur besser freihalten sondern auch besser pflegen würde!	586/2015 (SPD), 663/2015 (SÖS- LINKE-PluS), 876/2015 (AfD), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Anträge auf zusätzliche Mittelebereitstellung wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Die Maßnahme wäre ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, steht da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
176	13521	Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen	Die durch Baumfällungen entstandenen Lücken in den stadtbildprägenden historischen Alleen im Kursaalviertel sollen wieder ergänzt werden.	586/2015 (SPD), 876/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
190	12537	Schulsekretariate - Personalstellen aufstocken	Durch die Bonuscard-Regelung, Jugendbegleiter-Abrechnungen, Verwaltung Scool-Abo, Mittagsessens-Angebot, Koordinationsaufwand für Inklusion, und so weiter sind die Schulsekretariate zusätzlich belastet. Die Schulsekretärinnen sind außerdem oft die ersten Ansprechpartner für uns Eltern. Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Zuteilungszahlen für die Schulsekretariate.GEB Stuttgarter Schulen	741/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen der Stellenplanberatungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden 1,95 Stellen für Schulsekretär/-innen auf Grund des Mehraufwands, der durch die gestiegene Anzahl der Flüchtlingskinder in Vorbereitungsklassen und bei der Meldestelle entstanden ist, und 0,16 Stellen für Schulsekretär/-innen für die Schülerentwicklung an beruflichen Schulen neu geschaffen.
192	10739	Feinstaubbekämpfung 36: Stadtgrün kann Luftverschmutzung deutlich mindern	Ich möchte noch einmal den Vorschlag 3615 von xpallas aufgreifen. Schön, und auch reinigend: Grüne Wände aus Efeu und Wein filtern Feinstaub aus belasteten Stadtluft. Auch unattraktive Bodenbereiche können mit einbezogen werden. Die Stadt und die Grundbesitzer haben enorme Flächen frei. Es muss nur umgesetzt werden an: - Gebäude -Schallschutzwände -Zäune -Mauern - Sichtschutz –Bahnbereiche. Interessant dazu ist der Artikel in Focus unter: <a href="http://www.focus.de/immobilien/wohnen/umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-deutlich-mindern_aid_814955.html">http://www.focus.de/immobilien/wohnen/umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-deutlich-mindern_aid_814955.html</a> Zitat:Aufatmen in der Stadt. Begrünte Häuserwände sorgen für bessere Luft als bislang angenommen. Eine Studie kommt zum Ergebnis, dass die Qualität um mehr als 20 Prozent gesteigert werden kann – vorausgesetzt die Pflanzen überleben. Mit der gezielten Begrünung von Straßen und Häuserwänden könnte	791/2015 (Freie Wähler), 916/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt. Weiterhin hat der Gemeinderat die Fortführung Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart und das kommunale Grünprogramm der zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung beschlossen. Hierfür stehen jährlich 250.000 Euro zur Verfügung.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>die Luft in Städten deutlich verbessert werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Das internationale Forscherteam um Thomas Pugh fand heraus, dass mit Gras, Efeu und anderen Pflanzen begrünte Wände die Luft deutlich besser filtern als angenommen. Bisher sei man von einer Qualitätssteigerung von rund zwei Prozent ausgegangen, laut Studie ist es mehr als das Zehnfache. Die Pflanzen filtern Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und mikroskopisch kleine Partikel (Feinstaub) aus der Luft. Profitieren können davon vor allem Bewohner von Häuserschluchten aus Glas und Beton. „Gerade dort ist die Belastung ja am höchsten“, sagte Pugh vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung, der Anfang des Jahres von der US-Universität Lancaster nach Karlsruhe kam. Die Begrünung sei nicht nur in den Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungsländern gefordert. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben pro Jahr weltweit mehr als eine Million Menschen an den Folgen verschmutzter Luft.</p>			
199	13492	Hundekot-Entsorgung stärker kontrollieren	<p>Es ist zwar löblich, dass es eine Einführung der Entsorgung des Hundekotes gibt, nur leider scheint es hier nicht jeden Hundebesitzer zu interessieren. An allen Ecken und Enden wird man von Kot empfangen, die Müllbeutel der vorgesehenen Mülleimer gähnen vor Leere und wirkliche Kontrollen gibt es auch nicht.</p> <p>Wäre es nicht denkbar, dies in den Bereich der Kontrolleure fallen zu lassen, um hier breit gefächert dagegen etwas zu unternehmen.</p>	848/2015 (Freie Wähler), 884/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine Stelle geschaffen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
207	11266	Hundetüten an der Karlshöhe aufstellen	Ich bin Anwohner der Karlshöhe und ärgere mich jeden Tag über die Hundehinterlassenschaften im Park und auf dem Grünstreifen in der Humboldtstraße und Hohenzollernstraße. Ich bin selbst Hundebesitzer und habe immer eine Tüte dabei! Andere aber leider nicht, deshalb wären ein paar Tütenspender sehr von Vorteil!!		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
209	10692	Deutlich mehr Sozialwohnungen schaffen	In Stuttgart werden viel mehr Sozialwohnungen benötigt. Familien müssen mehrere Jahre auf eine Sozialwohnung warten. Geringverdiener werden so aus der Stadt gedrängt. Hier sollte sich die Stadt Stuttgart Wien als Vorbild nehmen. In Wien werden 7.000 Wohnungen jährlich gefördert. Durch die Objektförderung und die gezielte Unterstützung von Menschen, die finanzielle Hilfe benötigen (Subjektförderung), kann die Stadt Wien mehr neue Wohnungen errichten als andere Großstädte. Noch deutlicher ist die Vorreiterrolle Wiens in der Erneuerung und Modernisierung: Pro Jahr werden in Wien rund 13.000 Wohnungen gefördert saniert. ( <a href="https://www.wohnservice-wien.at/home/modell/88">https://www.wohnservice-wien.at/home/modell/88</a> ) Dies sind zusammen 20.000 Wohnungen jährlich. Und wie viel Wohnungen fördert Stuttgart?	322/2015 (SPD), 580/2015 (SPD), 659/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Sozialmietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten.
211	12298	Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge	Viele Flüchtlinge wollen arbeiten, statt in den Asylantenheimen gerade zu eingesperrt zu sein. Vorschlag: durch soziale Projekte, wie Hausbau, Spielplatz bauen, Gartenarbeiten und so weiter könnten sie arbeiten und wären so aus dem Asylantenheim wenigstens für ein paar Stunden draußen. Dies würde den Alkohol- und Drogenkonsum in den Heimen verringern und würde die Bindung zu Deutschland verstärken. Selbst für wenig oder gar kein Geld würden das viele annehmen. Es gibt viele sehr talentierte und auch willige Menschen dort die arbeiten möchten - es aber durch verschiedene Gesetze nicht dürfen. Wie sollen sie die Sprache lernen, wenn sie keine	491/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden jährlich 900.000 Euro für den Einsatz von Bundesfreiwilligendienstleistenden bzw. Freiwilliges Soziales Jahr sowie die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge in den Haushalt aufgenommen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Möglichkeit dazu haben?			
217	10583	Bäume für die Augustenstraße anpflanzen	Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns auch ein paar Bäume! Überall werden Bäume gepflanzt, nur hier nicht, obwohl es hier am nötigsten wäre. Es gibt bisher keinen einzigen Baum, nur parkende Autoschlangen und Beton ... Auch gegen die schlechte Luft hier könnte das helfen!	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
220	12187	Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen	Mehr Grünflächen im Stadtbezirk Stuttgart West schaffen.	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
228	13125	Fahrradparkhäuser in der Innenstadt schaffen	Besitzer von Pedelecs und qualitativ hochwertigen Fahrrädern stehen häufig vor dem Problem, dass es keine geeigneten Abstellmöglichkeiten gibt, an denen sie ihr Rad vor Witterung, Diebstahl und Vandalismus geschützt abstellen können. Das was für PKW-Fahrer ganz selbstverständlich ist, nämlich das Vorhandensein zahlreicher Parkhäuser, fehlt bislang für Radfahrer. Es wird daher vorgeschlagen Fahrradparkhäuser bzw. qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen zu schaffen. Diese sollten witterungsgeschützt, beleuchtet und gut einsehbar sein und Schutz vor Diebstahl und Vandalismus bieten. Dabei sollte ausreichend Stellfläche für jedes Rad (sodass man mühelos ein- und ausparken kann ohne dabei benachbarte Räder zu streifen) und eine stabile Ansperrmöglichkeit vorhanden sein. Dabei sollten auch Spezialräder (Tandems, Liegeräder, Lastenräder, Kinderanhänger, Dreiräder für SeniorInnen, Kinderräder, etc.) berücksichtigt werden. Die Fahrräder sollten so befestigt werden können, dass sie stabil und sicher stehen. Fest installierte Schlösser wären gut, so dass die Radfahrer nicht die ganze Zeit schwere Fahrradschlösser mit sich rumschleppen müssen.	396/2015 (CDU)	wird umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Vollautomatische Fahrradparkhäuser erfüllen diese Funktion gut. Schließfächer für Fahrradhelme und Ladestationen für Akkus für Pedelecs sollten idealerweise ebenfalls vorhanden sein. Die Fahrradabstellanlagen sollten regelmäßig kontrolliert, gereinigt und gewartet werden um nicht in Friedhöfe für defekte Räder zu mutieren. Um Anreize für den Umstieg vom PKW auf das Rad zu schaffen mehr, sollten die Fahrradparkhäuser so positioniert werden, dass sie besser erreichbar sind als jene für PKW, d.h. an allen wichtigen Zielorten sollten in unmittelbarer Nähe qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen vorhanden sein. Fahrradparkhäuser sollten langfristig mindestens ebenso zahlreich vorhanden wie Parkhäuser für PKW sein. Ein erster Schritt könnte auch die Umwidmung von einzelnen Etagen in Parkhäusern von PKW für Fahrräder darstellen.</p>			
234	10593	Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten	<p>Der IHGV (Industrie-, Handels- und Gewerbeverein) fordert ein städtisches Entwicklungskonzept für Untertürkheim. Untertürkheims Lage zwischen Weinbergen, Grabkapelle und dem WeltkonzernDaimler ist unter allen Stadtbezirken einmalig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort. Aufgrund vorhandener Missstände, sowie kommender Vorhaben, zum Beispiel S21 / Wartungsbahnhof sind städteplanerische Maßnahmen dringend erforderlich, auch um die verschiedenen Einzelprojekte aufeinander abzustimmen. Konkret soll mit dem Stadtentwicklungskonzept ein Gesamtkonzept für Untertürkheim aufgestellt werden. Folgende Bereiche sollen beispielsweise untersucht und neu aufgestellt werden:– Konzept für den Ortskern / Entwicklung und Verbesserung des Wohnquartiers im Ortskern – Verbindungen zwischen allen wichtigen Einrichtungen (Ortskern, Einzelhandel, Schulen, Arbeitsstätten, Freibad,</p>	516/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Neckar, Schiffsanlegestelle, Erholungslandschaft) – Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums – Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindungen – Verbesserung der Wohnqualität. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in das Stadtentwicklungskonzept einbringen können, für ein modernes und traditionsbewusstes Untertürkheim.			
237	10606	Barrierefreier Stadtplan für Menschen mit Behinderung einrichten	Stuttgart hat keinen Stadtführer für Menschen mit Behinderung. Von einem solchen Stadtführer würden auch ältere Menschen und Menschen mit Kinderwägen profitieren. Es gibt keine Übersicht über barrierefreie:- Arzt- oder Physiotherapiepraxen- Zugänge zu Ämtern und Behörden- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie Restaurants, Kinos, Theater, Museen und so weiter Menschen mit Behinderung müssen bei all diesen Angeboten erst anrufen und nach barrierefreien Zugängen fragen. Und selbst nach telefonischer Auskunft können sie nicht sicher sein, ob wirklich die erforderliche Barrierefreiheit gewährleistet ist, wie zum Beispiel eine Rollstuhltoilette. Auch ist nirgends vermerkt, wo im öffentlichen Raum Blindenleitsysteme oder visuelle Informationen für gehörlose Menschen vorhanden sind. Die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist für Menschen mit Behinderungen spätestens seit Ratifizierung der UN Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht zu betrachten. Diese Teilhabe wird durch nicht barrierefreie Angebote eingeschränkt und durch die aufwändige Suche nach Informationen über barrierefreie oder zumindest zugängliche Angebote zusätzlich erschwert. Deshalb appellieren wir an die Stadt Stuttgart ihrer Verantwortung gegenüber Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden und eine neue Ausgabe zu erarbeiten. Der Stadtführer selbst muss barrierefrei und auch in leichter Sprache	930/2015 (FDP)	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			erhältlich sein. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.			
238	12384	Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an Ampeln anbringen	Zusätzlich sollte an allen Rechtsabbiegerampeln der "Grüne Pfeil" eingeführt werden, der es erlaubt, nach komplettem Stop und Prüfen des Querverkehrs trotz Rotlicht rechts abzubiegen. Unnötige Wartezeiten mit den verbundenen Emissionen werden vermieden.	904/2015 (FDP)	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.
240	11170	Fahrradweg entlang der Kräherwaldstraße renovieren	Der bestehende, von der Straße abgesetzte Radweg entlang der Kräherwaldstraße ist in äußerst desolatem Zustand. Selbst mit gefedertem Fahrrad ist ein Befahren für Gesäß, Wirbelsäule und Handgelenke sehr schmerzhaft. Eine Erneuerung des Belags halte ich dringend für angebracht.	799/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
241	10527	Mineralbad Berg renovieren	Seit Jahren verrottet das Mineralbad Berg vor unseren Augen. Seit Jahren bettele ich, dass man sich darum kümmert. Je länger man wartet umso teurer wird die Renovierung. Es kann nicht sein, dass dieses Juwel mitten in der Stadt so vor die Hunde geht. Zudem sollten die albernen Werbeaktionen bezüglich Mineralbad Berg bitte jemand machen, der was von seinem Fach versteht. Ich erinnere an die peinliche Aktion mit den James Dean-Plakaten, das kein Mensch verstanden hat. Sie waren die letzten Jahre derart grottig, so daaa man lieber das Geld in die Hand nimmt und endlich die Renovierung vorantreibt. Bitte. Sonst wird es eines Tages heißen, wir mussten es aus Sicherheitsgründen schließen und das Bad geht dann den gleichen traurigen und		Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat die Generalsanierung des Mineralbads Berg beschlossen und einen entsprechenden Projektbeschluss gefasst. Hierfür stehen im Stadthaushalt insgesamt 23,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			beschämenden Weg wie die Villa Berg. Wie wäre es denn, wenn man wirklich mal kreativ überlegen würde, wie man zusätzlich Geld für das Berg beschaffen könnte? Ich stehe jederzeit zur Verfügung.			
252	10054	Stadtbahn zur Uni Hohenheim einrichten - Direkte Verbindung Plieningen-Innenstadt	<p>Die Universität Hohenheim mit ihren 10.000 Studenten und rund 2.000 Mitarbeitern braucht endlich eine vernünftige Stadtbahnanbindung. Hierzu wird vorgeschlagen, die Stadtbahn von der Haltestelle Garbe um etwa 600 Meter bis zur Universität zu verlängern und gleichzeitig die "Möhringer Kurve" (Verbindung Sigmaringer Straße und Riedsee) zu verwirklichen. Beide Maßnahmen sind im Regionalverkehrsplan verankert und baulich machbar. Die Wirtschaftlichkeit wurde darin bestätigt. Insgesamt wären nur rund 600 bis 700 Meter Schienen notwendig. Parkplätze müssten bei einer Verlängerung zur Uni nicht wegfallen, da diese am bestehenden Parkplatz hinter dem Schloss ersetzt werden könnten.</p> <p>Durch diese Maßnahmen ließe sich eine Direktverbindung vom Hauptbahnhof zur Universität Hohenheim in etwa 23 bis 24 Minuten verwirklichen. Aber auch das SI-Centrum und die vielen Arbeitsplätze dort wären umsteigefrei mit der City verbunden. Bisher ist die Uni, als kürzeste Verbindung, nur mit Umstieg am Fernsehturm über einen Bus zu erreichen (mit Fahrtzeit von ca. einer halben Stunde). Da viele Studenten aus der Region kommen, summiert sich die Fahrtzeit schnell auf.</p> <p>Die Linie könnte auf der anderen Seite beispielsweise am Killesberg enden und würde so dort den Takt in die Innenstadt verbessern. Falls Kapazität im Hbf und Budget nicht mehr hergeben, wäre schon ein 20 Minuten -Takt tagsüber, ähnlich</p>		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			der U8 oder U5 eine spürbare Verbesserung.			
253	11467	Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg kontrollieren und ahnden	Immer wieder muss ich feststellen, dass die Leinenpflicht im Naturschutzgebiet Eichenhain missachtet wird. Die freilaufenden Hunde stellen eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Es kommt auch ständig zu Beißvorfällen, die aber äußerst selten zur Anzeige gebracht werden. Vorschlag: Das Ordnungsamt sollte entsprechende Maßnahmen ergreifen, z.B. regelmäßige Kontrollen und Bußgelder für die uneinsichtigen Hundehalter.	848/2015 (Freie Wähler), 884/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine Stelle geschaffen.
254	11914	Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten	Der Bahnhof Feuerbach ist Richtung Stadtmitte nur über einen Umweg (der auch noch seit Monaten von einer Absperrung verlängert wird) zu erreichen, Richtung Zuffenhausen nur über Treppenstufen, die übrigens schlimm verdreckt sind. Den Handlauf traut man sich ohne Handschuhe oder Desinfektionsmittel auch nicht anzufassen. Da muss eine bessere Lösung her!		wird umgesetzt	Der Neubau von Aufzügen und die Bahnsteigerhöhungen auf S-Bahn-Niveau sollen von ursprünglich 2019 auf 2017 vorgezogen werden. Die vorhandene Rampe an Gleis 1, die aufgrund der Steigung als nicht barrierefrei gilt, soll langfristig erhalten bleiben.
256	11746	Sitzmöglichkeiten am Marienplatz ergänzen	Am unteren Rand des Marienplatzes fehlen Sitzmöglichkeiten, die auch von älteren oder morbidem Menschen genutzt werden können, die sich nicht auf die Treppenstufen oder den Boden setzen können oder wollen. Da der untere Bereich Richtung Tübinger Straße belebter und attraktiver ist als der rückwärtige Teil des Marienplatzes sollten auch hier Bänke aufgestellt werden. In einer älter werdenden Gesellschaft sollten zudem auch Bänke mit Rückenlehnen angeboten werden und nicht nur die Jugend im Fokus stehen, die sich gerne auf dem Boden nieder lässt.		wird geprüft	Der Planungs- und Abstimmungsprozess aller beteiligten Stellen ist noch nicht abgeschlossen und wird sich bis Mitte 2016 hinziehen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
260	11532	Wege am Rand des Höhenparks Killesbergs für Radverkehr freigeben	Die Verbindung Mitte-Feuerbach führt für Radfahrer sinnvollerweise über den Pragsattel. Zwischen Pragsattel und Feuerbach sind aber fast nur stark befahrene Straßen (Maybachstr., Alarichstr., Siemensstr., Tunnelstr.) nutzbar. Teilweise sind (enge) Bürgersteige freigegeben, was für Pendler aber keine Alternative darstellt. Gerade zu Stoßzeiten Werktags wäre eine Freigabe von Strecken am Rand des Höhenpark in Ost-West-Richtung für Radfahrer eine sinnvolle Alternative: Eine Querverbindung von Stresemannstr. (Höhe Augustinum) bis Thoma-Str. sowie eine Querverbindung vom St.Helena-Steg über "beim Höhenfreibad" bis Lenbachstr. Beide Verbindungen erlaubten ein ampelfreies Kreuzen der Stresemannstr. und eine deutlich direktere Verbindung zwischen Feuerbach und Stadtmitte auf weniger befahrenen Straßen. Diese freigegebenen Strecken sollten durch Bordsteine oder Poller deutlich von den anderen Wegen abgesetzt werden, damit der Radverkehr nicht in den gesamten Höhenpark wandert. Da ich diese Verbindung vor allem für Pendler wichtig halte, ist eine Freigabe "Radfahrer frei" (Fußgänger haben Vorrang) und nur Werktags absolut ausreichend.		Von keiner Gemeinderatsfraktionen beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
269	13307	Radweg am Kräherwald zwischen Doggenburg und Killesberg einrichten	Für die Strecke am Kräherwald zwischen dem Ende des bestehenden Radwegs auf Höhe der Doggenburg und dem Killesberg ist Radfahren auf dem schmalen Gehweg zwar erlaubt, jedoch wegen der Enge der Fahrbahn sehr gefährlich, zumal dieser in Richtung Vaihingen rechts oft auch für Fahren von Radfahrern in Richtung Killesberg genutzt wird, da auch zwischen Doggenburg und erster Ampel oben am Killesberg nirgends eine sichere Möglichkeit zur Überquerung der vielbefahrenen Autofahrbahn besteht. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn in beide Richtungen wenigstens entweder ein	799/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Schutzstreifen geschaffen würde. Oder noch besser: aufgrund des zumindest teilweise durchaus reichlich vorhandenen Platzes zwischen Straße und Waldrand in Fahrtrichtung Vaihingen rechts einen sicheren 2-spurigen Radweg schaffen.			
287	10301	Studie zur Verschönerung des Stuttgarter Marktplatzes	Der Marktplatz einer jeden Stadt ist Aushängeschild der Bürgerschaft. Stuttgart hatte ein historisches Rathaus, das diesen Anspruch und diesen Selbstwert der Bürgerschaft auszeichnete. Leider wurde die beschädigte Rathausfront zum Marktplatz hin nicht wieder aufgebaut. Viele Stuttgart und Touristen empfinden den Marktplatz und die Nachkriegsarchitektur als steril, hässlich, unemotional, unattraktiv und auch Zeitzeuge einer sterilen Nachkriegsarchitektur. Viele würden sich mehr Leben und vor allem auch mehr Ambiente auf dem Marktplatz wünschen. Der Stuttgarter Schlossplatz ist ein Paradebeispiel dafür. Daher sollte eine Bürgerstudie beauftragt werden, wie der Stuttgarter Marktplatz verschönert werden kann und somit auch für Stuttgarter und Touristen wieder ein Aushängeschild und positives Wahrzeichen der Stadt wird. Mehr Lokale und Außengastronomie, Wiederherstellung des historischen Rathauses, Wiederherstellung der historischen Gebäude und der Stuttgarter Rathausfassade, Verschönerung der Nachkriegs-Marktplatzgebäude durch Aufsetzen von modernen Giebeldächern und so weiter. Die Geschäftsinhaber rund um den Marktplatz könnten auch als Sponsoren für diese Studie gewonnen werden. Daher soll mit einer Bürgerinitiative eine Studie erstellt werden, wie das heutige Erscheinungsbild des Stuttgarter Marktplatzes verbessert werden kann.	521/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Mit der Aufwertung im Bereich der Baumgruppe auf dem Marktplatz (60.000 Euro bereitgestellt ) wurde eine teilweise Umsetzung des Vorschlags beschlossen.
293	10394	Kultur im Westen unterstützen	In den kleinen Theatern macht Kultur einfach mehr Freude, nur dass eben aufgrund der kleineren Säle und der gleichen Künstlergagen diese dann doch	522/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN),	Gemeinderat hat zugestimmt	Das Theater im Westen erhält ab 2016 je rund 19.900 Euro jährlich und das Renitenz-Theater je

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			lieber ins Theaterhaus oder ähnliches gehen, wo ich ein Fernglas benötige um die Mimik des Künstlers zu sehe, auch die Stimmung ist eine völlig andere. Daher mein Vorschlag beziehungsweise Bitte: Da ich im Westen wohne, die Rosenau, das Merlin und auch das Renitenz weiterhin großzügig unterstützen	684/2015 (SÖS-LINKE-PluS)		20.000 Euro pro Jahr mehr Zuschuss.
296	10796	Hallenbad Vaihingen - Mehr Öffnungszeiten einführen!	Montag, Freitag und Sonntag ist das Bad ganz geschlossen, Samstag erst ab 12 Uhr geöffnet. Die Einlasszeiten 18 bzw. 17 Uhr (außer am Warmbadetag) sind nicht kundenfreundlich! In den Weihnachtsferien ist das Bad ganz geschlossen! Eine Änderung wäre dringend nötig. Hinzu kommt, dass selbst an den wenig geöffneten Tagen noch Schwimmkurse stattfinden.	831/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
307	10366	Verbesserung der Betreuung von Flüchtlingen	Es sollen mehr Personalstellen für Sozialarbeiter eingerichtet werden. Verbesserung des Schlüssels Sozialarbeiter/ Flüchtling bisher ca. 1:130; Zielwert >1:50. Es sollen mehr Angebote zur Kinderbetreuung von Flüchtlingen gemacht werden.	492/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 563/2015 (SPD), 727/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 863/2015 (Freie Wähler), 907/2015 (FDP)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels wurden 2016/2017 jährlich zusätzlich 200.000 Euro bereitgestellt. Daneben wurden jährlich 900.000 Euro für den Einsatz von Bundesfreiwilligendienstleistenden bzw. Freiwilliges Soziales Jahr sowie die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge in den Haushalt aufgenommen.
310	13506	Wasser für die Brunnen anstellen	Das Wasser für die Brunnen anstellen, weil sie dafür geschaffen wurden und das Stadtbild verschönern. Außerdem ist Wasser, neben genügend Bäumen und anderen Pflanzen, auch eine geeignete Maßnahme, um an heißen Tagen das Stadtklima zu verbessern.	412/2015 (CDU)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zum dauerhaften Betrieb der Brunnen außerhalb der Winterzeit wurde das Budget des Tiefbauamtes für 2016 einmalig um 200.000 Euro aufgestockt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
312	11160	Grünen Pfeil für Rechtsabbieger an allen Stuttgarter Ampelanlagen anbringen	Noch immer leidet der Verkehr in Stuttgart an vielen Ampelanlagen, die den Schadstoffaustausch begünstigen. Entlastung kann für Rechtsabbieger die flächendeckende, kostenarme Einführung des grünen Abbiegepfeils ermöglichen. Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, dass der Grünpfeil (Rechtsabbiegepfeil) Anwohner und Autofahrer entlastet.	904/2015 (FDP)	wird geprüft	Die Prüfung, ob an einem Verkehrsknoten mit Ampelsteuerung ein Grüner Pfeil angebracht werden kann, ist laufendes Geschäft der Verwaltung. Jeder eingehende Antrag wird geprüft.
333	11166	Radweg Feuerbach - Botnang umsetzen	<p>"Radweg Feuerbach - Botnang" kam im letzten Bürgerhaushalt unter die ersten 110 Vorschläge. Was ist seither geschehen? Nichts Sichtbares!</p> <p>Es gibt ein "Plänle", das statt der Treppe am Ortsausgang Botnang oder einer Rampe den Hang links der Straße am Ortsausgang Botnangs abtragen möchte, um Platz für den Radweg links der Straße auf Straßenniveau zu schaffen.</p> <p>Wie soll der Weg im ersten Teil der Kurve verlaufen? Wird der Weg verbessert, also verbreitert und mit einem besseren Belag versehen? Wird zwischen Weg und Straße ausgelichtet, um die Sicherheit der Schulkinder zu verbessern? Wo bleibt die grüne Politik?</p>	913/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten.</p> <p>Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.</p> <p>Zwischen Botnang und Feuerbach gibt es entlang des Feuerbacher Tals eine land- und forstwirtschaftliche Wegeverbindung, die auch von Radfahrern gut genutzt werden kann.</p> <p>Zur Verbesserung dieser Verbindung wird derzeit im Bereich des Ortsausgangs Botnang beim neuen Schützenhaus eine Treppe durch eine Rampe ersetzt. Darüber hinaus sind hier derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant, nicht zuletzt, weil in diesem Gebiet Eingriffe aus naturschutzrechtlichen Gründen grundsätzlich schwierig sind.</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
341	13664	Leonhardsviertel aufwerten	Das Leonhardsviertel ist noch ein Rest des mittelalterlichen Stuttgarts und es ist sehr heruntergekommen. Es gibt dort Hauseigentümer, die Zimmer für teures Geld tageweise an Prostituierte vermieten, die dann auf Gedeih und Verderb anschaffen müssen um allein die Miete zu bezahlen - eine üble Form der Ausbeutung. Solche "Geschäftsmodelle" haben seit der Liberalisierung der Prostitution einen riesigen Boom erlebt. Es ist schwer zu ertragen, dass dieses Elend mitten in Stuttgart zu Hause ist. Aufwertung des heißt aber nicht, dass Wohnungen luxus-saniert werden sollen, sondern dass hier Wohnungen hingehören, die sich auch Menschen mit einem dünneren Geldbeutel leisten können - und es heißt auch dass das Flair, das dieses Viertel einmal hatte wieder belebt wird. Es wurden schon öfter Maßnahmen in der Richtung angekündigt, aber bis jetzt hat sich noch nichts getan. Hier gehört ein Konzept her, das mit den Bewohnern des Leonhardsviertels zusammen entwickelt wird.	592/2015 (SPD), 795/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes für das Gustav-Siegle-Haus wurden 80.000 Euro bereitgestellt.
347	11701	Begrünung Olgastraße unterstützen	Die Olgastraße könnte ohne Probleme vom Olgaeck bis zur Immenhofer Straße durch Bäume begrünt werden. Dadurch würde diese Straße nicht nur deutlich attraktiver werden, es hätte auch einen sehr positiven Effekt auf das Stadtklima (Staubbindung, Schattenspende, und so weiter).	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
366	10080	Lebensmittelläden in unmittelbarer Nähe (Fußweg unter 600 m) fördern	In vielen Stuttgarter Stadtteilen gibt es keine Lebensmittelläden. Die Stadt Stuttgart soll endlich ihr Konzept umsetzen und finanziell fördern, dass Läden des täglichen Bedarfs nicht weiter wie 500m entfernt sein dürfen. Nicht nur ältere Mitbürger wollen selbständig einkaufen können, sondern auch alle anderen, die ihre Einkäufe zu Fuß transportieren müssen und es an der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln kränkelt.	415/2015 (CDU), 519/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 596/2015 (SPD), 845/2015 (Freie Wähler), 890/2015 (AfD)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Umsetzung eines Handlungskonzeptes Nahversorgung wurden Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro beschlossen. Ferner hat der Gemeinderat 70.000 Euro für einen Einrichtungszuschuss für einen Bonusmarkt in Weilimdorf vorgesehen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
370	10345	Zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an Straßen- und Untergrund-Bahnhaltstellen (S- und U-Bahn) einrichten	Um trotz der schwierigen Topographie in Stuttgart die Fahrradnutzung attraktiv zu gestalten, ist es wichtig, das Radwegenetz mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verknüpfen. Knotenpunkte sind dabei die Zentralen Straßen- und Stadtbahnhaltstellen. Leider gibt es bei den meisten zentralen Haltestellen zu wenige und schlechte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Das Ergebnis ist "Wildparken" von Fahrrädern an Bäumen, Bahnsteiggeländern und entlang von Fußwegen. Die Forderung lautet daher: Es sollen zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an allen zentralen Knotenpunkten des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eingerichtet werden. Insbesondere sind dabei auch die Bahnhöfe Vaihingen und Möhringen zu nennen.	396/2015 (CDU)	wird teilweise umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.
372	13202	Grün-Pflege der Aussichtspunkte um den Talkessel verbessern	Die einmalige topographische Lage Stuttgarts ist das Alleinstellungsmerkmal der Stadt. Ihre Einbettung in Talkessel ist nur von entsprechend gepflegten Aussichtspunkten zu genießen. Leider sind viele Aussichtspunkte grünpflegemäßig in sehr schlechtem Zustand. Aussichten sind zugewachsen, Wege und Bänke sind kaum benutzbar. Das zuständige Amt muss hier mehr tun und braucht hierfür mehr Geld. Zum Beispiel allein drei Aussichtspunkte entlang der Neuen Weinsteige brauchen dringend eine Auffrischung, ebenso die Geroksrue und die Uhlandshöhe, die große Hasenberganlage, die Silberburganlage und die Karlshöhe. Bei allen Anlagen handelt es sich um alte traditionsreiche Parkanlagen, die den Reiz der Stadt Stuttgart im Besonderen mit begründet haben. Dieses Erbe der Vor-Väter und Vor-Mütter verkommen zu lassen, ist noch weniger schwäbisch klug, als an den Unterhaltungskosten zu sparen.	397/2015 (CDU), 459/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 586/2015 (SPD), 663/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 876/2015 (AfD), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Anträge auf zusätzliche Mittelbereitstellung für die Unterhaltung von Bäumen wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Für die Unterhaltung aller Grünanlagen wurden insg. je 500.000 Euro in 2016/2017 zusätzlich bereitgestellt. Die Maßnahme wäre ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, steht da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
381	12309	Wohnungsbau fördern	Forcierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus durch die Stadt Stuttgart in allen Stadtgebieten.	580/2015 (SPD), 659/2015 (SÖS-LINKE-PIUS)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.
382	10031	Fahrradstreifen Hölderlinsplatz-Schwabstraße (-Süd)	Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-West. Radfahren macht den Verkehr sicherer, weil vom Fahrrad im Vergleich zum Auto eine viel geringere Unfallgefahr für andere ausgeht. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die nach Stuttgart-Süd möchten. Die Schwabstraße ist schon heute eine Straße, auf der viele Fahrradfahrer bereits fahren. Allerdings gibt es durch den Geschwindigkeitsunterschied ein hohes Unfallrisiko. Mit einem Fahrradstreifen wird erreicht, dass Fahrradfahrer und Autofahrer sicherer fahren können. Vom Hölderlinsplatz führt die am rechten Fahrbahnrand angelegte Streife direkt auf die Schwabstraße. Der Streifen bleibt dort bis zum Ende der Schwabstraße und kann auch durch den Tunnel markiert werden. Anschließend ist es möglich, in Stuttgart-Süd diesen Fahrradweg über die Schickhardtstraße und der Karl-Kloß-Straße zu erweitern.	508/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 671/2015 (SÖS-LINKE-PIUS), 943/2015 (FDP)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.
389	11933	Rad- und Wanderweg von Esslingen nach Bad Cannstatt planen	Vom Merkelschen zu den Mineralbädern nach Bad Cannstatt. Im Zusammenhang mit der Revitalisierung städtischer Talräume, sollte man zusammenhängende Planungen angehen und Einzelplanungen zusammenführen. (Zum Beispiel Wasenufer, Neckarpark, Krananleger, Lindenschulviertel, Neckarersatzbach, Esslingen Westpark, Neckarpark).		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Es wäre sehr wünschenswert eine durchgehende Planung zu entwickeln und hierfür Kosten in den Haushalt einzustellen. Es besteht die einmalige Chance Natur, Industrie, Kultur, Arbeiten, Sport, Freizeit und Wohnen miteinander zu verknüpfen. Eventuell mit Schiffsanlegestellen am Neckar zusätzliche Verbindungen herstellen. Leben am Fluss weiterentwickeln.			umgesetzt werden sollen.
401	13556	Grünanlagen entlang der Schwabstraße besser pflegen	Die kleinen Grünanlagen entlang der Schwabstraße sollten regelmäßig gepflegt und bepflanzt werden. Der neue "Belag" aus Ziegelschrot und Lava lässt nur die robustesten Unkräuter überleben und wird als Hundeklo missbraucht.	663/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Unterhaltung aller Grünanlagen wurden insg. je 500.000 Euro in 2016/2017 zusätzlich bereitgestellt. Die Maßnahme wäre ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, steht da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.
403	10636	Leerstand mit Gebühr entgegenwirken - Nichtbelegungsabgabe, Leerstandsabgabe	Trotz Platzmangels im Stuttgarter Kessel und exorbitanter Mietpreise sowohl bei gewerblichen Immobilien wie auch Wohnungen gibt es enormen und zunehmenden Leerstand. Siehe auch: <a href="http://www.leerstandsmelder.de/stuttgart">http://www.leerstandsmelder.de/stuttgart</a> Warum? Investoren können die Kosten hierfür von der Steuer absetzen, daher ist es oft rentabler, Mietobjekte leerstehen zu lassen, anstatt (zu einem angemessenen und dementsprechend günstigen Preis) zu vermieten. Dem sollte mit einer nicht unerheblichen Leerstands-Gebühr, berechnet nach Quadratmeter, entgegengewirkt werden. Guter Nebeneffekt, abgesehen von der Verschönerung der Stadt und sinkenden Mietpreisen: Eine neue Einnahmequelle für Stuttgart. Leerstand ist nicht im Sinne der Stuttgarter Einwohner.	661/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	wird umgesetzt	Die Stadt Stuttgart hat eine Zweckentfremdungssatzung erlassen. Der Vollzug der Satzung wird dem Baurechtsamt übertragen, bei dem hierfür zwei Stellen geschaffen wurden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
412	13203	Karlshöhe sanieren und neuen Zugang bauen	Der über 120 Jahre alte große Park an der Karlshöhe steht unter Denkmalschutz. An ihm lässt sich die Entwicklung des Grünanlagenbaus von 1880 bis heute ablesen, denn die letzten Erweiterungen waren zur Bundesgartenschau 1961. Viele Details des Parks sind heute nicht mehr erkennbar, zugewachsen und lieblos beziehungsweise verwildert. Hier muss eine großangelegte Sanierungsaktion verhindern, dass die gesamte Anlage völlig unansehnlich wird. Zudem soll eine ältere Planung endlich umgesetzt werden, mit der an der Südwestseite des Hügels eine neue Zugangsmöglichkeit zur Hasenbergsteige geschaffen werden kann. Dann wäre die Karlshöhe auch für Stadtbewohner aus Heschlacher leichter und besser zu erreichen.	584/2015 (SPD)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
432	11884	Taubenmanagement einführen	Antrag zum Bürgerhaushalt 16 / 17• Stelle schaffen: Beauftragter für das Stuttgarter Taubenprojekt• jährlich 70.000 € bereit stellen - zur Beschaffung zusätzlicher Taubenschläge und - zur Organisation der TaubenhäuserBegründung Seit 2008 betreiben das AföO, der Caritasverband und der Tierschutzverein mit gutem Erfolg das Stadttaubenprojekt Stuttgart. In acht Taubenschlägen werden mehrere hundert Tauben betreut und mit Futter und Nistgelegenheiten versorgt. Im Gegenzug nehmen ihnen die Mitarbeiter der Caritas sowie ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bis 2014 knapp 9.000 Eier weg. Diese Tauben sind nie geschlüpft und bevölkern unsere Stadt nicht und hinterlassen keinen Kot. Aus Erfahrung von vielen anderen vergleichbaren Kommunen fehlen für eine erfolgreiche Erweiterung in Stuttgart noch ca. 15 bis 20 zusätzliche Schläge. Das bedeutet auch mehr Personal für den Futtertransport zu den Schlägen (oft in luftiger Höhe), den Abtransport des Kots der Tiere (beispielsweise von zwei Schlägen	979/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die laufende Unterhaltung der bereits eingerichteten Taubenschläge sind jährliche Mittel in Höhe von 67.450 Euro veranschlagt. Für den weiteren Ausbau werden im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 zusätzlich jährlich 45.000 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wird eine 0,5 Stelle für die Betreuung, Organisation und Weiterentwicklung des Projekts geschaffen.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			nach einem Monat 270 kg, der nicht an Fassaden oder in Bäumen klebt).Die Säuberung, Desinfektion der Sitzplätze der Tauben sowie die Pflege von kranken Tieren nehmen Zeit und mehr Personen in Anspruch. Der Stadt und ihren Bürgern werden kostspielige Kotentfernungsmaßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden erspart. Die Reduzierung der Taubenpopulation gelingt erfahrungsgemäß mit dieser Methode der Eientnahme am Besten. Dazu braucht es einen hauptberuflichen Taubenbeauftragten, der die Organisation und Kooperation verantwortlich für die Landeshauptstadt übernimmt und die Koordination mit den Ämtern der Stadt, dem beteiligten Tierschutzverein und Caritasverband und der auch Ansprechpartner für Bürger ist, die Fragen zu Taubenproblemen haben, und allen anderen Fragen des Tierschutzes. Die Suche nach weiteren Standorten für die neuen Schläge sollte er amtlich betreiben und nicht im Rahmen eines Werkvertrags. Viele der Ehrenamtlichen sind über 70 Jahre alt.			
441	12130	Naturschutz bei der städtischen Grünpflege stärker berücksichtigen	Stadtgrün bietet dem Auge Halt in unserer zugebauten Stadt, es fördert das Lokalklima, mindert die Feinstaubbelastung und kann die städtische Artenvielfalt fördern. Gehölzentfernung und radikale Rückschnitte kommen jedoch in Stuttgart noch immer viel zu oft vor ebenso wie zu häufige Mahd von Grünflächen (englischer Rasen). Dadurch verlieren Vogelarten ihre Brutplätze und viele Insektenarten ihre Nahrungsgrundlage. Eine Stadt darf und kann keine „naturfreie“ Zone sein. Dazu sind inzwischen zu viele Arten an die besonderen Bedingungen der Stadt angepasst oder müssen bei ihren Wanderungen Städte durchqueren. Die Beschwerden über das Verschwinden von Allerweltsarten wie Amsel, Grünling und Haussperling nehmen auch in	397/2015 (CDU), 459/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 663/2015 (SÖSLINKE-Plus), 876/2015 (AfD), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Unterhaltung aller Grünanlagen wurden insgesamt je 500.000 Euro in 2016/2017 zusätzlich bereitgestellt. Die Maßnahmen wären ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, stehen da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Stuttgart zu. Voraussetzung für deren Überleben sowie das der weniger bekannten Wildbienen, Schmetterlinge, Eidechsen usw. sind naturnah gepflegte, heimische Gehölze, Wildblumenwiesenstreifen am Straßenrand und in Grünanlagen. Geeignete Pflege und die Auswahl und Pflanzung geeigneter Strauch- und Blumenarten sind nicht umsonst zu haben. Wir beantragen daher eine finanzielle Besserstellung des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes (GFF) mit der eindeutigen Zielsetzung der besseren Berücksichtigung von Naturschutzaspekten bei der Pflege unseres Stadtgrüns.			
457	13376	Dem Mangel an Kitaplätzen entgegenwirken	Es ist erschreckend, wie schwer es ist, in Stuttgart einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) zu bekommen. Deshalb sollte dem Ausbau der Kita-Plätze mit Hochdruck nachgegangen werden.	373/2015 (CDU), 540/2015 (SPD), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für Neubauten sowie den Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Haushalt im Zeitraum von 2016 bis 2020 zusätzlich 42,27 Millionen Euro Investitionsmittel bereitgestellt. Bis 2019 sollen damit insgesamt 1037 weitere Ganztagesplätze angeboten werden, 789 davon entstehen neu, während der restliche Zuwachs durch Umstellung des vorhandenen Angebots, unter anderem auch durch Umwandlung von Hortplätzen, entsteht. Der Versorgungsgrad bei der Kleinkindbetreuung (0-3 J.) liegt dann bei ca. 59%.
459	10633	Kirchenaustrittsgebühr abschaffen	Um aus der Kirche auszutreten, muss man eine Verwaltungsgebühr bei der Stadtverwaltung bezahlen. Dies widerspricht nicht nur der Religionsfreiheit, sondern auch der grundgesetzlich geforderten Trennung von Staat und Kirche.	1002/2015 (SÖS-LINKE-Plus)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Außerdem ist diese "Austrittsgebühr" eine abstruse Besonderheit, man stelle sich vor, man müsste eine Gebühr zahlen, um bei einem Sportverein, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem gemeinnützigen Verein austreten zu dürfen. Undenkbar, selbst wenn man irgendwann mal bewusst für die Mitgliedschaft entschieden hat, was bei der Kirchenzugehörigkeit ja in den allermeisten Fällen nicht so ist. Daher sollte diese Kirchenaustrittsgebühr abgeschafft werden. Die Verwaltungskosten könnten mit den der Kirche zustehenden Kirchensteuer verrechnet werden. Mehr Infos hier:  <a href="http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html">http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html</a>Zur aktuellen Gebühr in Stuttgart:  <a href="http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301">http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301</a></p>			
461	13709	Ausreichende Versorgung aller Schwangeren und jungen Familien fördern	<p>Stuttgart ist ein Hebammen-Mangelgebiet. Schwangere finden oft keine Hebammenbetreuung in der Schwangerschaft, im Wochenbett und in der Stillzeit, selbst wenn sie sich frühzeitig darum kümmern. Es gibt ganze Stadtteile, in denen keine freiberufliche Hebamme arbeitet. Die Stadt Stuttgart möge sich gemeinsam mit dem Hebammenverband Stuttgart Gedanken machen, wie diesem Notstand abgeholfen und die Gesundheit von Müttern und Säuglingen durch eine bessere Hebammenversorgung gefördert werden kann. Wenn Stuttgart die kinderfreundlichste Stadt Deutschlands werden möchte, dann muss an dieser entscheidenden Stelle etwas getan werden. Denn es ist erwiesen, dass Frauen, die in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im ersten Lebensjahr des Kindes gut unterstützt/begleitet werden, zufriedener sind und sich eher für ein weiteres Kind entscheiden. Auch die Stilldauer ist deutlich länger, wenn Mütter mit professioneller</p>	382/2015 (CDU)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Gewährung eines freiwilligen Zuschusses von 100 Euro pro Hausgeburt an die freiberuflichen Hebammen in Stuttgart ist im Haushaltsplan enthalten. Grundsätzlich liegen Maßnahmen zur Verbesserung der Hebammenversorgung in der Zuständigkeit der Krankenkassen und somit nicht im Einfluss der Stadt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Unterstützung durch Krisen begleitet werden.			
463	10930	„Mefju“ – Mentoren für Jugendliche fördern	Das Projekt „Mefju“ soll auch im nächsten Doppelhaushalt unterstützt werden. Bei dem Projekt „Mefju“ – Mentoren für Jugendliche – fördern ehrenamtliche Mentoren gezielt und individuell Jugendliche aus dem Stadtbezirk Sillenbuch im Alter von 12 bis 20 Jahren, deren Eltern wegen fehlender Deutschkenntnisse oder einer schwierigen sozialen Lage die Schulkarriere ihrer Kinder nicht begleiten können. Die Mentoren unterstützen die jungen Leute bei den Hausaufgaben, bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse, bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder nach einer weiterführenden Schule und helfen ihnen und oft auch ihren Familien, im Leben zurechtzukommen. Die Mentoren werden durch eine Sozialpädagogin unterstützt und begleitet. Sie führt zu Beginn jeder Patenschaft Gespräche mit Eltern, Jugendlichen und Mentoren und hilft weiter, wenn es bei den Patenschaften Probleme gibt. Für die Mentoren organisiert sie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung. Viele Jugendliche bekommen erst durch das Projekt die Chance einen Lebensweg einzuschlagen, der ihnen einen Platz in unserer Gesellschaft ermöglicht. Alle Beteiligten hoffen und wünschen, dass dieses Projekt fortgesetzt werden kann.	823/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Förderung des Projekts MefJu ist als Maßnahme mit unbefristeter Regelförderung im Haushaltsplan enthalten.
467	10357	Mehr Kreisverkehre statt Ampeln errichten!	An vielen Stellen im Stadtgebiet könnte man mit Kreisverkehren viele Ampeln ersetzen. Was anderenorts gut funktioniert, wird hier sicher auch funktionieren!	906/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die beantragten Kreisverkehre wurden vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
473	10609	Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.	Die Schüler-innen der Anne-Frank-Realschule (AFR) müssen bei Wind und Wetter zur Pizzeria laufen. Baurechtsamt und Schulverwaltungsamt sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen und nicht die Schuld auf Andere schieben.	362/2015 (CDU)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Bei der Anne-Frank-Realschule ist keine Baumaßnahme vorgesehen. Vielmehr wurden für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, die auch den Bau einer Mensa enthalten soll, Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.
474	11510	"Werbeträger"-Fahrzeuge sollen Parkraum nicht blockieren	Auch in Botnang sollte der ruhende Verkehr kontrolliert werden. Auf etlichen öffentlichen Straßen sind über Wochen/Monate zwecks Werbung Autoanhänger von Firmen abgestellt, wodurch Parkraum blockiert wird. Dem Polizeiposten Botnang wurde dies nicht nur einmal gemeldet. Die Zusage, sich darum zu kümmern, wurde leider nicht eingehalten. Die Polizeimannschaft fährt lieber "blind" an allen Werbeträgern vorbei.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Sachstand ist im Vergleich zur Stellungnahme der Verwaltung unverändert.
481	11682	Verbesserung des Tierschutzes - weitere Unterstützung der Katzenhilfe Stuttgart e.V.	Die Stadt soll das ehrenamtliche Engagement der Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiter unterstützen. Die Katzenhilfe übernimmt seit Jahren Aufgaben, für die eigentlich die Stadt zuständig wäre. Oberstes Ziel des Vereins ist es, Katzenelend in und um Stuttgart zu verhindern oder zu lindern. Der Verein fängt und kastriert freilebende Katzen, um deren ungezügelte Vermehrung einzuschränken. Er versorgt kastrierte Wildlinge an Futterstellen in ganz Stuttgart - ein Katzenleben lang! Er ist Anlaufstelle für kranke, misshandelte und heimatlose Katzen und vermittelt ausgesetzte und herrenlose Katzen an verantwortungsvolle Menschen, die ihnen ein gutes Zuhause geben. Die Katzenhilfe erledigt diese Aufgaben rund um die Uhr nur mit ehrenamtlichen Helfern. Sie finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Da die Flut an herrenlosen Katzen und wegen finanzieller Notlage	456/2015 (CDU), 979/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Verein Katzenhilfe Stuttgart e.V. wird von der Stadt mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro unterstützt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			abgegebenen Katzen immer mehr zunimmt, gerät die Katzenhilfe zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Da Tierschutz eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Betreuung von Fundkatzen städtische Aufgabe ist, scheint es mir angemessen, dass die Stadt Stuttgart die Katzenhilfe Stuttgart e.V. weiterhin jährlich mit € 30.000 unterstützt.			
490	13311	Breitscheidstraße mit Bäumen bepflanzen	Ein Begrünung der Breitscheidstraße durch Bäume wäre ein großer Gewinn.	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
491	11642	Elektrotaxen fördern	Mehr Elektrotaxen auf den Straßen. Wie in Amsterdam und anderen Städten, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.		Gemeinderat hat zugestimmt	Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden insgesamt 192.000 Euro für das Förderprogramm "Umstellung Taxi-Flotte auf E-Antrieb, Zuschüsse und Ladestationen" bereitgestellt.
494	10826	Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) sanieren	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) stammt aus dem Jahr 1974. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, da die Räumlichkeiten bis heute dem Stand von 1974 entsprechen. Insbesondere die Chemie- und Physikräume sind dringend sanierungsbedürftig. Zum Teil haben die Unterrichtsräume noch nicht einmal Tageslicht. Auch die Möbel stammen zu einem großen Teil noch aus dem Baujahr.	361/2015 (CDU), 545/2015 (SPD), 652/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.
512	10317	Büsche, Sträucher, Hecken pflanzen. Mehr Kreativität statt nur Bäume.	Zur Begrünung von Straßenzügen ist leider das einzige was man in Stuttgart zu kennen scheint, ein Grünstreifen mit regelmäßig gepflanzten Bäumen. Warum nicht auch mal etwas anderes wie Sträucher, Hecken, Büsche oder Stauden, kleine vertikale Rankgerüste für Efeu, oder gar Blumenbeete? Zumal die Grünflächen, die gerade zweimal im Jahr geschnitten werden, dazwischen recht verwildert aussehen. So könnte man den	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			öffentlichen Raum wirklich bereichern anstatt ihn nur standardmäßig mit Rasen und kleinen Bäumen lieblos nach alter Manier zu gestalten.			
513	13589	Urbane Gemeinschaftsgärten für ein gutes Leben in der Stadt schaffen - Möglichst in jedem Stadtbezirk	<p>Nach dem Vorbild des Stadtgartens auf dem Züblinparkhaus, ist die Bereitstellung öffentlicher Flächen für gemeinschaftliche Gärten in der Stadt eine große Chance für eine zukunftsfähige Urbanität. Frei zugänglicher öffentlicher Raum ohne Konsumzwang fördert den nachbarschaftlichen Umgang und bietet eine gelebte Alternative gegen Einsamkeit, Gewalt und Anonymität. Diese Räume ermöglichen gemeinsame Gestaltung, Erhalt, Pflege, sowie Teilhabe. Es sind Räume der Naturerfahrung, der Ruhe und sie leisten einen großen Beitrag für ein besseres Klima in der Stadt. Das Sensibilisieren für hochwertige Lebensmittel wird gefördert, eine kulturelle soziale Vielfalt entsteht. Eine auf Nachhaltigkeit gegründete Gesellschaft ist die Zukunft, und somit eine Integration ins Bau- und Planungsrecht nicht auszuschließen.</p> <p>Als Ort in Stuttgart kann ich mir eine solche Fläche an der Ecke Silcher-/ Schlossstraße vorstellen, nahe dem Boschareal. Diese Fläche wird meiner Beobachtung nach, hauptsächlich zu Fuß durchquert, ohne Aufenthalt. Diese Durchquerung kann weiterhin genutzt werden und so auch Kommunikation schaffen. Der Brunnen an der Schlossstraße wird seiner Bedeutung und Nutzung gerecht und ein Häuschen als WC und Gerätelager gibt es schon an der Silcherstraße. Dieser neu genutzte Freiraum würde aufgewertet und mit Leben erfüllt.</p> <p>Die Stadt ist unser Garten.</p> <p>Ergänzung aus einem ähnlichen Vorschlag:</p>		Gemeinderat hat zugestimmt	Das städtische Förderprogramm für Urbane Gärten und das kommunales Grünprogramm wurde auf insgesamt 250.000 Euro pro Jahr aufgestockt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Urban Gardening: In jedem Stadtteil Stuttgarts einen "Gemeinschaftsgarten" für Interessierte gegen Gebühr zur Verfügung stellen, quasi eine Gartengemeinschaft mit Rechten und Pflichten für Spaß am Gärtnern.			
514	12472	Konzept für den Wohnungsbau Stuttgarts bis 2030 entwickeln	Stuttgart benötigt mehr Wohnungen in allen Preiskategorien innerhalb des Stadtgebietes. In anderen Städten werden jährlich mehrere Tausend neue Wohneinheiten fertiggestellt oder zumindest solche Ziele angestrebt. In Stuttgart scheitert dies schon am fehlenden Bauland. Die frei werdenden Bahnflächen und kleinteilige Verdichtungsmaßnahmen genügen nicht zur Lösung des Problems. Es müssen neue Flächen zum Weiterbauen der Stadt gefunden werden. In den nächsten zwei Jahren sollen daher folgende Themen zunächst fachlich-objektiv untersucht, breit diskutiert und schließlich zu einem Gesamtkonzept „Stuttgart 2030“ zusammengefasst werden:- welche Zielzahlen muss und will sich Stuttgart setzen (neue Wohneinheiten, Einwohner, CO2-Ausstoß)- welche Grün-, Wald- und Landwirtschaftsflächen sind aus stadtklimatischen, historischen oder anderen Gründen unbedingt zu erhalten- welche weiteren Randbedingungen sollen Beachtung finden (Verkehr, Ökologie, Soziales) - welche Flächen können zu Bauland werden- welche Stadtviertel können wie erweitert werden- welche Art von Wohnungsbauten werden benötigt und sind sinnvoll- welche Förderungen und Investitionen kann die Stadt selbst übernehmen- welche weiteren Möglichkeiten lassen sich damit verbinden (Bauausstellung, Forschungsvorhaben)- ...	413/2015 (CDU)	wird teilweise umgesetzt	Ein entsprechender Antrag wurde seitens der Gemeinderatsfraktionen gestellt. Er wurde im Laufe der Haushaltsplanberatungen jedoch wieder zurückgezogen. Das Thema Wohnen ist ein Schwerpunkt von Herrn Oberbürgermeister Kuhn. Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.
535	11941	Ein professionelles einzigartiges Park & Ride Konzept erstellen	Das Stuttgarter Zentrum ist aufgrund seiner Kessellage deutschlandweit einzigartig. Die 2,7 Millionen große Agglomeration drängt dabei täglich monozentrisch in die nur sehr kleine urbane	925/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Eine isolierte Initiative der Landeshauptstadt Stuttgart in Bezug auf den Ausbau des Park+Ride-Systems im

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Innenstadt. Diese Einzigartigkeit bedarf eines neuen einzigartigen Park&amp;Ride Konzeptes. Das Konzept soll darlegen, mit welchen Maßnahmen in den kommenden 10 Jahren die riesige wachsende Menschenmenge aus der Region -freiwillig- auf den ÖPNV umsteigen kann. Unter anderem sind folgende Ideen untersuchen:- Enormer Ausbau von Park&amp;Ride Stellplätzen an S-Bahn, besonders aber an den schnellen, flexiblen U-Bahnen- Sonder- (P&amp;R) Stadtbahnlagen zu Stoßzeiten- Möglichst staufreies, bequemes Erreichen der PR Parkplätze- Bequemester Umstieg auf Öffis (kurze, sichere attraktive Wege) - Finanzielle Unterstützung der Nachbargemeinden bei eventuellem Ausbau von P&amp;R- Kostenermäßigung der ÖPNV Tickets bei Park&amp;Ride Nutzung- Freies Parken auf Park&amp;Ride beim Kauf von VVS Tickets- Eigene Park&amp;Ride Webseite- Park&amp;Ride App- Abschluss: Informationskampagne für die ganze Region- Sonstiges: Die Bürger von Stuttgart beantragen: Die Stadt Stuttgart definiert die Vorgaben und beauftragt ein externes Unternehmen zu Erstellung eines echten P&amp;R Konzeptes.</p>			<p>Stadtgebiet wird als nicht sinnvoll erachtet, da ein Ausbau des Angebots in Stuttgart die Auslastung der P+R-Anlagen im Umland nachteilig beeinflussen könnte. Die Landeshauptstadt Stuttgart wird den Verband Region Stuttgart bei seinen konzeptionellen Arbeiten zum P+R-System in der Gesamtregion unterstützen.</p>
538	13674	Stuttgart soll aus dem sogenannten Turmforum aussteigen	<p>Die Stadt Stuttgart steckt viel Geld in eine Propagandaveranstaltung, die es nicht wert ist und dazu voller Fehlinformationen steckt. Sie dient den kommerziellen Interessen des Konzerns DB AG, die mit S21 ein sogenanntes eigenwirtschaftliches Projekt betreibt. Die Stadt hat da nichts verloren, besonders nichts zu investieren. Das Projekt S21 ist überteuert und zerstört Teile der Stadt, ist in der Öffentlichkeit aufgrund vieler Mängel völlig diskreditiert und eine Schande für die Stadt. Mehr auf Wunsch.</p>	621/2015 (SÖS-LINKE-PluS)	Gemeinderat hat abgelehnt	<p>Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
553	12972	Paten für Grünstreifen - Gartenbau durch Schüler und Bürger auf öffentlichen Flächen - Urban Gardening	<p>Es wäre doch ein tolles Angebot für die Grund- und Mittelschulkinder wenn die Stadt einige Grünstreifenflächen den Schülern zur Verfügung stellt. Natürlich sind nicht die grünen (besser grauen) Mittelstreifen an Hauptverkehrsstraßen gemeint. Es sind Grünflächen wie am Kernerplatz, Urachplatz, Ostendplatz und so weiter.</p> <p>In manchen Städten bauen Bürger ihrer Stadt auf solchen Flächen neben Blumenaussaat auch Gemüse an. Vielleicht interessieren sich auch manche Bürger selbst für solch eine Fläche. Als Grünstreifenpaten könnten sie die Flächen je nach Geschmack pflegen und bebauen und wir erfreuen uns an der wunderschönen bunten Vielfalt.</p>		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Das städtische Förderprogramm für Urbane Gärten und das kommunales Grünprogramm wurde auf insgesamt 250.000 Euro pro Jahr aufgestockt.
566	12076	Kletter- und Turngeräte für die Grundschule Mühlhausen anschaffen	Auf dem Schulhof mussten vor über einem Jahr defekte Kletter- und Turngeräte abmontiert werden. Wir fordern raschen Ersatz.		wird geprüft	Die Gestaltung der Außenanlage der Grundschule Mühlhausen steht im Zusammenhang mit den Planungen zur Sanierung des Altbaus. Aufgrund der Dringlichkeit wurden für die Sanierung die notwendigen Mittel auf Grundlage einer ersten Kostenannahme im Rahmen des 2. Schulsanierungsprogramms zur Verfügung gestellt . Diese Mittel beinhalten jedoch noch keine Außenanlagen. Eine Gemeinderatsvorlage wurde zurückgestellt, um eine umfassende Beteiligung der betroffenen Eltern, der Schulkonferenz und der Schulleitung durchzuführen. Dieses Ergebnis soll in einer neuen Vorlage dargestellt werden.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
569	11826	Verschmutzung durch Müll vermeiden	Das Liegenlassen von Müll, leeren Flaschen und so weiter sollte auf Verursacherseite reduziert werden. Es ist weniger eine vermehrte Stadtreinigung zu fordern, sondern vielmehr eine Ahndung solcher Verstöße auf Verursacherseite (wie in anderen Ländern üblich, zum Beispiel durch "Müllsheriffs").	884/2015 (AfD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Wird wie bisher umgesetzt im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wird eine zusätzliche Stelle geschaffen.
595	13232	Freies WLAN in öffentlichen Einrichtungen und Flüchtlingsunterkünften einrichten	Die Stadt Stuttgart soll freies WLAN in allen Flüchtlingsunterkünften und öffentlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel Ämtern, Museen, Bibliotheken, Bädern und Bürgerhäusern anbieten. Begründung: Flüchtlinge können sich keinen eigenen Internetanschluss leisten. Sie sollen aber trotzdem das Recht auf einen Internetzugang bekommen. Da die Einrichtungen in Stuttgart weit verteilt sind, kann so eine große Fläche mit freiem WLAN abgedeckt werden, das dann von allen Bürgern benutzt werden kann. Der Verein Freifunk Stuttgart wird sicherlich bei der Einrichtung behilflich sein. So entstehen der Stadt nur etwa 20 Euro Kosten pro Router, wenn bereits ein Internetanschluss vorhanden ist. Hinzu kommen noch Kosten für einzelne Standpunkte für einen Internetzugang.	961/2015 (FDP)	wird nicht umgesetzt	Antrag wurde zunächst vom Gemeinderat aufgegriffen, dann aber mangels Erfolgsaussicht zurückgezogen.
603	13317	Ampelschaltungen optimieren und mehr Kreisverkehre an Kreuzungen schaffen	Generell sind in Stuttgart große Anstrengungen zur Luftreinhaltung zu sehen, die jedoch aus Autofahrersicht teilweise vollkommen kontraproduktiv erscheinen. So fällt zwar einerseits die starke Tendenz zu immer drastischeren Tempolimits auf. Gleichzeitig scheint in Stuttgart eine Tendenz zu einer roten Ampelwelle immer mehr zuzunehmen. Es drängt sich das Gefühl auf, dass in manchen Teilen Stuttgarts auch außerhalb des Berufsverkehrs alle 200-300 Meter angehalten und nach kurzer oder längerer Wartezeit wieder neu angefahren werden muss. Dadurch ist weder mehr Lärmschutz noch weniger Feinstaub zu erreichen. Ein Blick zu unseren Nachbarn in	906/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die beantragten Kreisverkehre wurden vom Gemeinderat abgelehnt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Frankreich mit viel mehr Kreisverkehren statt Ampelkreuzungen zeigt, wie man den Verkehr auch Innerorts an vielen Stellen durch niedrigere Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich, aber ohne Staus und andauerndem Neu-Anfahrens, sicherer und flüssiger macht. Stattdessen wächst in Stuttgart gefühlsmäßig nur der Ampelwald mit teilweise geradezu absurden Ampelschaltungen.			
608	10085	Stuttgarter Amtsblatt als Online-Fassung zum Abonnieren bereit stellen	Das Stuttgarter Amtsblatt sollte wahlweise auch als Online-Fassung abonniert werden können. Diese moderne Dienstleistung kann von der Stadtverwaltung zum Beispiel beim Möhringer Verlagszentrum angefragt (ausgeschrieben) und bestellt werden.	637/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 973/2015 (Die STAdTISTEN)	Gemeinderat entscheidet später	Im Rahmen des 2016 zu erstellenden Gesamtkonzepts Amtsblatt wird über eine Online-Freischaltung des Amtsblatts, im Ganzen oder in Teilen, entschieden.
613	11492	Fahrradweg Am Kräherwald im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg einrichten	Die Gehwege rechts und links der Straße Am Kräherwald, speziell im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg sind für Fußgänger, nicht aber für Radfahrer geeignet (viel zu schmal, nur 90 cm!) Auf der Straße kann man als Radfahrer, speziell aber als Schülerin oder Schüler der angrenzenden 3 Schulen nicht fahren, da viel zu gefährlich und zu eng, zumal sehr viele LKWs dort unterwegs sind. 2011 wurde dieser Vorschlag bereits einmal eingereicht mit dem Hinweis "Gemeinderat entscheidet später" - jetzt sind 4 Jahre vergangen und nichts wurde entschieden, geschweige denn, hätte sich verbessert. Bitte hier nochmals hinschauen - auch auf den Anhöhen gibt es Radfahrer, nicht nur in der Tübingerstraße oder anderswo in der Stadtmitte. Vielen Dank.	799/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
615	10607	Leitsystem für Menschen mit Behinderung einrichten	Für Menschen mit Behinderungen ist es in Stuttgart nicht erkenntlich, wie man sich barrierefrei durch die Stadt bewegen kann. Es fehlen:- Wegweiser zu barrierefreien (öffentlichen) Toiletten- Wegweiser zu barrierefreien Straßenübergängen- Wegweiser zu barrierefreien Zugängen an Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehr	930/2015 (FDP)	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			(ÖPNV).- Blindenleitsystem an gut frequentierten Orten und Hinweise, wo es welche gibt. Wir fordern die Stadt auf, diese Punkte umzusetzen. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.			Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.
617	10615	Waldheim Weidachtal "Sommerbau" ersetzen oder neu erstellen!	Das oben genannte Waldheim ist eines der aktivsten und stark frequentierten in Stuttgart. Seit mehr als 40 Jahren werden hier zum Beispiel im Sommer während der Schulferien in 2 Abschnitten etwa 800 Kinder betreut. Wer Kinder hat weiß dies besonders zu schätzen. Auch die Seniorenfreizeiten der evangelischen Kirchengemeinde sind seit 10 Jahren fester Bestandteil. Wann wird die Stadt endlich die erforderlichen Mittel bereitstellen und das Baugesuch umsetzen lassen? Unsere Kinder und Enkel sowie die Senioren werden das begrüßen.	812/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushalt 2016/2017 ist ein Zuschussbetrag von 100.800 Euro für den Neubau des Sommergebäudes vorgesehen.
627	10105	Schrittweise die Schwabstraße sanieren zwischen Bebelstraße und Schwabtunnel	Antrag: Das „Internationale Stadtbauatelier“ hat am 13.01.2015 dem Bezirksbeirat Stuttgart West eindrucksvoll seine Ideen präsentiert, wie mit relativ wenig Aufwand eine abschnittsweise Sanierung realisiert werden könnte. Ich beantrage, im Bürgerhaushalt Mittel für Planung und Umsetzung solcher Sanierungsvorschläge einzustellen.  Begründung: Seit Jahren ist dieser Teil der Schwabstraße Thema im Bezirksbeirat, da es schwierig ist, der vielfältigen Nutzung der Straße gerecht zu werden. Zum einen ist sie eine Hauptverkehrsstraße im Stuttgarter Westen und zum anderen eine Einkaufs- und Wohnstraße. Dringend erforderlich ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität dieses Abschnittes.	508/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 671/2015 (SÖS-LINKE-Plus), 943/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
641	13156	Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren	Am Hegel-Gymnasium besteht umfassender Sanierungsbedarf an den Gebäuden und Modernisierungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung. Die bauliche Sanierung soll unabhängig von den Plänen zu einem Schulcampus umgesetzt werden. Das Hegel-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium erhalten und konsequent verbessert werden. Die Ausstattung soll umfassend modernisiert werden. Dazu gehören u.a. eine weitgehende Umstellung der Lernmittel auf digitale Medien sowie eine Modernisierung der Infrastruktur in den MINT-Fächern.	829/2015 (Freie Wähler)	wird geprüft	Aufgrund der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie wurden einige Sanierungsmaßnahmen vorerst zurückgestellt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass nun unschädlich für die weiteren Planungen wenigstens ein Teil der Sanierungen in Angriff genommen werden sollten. Aufgrund der Dringlichkeit beabsichtigt die Verwaltung in den Sommerferien 2016 die WC-Sanierung zu beginnen. Die weiteren Sanierungsmaßnahmen sind abhängig von der Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie zur Campuskonzeption.
647	12951	Flüchtlingsunterkünfte - Betreuungsschlüssel erhöhen	Die Stadt Stuttgart hat ein gutes Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für Flüchtlinge. Sie fördert die Freundeskreise mit 500 Euro im Jahr. Gerade zur Zeit gibt es viele Menschen, die sich hier in ihrer Freizeit einbringen. Eine erfreuliche Entwicklung, um den Menschen, die zu uns kommen, den Start zu erleichtern. Um gute Arbeit zu machen, ist es unerlässlich, dass die bürgerschaftlich Engagierten in gutem Kontakt zu den Sozialbetreuern im Haus stehen. Denen bleibt aber wenig Zeit, auch noch die Ehrenamtlichen zu betreuen. Deshalb sollte der Betreuungsschlüssel erhöht werden.	492/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 563/2015 (SPD), 727/2015 (SÖS-LINKE-PIUS), 863/2015 (Freie Wähler), 907/2015 (FDP)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Verbesserung des Betreuungsschlüssels wurden 2016/2017 jährlich zusätzlich 200.000 Euro bereitgestellt. Daneben wurden jährlich 900.000 Euro für den Einsatz von Bundesfreiwilligen-dienstleistenden bzw. Freiwilliges Soziales Jahr sowie die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge in den Haushalt aufgenommen.
648	12829	Bessere Querung für Fußgänger an der Kreuzung Schwab-Rotebühlstraße	Herstellung einer vierten Fußgängerfurt zwischen der Dualen Hochschule/Rentenversicherung und Rewe. Die bisherige Quermöglichkeit dieser Kreuzung ist vor allem für mobilitätseingeschränkte	508/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 671/2015 (SÖS-	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
		ermöglichen	Menschen und Menschen mit Kinderwagen äußerst problematisch. Von der DHBW zum Rewe müssen 3 Überwege mit den jeweiligen Wartezeiten in Kauf genommen werden.	LINKE-PluS), 943/2015 (FDP)		deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.
653	10642	Pflege der Baumgrundstücke in der Stadt verbessern	Noch vor etwa 3 Jahren wurden die Baumgrundstücke an den Straßen 2-3 im Jahr durch das Gartenamt gepflegt. In 2013/2014 ist eine deutliche Verschlechterung dieser Pflege feststellbar. Das Gartenamt begründet dies mit fehlendem Budget. Entweder handelt es sich wirklich um einen zu geringen Etat oder um schlechte Planung und Ausführung. Der Etat sollte erhöht werden oder das Gartenamt muss besser planen. Es sollte einen Plan durch den Gemeinderat geben, den das Amt auszuführen hat.	397/2015 (CDU), 459/2015 (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), 586/2015 (SPD), 663/2015 (SÖS-LINKE-PluS), 876/2015 (AfD), 937/2015 (FDP), 968/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Die Anträge auf zusätzliche Mittelbereitstellung für die Unterhaltung von Bäumen wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Für die Unterhaltung aller Grünanlagen wurden insg. je 500.000 Euro in 2016/2017 zusätzlich bereitgestellt. Die Maßnahme wäre ggf. im Rahmen des Unterhaltungsbudgets des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu realisieren, steht da jedoch im Konkurrenz zu anderen wichtigen Aufgaben.
664	13743	Luftverschmutzung vermindern: Große Park+Ride Parkplätze schaffen	Große Satellitenparkplätze zum Park + Ride einrichten. Das ist vor allem nötig, wenn Zufahrtssperrungen bei hohen Luftverschmutzungen eingeführt werden	925/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Eine isolierte Initiative der Landeshauptstadt Stuttgart in Bezug auf den Ausbau des Park+Ride-Systems im Stadtgebiet wird als nicht sinnvoll erachtet, da ein Ausbau des Angebots in Stuttgart die Auslastung der P+R-Anlagen im Umland nachteilig beeinflussen

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
						könnte. Die Landeshauptstadt Stuttgart wird den Verband Region Stuttgart bei seinen konzeptionellen Arbeiten zum P+R-System in der Gesamtregion unterstützen.
666	12281	Bäume an der Alexanderstr. pflanzen (zwischen Charlottenstr. und Neue Weinsteige)	Die Pflanzung einzelner Bäume würde neben der optischen Wirkung sich vorteilhaft für das Kleinklima auswirken und auch geschwindigkeitsreduzierend vor allem während des Berufsverkehrs wirken - zumindest im stark belasteten nördlichen Abschnitt bis zur Zimmermannstraße. Eventuell vorhandene Leitungen, die die Pflanzung von Bäumen erschweren, können durch Leerrohre überbrückt werden.	586/2015 (SPD)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.
678	11421	Lehrerstellen für Musikschule schaffen	Es sollten, wo nötig, mehr Lehrerstellen für die Musikschule geschaffen werden. Die Wartelisten im Bezirk Vaihingen sind deutlich zu lang! Deutliches Beispiel: Fach Cello. Es gibt im Stadtteil Vaihingen nur eine Lehrerin, die an einem Nachmittag in der Woche in Vaihingen unterrichtet. Das ist für einen Stadtteil mit rund 42.000 Einwohnern viel zu wenig!	423/2015 (CDU)	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Rahmen des Stellenplanverfahrens zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden 1,5 Stellen für Musikschullehrer geschaffen. Nach welchem Verteilschlüssel die Stellenanteile verteilt werden, wird derzeit noch analysiert. Ein abschließendes Ergebnis liegt noch nicht vor.
689	11902	Car-Sharing ausbauen	Ich würde es begrüßen, wenn das Car-Sharing-Angebot von Stadtmobil, Car2go und eventuell auch anderen Anbietern in Stammheim besser ausgebaut werden würde. Dann könnten sich viele das eigene Auto sparen und die Parkplatzsituation wäre entspannter. Die meisten Autos stehen sowieso die meiste Zeit nur unnütz herum.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Gemeinderat hat diesen Vorschlag nicht aufgegriffen. Die größten Carsharing-Unternehmen sind bereits in Stammheim vertreten. Von Stadtmobil stehen inzwischen insgesamt 2 Fahrzeuge an zwei Standorten zur Verfügung.
887	10475	Zugang in das Generationenzentrum	Das Generationenzentrum hat im Willy Körner Haus 50 Pflegeplätze, in der Seniorenanlage 42	833/2015 (Freie	wird nicht umgesetzt	Der Planung des Generationszentrums Kornhasen

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
		Kornhasen mit einem Außenaufzug verbessern	<p>betreute Wohnungen und einen zweiklassigen Kindergarten. Die Anlage ist nun 10 Jahre im Betrieb und läuft gut. Einrichtungen haben sich im Laufe der Jahre gut ergänzt. Alle Bewohner / innen sind auch Älter geworden und die zu Pflegenden kommen später ins Heim. Unser Problem ist deshalb der für diese Bewohner/innen der sehr steile Gehweg zur Anlage mit Krücken, Rollator, dem Rollstuhl ohne fremde Hilfe. Auch noch vorhandene ältere Angehörige der Betroffenen schaffen dies nicht mehr. Auch für Mütter vom Kindergarten hilfreich. Dies hat zur Folge, dass diese Menschen von dem Leben in Wangen ausgeschlossen werden und keinen ebenen Gehweg zur Verfügung haben.</p> <p>Deshalb bitten wir um einen machbaren vertikalen Plattformlift mit betriebsgerechter Steuerung von unserem Parkplatz in der Nähterstr. in dem Hang bis zum von unten kommenden Gehweg in etwa 6 Metern Höhe. Am oberen Ausstieg bergseitig ist ein überdachter Übergang von etwa 2 Meter nötig.(Unterlagen sind vorhanden)Für die Aktionsgruppe der Wangener Bürger. Für den Heimbeirat im Willy Körner Haus.gerhard-denneler@t-online.de</p>	Wähler)		<p>liegt der Bebauungsplan Wangen (Wa 60/1) zugrunde. Darin wurde auf die erhöhte Steigung in der Jägerhalde hingewiesen: „Die Lage der Anlage am Hang des Wangener Berges lässt es nicht zu, alle Erschließungswege mit einer behindertengerechten Steigung von unter 6 % anzulegen“.</p> <p>Die Erschließungssituation war also zum Zeitpunkt des Baues bekannt und wurde akzeptiert. Der Antrag wurde insofern vom Gemeinderat nicht weiterverfolgt.</p>
968	12834	Waldebene Ost braucht Mülleimer	Am Grillplatz am Dürrbachsee gibt es sehr viel Müll. Leider schaffen es die Nutzer der Platzes leider nicht, alles, was sie zum See getragen haben, auch wieder mitzunehmen. Deshalb wäre ein großer Müllbehälter dort von Nöten.		Von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
1058	13401	Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern, bewerben - Kleinigkeiten verbessern	Der Radweg in Münster parallel zur Neckartalstraße hat zur Zeit ein etwas undankbares Dasein, da der Radler-Verkehr nicht effektiv zugeleitet wird und es noch kleinere Problemchen gibt - damit kann sein Potential nicht voll ausgeschöpft werden.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	<p>Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten.</p> <p>Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			<p>Immer von Stuttgart aus beschrieben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zu diesem Radweg auf Cannstatter Seite des Neckardamms, Höhe Reinhold-Meier-Brücke und deren Nutzung um zum Radweg Münster zu kommen. Die "Radel-Thon-Strecke" lenkt die Radler schon über in Cannstatt über den Mühlsteg, der "Wein-" als auch der "Neckar-Radweg" machen dies am Münsterer Steg.</li>   <li>- fragwürdige Zweitnutzung im Bereich des ausgeschilderten Radweges unterbinden: Bushaltepunkt an "Münster Rathaus", Zugang zur Verkaufsfläche eines Autohändlers über den Radweg und damit gelegentliches Kfz-Parken auf dem Radweg, sowie Passanten-Verkehr</li>   <li>- Temposchweller, 10km/h im Bereich der Shell Tankstelle: Hier sollte bei der Einfahrt eine Reihe zwischen Neckartalstraße und Radweg, als unbedingt weitere bei der Ausfahrt, LKW-Einfahrt hin; dort bestenfalls mit einer Einrahmung des Radwegs. Teilweise wird hier in der gewundenen Ausfahrt schon beschleunigt, so dass der beidseitig querende Radverkehr gar nicht rechtzeitig beurteilt werden kann. Eine Entschleunigung des Tankstellen-Verkehrs würde hier Abhilfe schaffen, geht bei der Shell in Heselach ja auch.</li>   <li>- eventuell Leitschweller (mit Sichtzeichen) in größeren Abständen, um den Weg besser von der Straße abzugrenzen und so auch die Attraktivität für Familien mit Kindern zu erhöhen</li>   <li>- Kennzeichnung als Radweg mit Schildern auf sinnvoller Höhe von etwa 1 Meter - wie etwa die Kennzeichnung von Fußgängerzonen - und nicht in luftigen 3m Höhe. So würden evtl. weniger Fußgänger den Weg als Abkürzung zur Tankstelle oder zum Lebensmittelladen auf Cannstatter Seite</li> </ul>			<p>entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.</p>

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			nutzen. Denn mit Radfahrern im Gegenverkehr, Fußgängern als auch Ein- und Ausfahrt auf einem Weg kann es unübersichtlich, eng und damit definitiv unattraktiv (für Familien) werden.			
1074	11395	Radweg in Mittlere Filderstraße bauen	Die bisherige Praxis auf der Fahrbahn zu fahren, ist mitunter gefährlich, vor allem aufwärts Richtung Ruhrbank, da Radfahrer nur langsam vorankommt. Die Alternative über Königsträssle bzw. Eichenhain ist nicht immer befahrbar, vor allem im Winter (keiner Räumung).		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
1088	10392	Friedhof Birkach - Geschlossene Aussegnungshalle bauen	Es ist in meinen Augen eine Schande, wie man sich auf dem Birkacher Friedhof von den Toten verabschieden muss. Bei schlechtem Wetter steht man zwar zum Teil unter einem Dach, aber alle Seiten sind offen, so dass bei Regen viele nass werden. Und dafür verlangt die Stadt auch noch Geld. Bänke zum sitzen sind nicht erlaubt. Primitiver geht es nicht mehr. Man ist versucht zu sagen, sterben in Birkach ist für die Trauergäste eine Zumutung. Hier muss unbedingt etwas geändert werden, zum Beispiel ein geschlossenes Aussegnungsgebäude.	939/2015 (FDP)	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen behandelt, aber mehrheitlich vom Gemeinderat abgelehnt.
1117	11233	Stadt am Fluß - Hafengebeit entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten	Bessere Gestaltung des Hafengebietes in den oberen Neckarvororten entsprechend der Vorschläge zu Stadt am Fluss, die vom Ortsverband (OV) Neckarvororte eingereicht wurden.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushalts- anträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
1128	12595	Hunde an die Leine führen in Grünanlagen in Münster	Ich finde, es sollte in der Grünanlage (inklusive große Festwiese), im Bürgersaal und in der Turnhalle klar geregelt sein, dass Hunde an der Leine zu führen sind. Dort sind viele Kinder unterwegs. Es kann nicht sein, dass man Kinder dort wegen freilaufenden Hunden nicht frei laufen lassen kann. Eine Polizeistreife sollte dies regelmäßig kontrollieren und auch Bußgelder verhängen.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Kontrolle der Leinenpflicht wird wie bisher im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten umgesetzt. Zur Erhöhung der Kapazitäten des Vollzugsdienstes wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.
1234	13171	Radweg zwischen in Rohracker und Hedelfingen bauen	Auf dem Weg zwischen Hedelfingen und Rohracker müssen sich die RadfahrerInnen die Straße oder die Gehwege mit den Autos oder Fußgängern teilen. Dies führt zu gefährlichen Situationen in den engen und kurvigen Bereichen und durch zu schnell fahrende Autos. Außerdem muss das Fahrrad sicher abgestellt werden können beim Umsteigen in den ÖPNV. Notwendig ist:  Radweg zwischen Haltestellen Hedelfingen und Ende Tiefenbachstraße bauen in Rohracker. Als Übergangslösung farbige Straßenmarkierung für RadfahrerInnen im Kreisverkehr. Überdachte Fahrradabstellplätze an der Haltestelle der Busse und U9, U13. Tempo 30 in der gesamten Rohrackerstraße und Tiefenbachstraße.		Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.
1272	11063	Baukosten für eine Stadtteil-Mediathek für das geplante Jugendhaus in Heschlach in Doppelhaushalt aufnehmen	Der Stadtteil Heschlach soll ein neues, größeres Jugendhaus erhalten. Der Architektenwettbewerb ist schon ausgelobt. Zusätzlich zu dem Angebot an Jugend- und Schülerbetreuung soll eine Stadtteil-Mediathek in diesem Gebäude untergebracht werden. Ich möchte hiermit dieses Projekt unterstützen, indem ich die Stadtverwaltung ersuche, die entsprechenden Baukosten in den Doppelhaushalt 2016/2017 aufzunehmen. Bisher sind die Baukosten nicht eingestellt worden, obwohl die Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bereits Gelder zur Verfügung gestellt hat und das	791/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau wurden insgesamt 7,17 Millionen Euro in den Jahren 2016-2018 im Haushalt bereitgestellt.

Platz	Vorschlags Nummer	Titel	Vorschlagstext	Haushaltsanträge	Entscheidung des Gemeinderats (GR)	Erläuterung
			Projekt forciert. Heschl braucht das neue Jugendhaus, viele Schüler aus unterschiedlichen Schulen brauchen eine Anlaufstelle und Heschl eine Stadtteilbibliothek mit -Mediathek.			
1409	12402	Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen	Das Stammheimer Bezirksrathaus ist nicht barrierefrei. Dies ist ein unhaltbarer und für viele Bürger unerträglicher Zustand (Behinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und viele andere). Als einer der Stammheimer Delegierten des Stadtseniorenrats halte ich es für dringend erforderlich, die nötigen Schritte unverzüglich einzuleiten und die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.	791/2015 (Freie Wähler), 825/2015 (Freie Wähler)	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die barrierefreie Erschließung des Bezirksrathauses Stammheim wurden Mittel in Höhe von 585.000 Euro beschlossen. Im Zuge dieser Baumaßnahme soll auch die energetische Fassadensanierung, die mit 568.000 Euro veranschlagt ist, durchgeführt werden.